



Sozialbericht 2021/22

für den Main-Taunus-Kreis



main-taunus-kreis



**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Leserinnen und Leser,**

ich freue mich, Ihnen den neuen Sozialbericht vorlegen zu können.

Er erscheint als Zweijahresbericht für die Jahre 2021 und 2022 und ist unser 25. Bericht. Das rund 100 Seiten starke Werk berichtet über die Demographie in unserem Landkreis, die Entwicklung des Leistungsbezuges in der Grundversicherung für Arbeitsuchende und in der Sozialhilfe. Einkommen, Herkunft, Bildungsstand,

Geschlecht und einiges mehr werden betrachtet. Er beinhaltet viele Zahlen und Statistiken, die transparent die Leistungen dokumentieren. Er wird diesmal durch die vielfältigen Folgen der Corona Pandemie und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine geprägt.

Pandemiebedingt hat auch der Main - Taunus - Kreis einen Digitalisierungsschub erlebt. Mobiles Arbeiten wurde für alle Dienstbereiche, in denen es möglich war, eingerichtet. Dem Amt für Soziales und dem Kommunalen Jobcenter kam zugute, dass beide Ämter bereits 2018 die eAkte eingeführt hatten. So ließ sich das mobile Arbeiten für diese Bereiche ohne Schwierigkeiten umsetzen.

Während der Pandemie konnte dadurch für Antragstellende und Leistungsbeziehende eine bestmögliche Bearbeitung der Anliegen erfolgen. Die Anlaufstelle des Kommunalen Jobcenters und die Servicestelle des Amtes für Soziales waren weiterhin geöffnet. Dort konnten die Kundinnen und Kunden ihre Anliegen auch persönlich vorbringen und zum Beispiel ihre Unterlagen einscannen lassen.

Mit Blick auf die durchaus gewandelte Kundenstruktur und die sich zu jenem Zeitpunkt abzeichnende Einführung des Bürgergeldes hatte das Kommunale Jobcenter zum Juni 2022 eine größere Umorganisation vorgenommen. Statt

der bisherigen Kundengruppen mit Altersstruktur wurden für das Fallmanagement und die Leistungssachbearbeitung Regionalteams gebildet. Mit einer klaren Ausrichtung unserer Arbeit auf die jeweilige Region (den Sozialraum bzw. das einzelne Quartier) können wir unsere Kräfte noch besser vor Ort bündeln und damit effizienter werden. Wir werden deutlich stärker als bisher, auf bestehende regionale Netzwerke zu gehen und unsere sozial-integrativen Leistungen mit den klassischen Instrumenten der Arbeitsmarktförderung für die Region anbieten. Solche Kooperationen bestehen zwar bereits in vielen Bereichen, sollen aber deutlich ausgebaut werden. Während der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen mussten bedauerlicherweise viele der partizipativen Elemente im Sozialplanungsprozess ruhen. Hier sind wir gefordert, dazuzulernen und neue, kreative digitale Lösungen und Wege zu finden.

Zum Juni 2022 wechselte die Zuständigkeit für Bedarfsgemeinschaften Geflüchteter aus der Ukraine vom Asylbewerberleistungsgesetz in die Sozialgesetzbücher. Bis Ende Juli 2022 wurden insgesamt 1.048 Bedarfsgemeinschaften in die anderen Hilfearten überführt. Davon wechselten 920 Bedarfsgemeinschaften in den Leistungsbezug nach dem SGB II und 128 Bedarfsgemeinschaften in den Leistungsbezug nach dem SGB XII. Dem Einsatz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den beiden Ämtern ist es zu verdanken, dass der Großteil der Antragstellenden zeitnah Leistungen erhalten hatte und bei Bedarf beraten wurde. Ihnen gilt auch rückblickend mein aufrichtiger Dank.

Die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und der Zustrom von Geflüchteten haben enorme Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Wie sich die Energiepreisteigerungen letztendlich auf kommunaler Ebene durchschlagen, kann noch nicht endgültig beurteilt werden.

Lag der Fokus zunächst auf der akuten Unterbringung der Geflüchteten, so wurden bald die Bildungsinstitutionen, die Sprachförderung und die Bereiche Arbeit und (berufliche) Weiterbildung, gefordert. Hilfreich ist, dass die Auswirkungen der Jahre 2015 und 2016, als auch schon vermehrt Geflüchtete aufgenommen wurden, zu Strukturen und Angeboten geführt hatten, die auch heute noch tragfähig sind.

Turbulente Zeiten liegen hinter uns und ich kann Ihnen versichern, dass mit der Einführung des Bürgergeldes neue Herausforderungen auf die Verwaltung zugekommen sind und ein stetiger Wandel zu bewerkstelligen ist.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und hoffe, dass Sie die vielfältigen Ergebnisse aus diesem Bericht für Ihre Arbeit in den politischen Gremien und Arbeitsgruppen, bei Trägern und Verbänden nutzen können.



Johannes Baron
Kreisbeigeordneter

| | |
|------------------|--|
| ALG I | Arbeitslosengeld I |
| ALG II | Arbeitslosengeld II |
| ALO | Arbeitslose |
| ALO-Quote | Arbeitslosenquote |
| AsylbLG | Asylbewerberleistungsgesetz |
| BA | Bundesagentur für Arbeit: Die Bundesagentur für Arbeit unternimmt fortlaufend – auch rückwirkend – Revisionen ihrer Daten (z.B. Arbeitslosen- und Beschäftigungsstatistik). Revisionen werden nur in den neu erscheinenden Publikationen und Zeitreihen berücksichtigt. Dies hat zur Folge, dass ältere Publikationen auf den Seiten der BA durchaus Daten vor der Revision beinhalten können. Die Revisionen sind meist marginal, jedoch kann es zu optisch auffälligen Änderungen der absoluten Zahlen bzw. Prozentangaben kommen. In den Sozialberichten werden für die Vergangenheit keine Änderungen vorgenommen. Mit Erscheinen des aktuellen Sozialberichtes werden jedoch jeweils die Daten der Revision eingearbeitet. |
| BG | Bedarfsgemeinschaft |
| BKGG | Bundeskindergeldgesetz |
| BTHG | Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung“ (kurz: Bundesteilhabegesetz) |
| BTP | Bildungs- und Teilhabepaket |
| EGZ | Eingliederungszuschuss |
| eLb | erwerbsfähige Leistungsberechtigte |
| Ew. | Einwohner |
| GSiG | Grundsicherungsgesetz |
| HG | Haushaltsgemeinschaft |
| HLU | Hilfe zum Lebensunterhalt |
| KdU | Kosten der Unterkunft |
| KiZ | Kinderzuschlagsleistungen |
| RL | Regelleistung zur Sicherung des Lebensunterhaltes |
| SGB II | Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende |
| SGB III | Sozialgesetzbuch Drittes Buch – Arbeitsförderung |
| SGB IX | Sozialgesetzbuch Neuntes Buch - Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen |
| SGB XII | Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe |
| VZ | Volkszählung von 1987 |
| WOG | Wohngeldgesetz |
| ZE | Die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes findet seit 2011 auf Basis der Zensus-erhebung 2011 statt (Stichprobenverfahren, durch das – unter Einbeziehung von Melde-daten – eine statistische Schätzung der tatsächlichen Einwohnerzahl vorgenommen wurde). |

| | |
|--------------------|---|
| VORWORT | 1 |
| GLOSSAR | 4 |
| INHALTSVERZEICHNIS | 5 |
| EINLEITUNG | 8 |

KAPITEL 1

Demografische Entwicklung im Main-Taunus-Kreis

| | |
|---|----|
| Kreiskarte mit der Anzahl der Einwohner | 11 |
| Bevölkerungsfortschreibung und -entwicklung | 12 |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen | 13 |
| Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung | 14 |

KAPITEL 2

Arbeitslosigkeit

| | |
|--|----|
| Hessische Kreise und kreisfreie Städte im Vergleich nach Rechtskreisen | 17 |
| Kommunen im Main-Taunus-Kreis – Rechtskreis SGB II | 18 |
| Arbeitslose im Rechtskreis SGB II und SGB III | 19 |
| Arbeitslose, Unterbeschäftigte und Arbeitssuchende | 20 |

KAPITEL 3

Lebenslage „Finanzsituation“ – Beschäftigung und Einkommen

| | |
|---|----|
| Geringfügig entlohnte und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung | 21 |
| SGB II-Quoten MTK | 23 |
| SGB XII-Quoten MTK | 26 |

KAPITEL 4

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

| | |
|---|----|
| Kreiskarte mit Anzahl der SGB II-Leistungsberechtigten | 29 |
| Personenstruktur und Veränderungen im Verlauf MTK | 30 |
| Kommunenübersicht Personenstruktur | 31 |
| Altersstruktur im MTK und in den Kommunen | 32 |
| Alleinerziehende in den Kommunen | 34 |
| Kosten der Unterkunft in den Kommunen | 36 |
| „Ergänzer“ im SGB II – Bruttoerwerbseinkommen in den Kommunen | 38 |
| Erläuterungen zur Arbeitslosigkeit nach § 16 SGB III | 40 |
| Schulbildung und Berufsausbildung im SGB II | 41 |
| Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt | 42 |

KAPITEL 5

Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

| | |
|---|----|
| Kreiskarte mit Anzahl der SGB XII-Leistungsberechtigten | 43 |
| Personenstruktur im MTK und in den Kommunen | 44 |
| Veränderungen im Verlauf MTK | 45 |
| Altersstruktur im MTK und in den Kommunen | 46 |
| Renteneinkommen im SGB XII | 48 |

KAPITEL 6

Bildungs- und Teilhabepaket im Main-Taunus-Kreis

| | |
|---|----|
| Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis | 51 |
|---|----|

KAPITEL 7

Menschen mit Behinderung im Main-Taunus-Kreis

| | |
|--|----|
| SGB IX: Die Eingliederungshilfe und das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG) | 55 |
| Statistische Auswertungen: Eingliederungshilfe | 58 |

KAPITEL 8**Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen**

| | |
|--|----|
| Fokus: Arbeitslosigkeit | 61 |
| Fokus: SGB II | 65 |
| Fokus: Arbeitsmarktlage im August 2023 | 68 |

KAPITEL 9

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Übersicht nach Kommunen | 71 |
| Bad Soden | 72 |
| Eppstein | 74 |
| Eschborn | 76 |
| Flörsheim | 78 |
| Hattersheim | 80 |
| Hochheim | 82 |
| Hofheim | 84 |
| Kelkheim | 86 |
| Kriftel | 88 |
| Liederbach | 90 |
| Schwalbach | 92 |
| Sulzbach | 94 |

ANHANG

| | |
|---|-----|
| Allgemeines zu den Sozialgesetzbüchern – Staatliche Transferleistungen nach dem SGB II, SGB XII und SGB IX | |
| Hinweise zur Interpretation der Daten im SGB II, SGB XII und SGB IX | 97 |
| Kommunales Jobcenter (Amt 50) und Amt für Soziales (Amt 55) | |
| Kosten der Produkte 2021 | 99 |
| Die 25. Veröffentlichung eines Sozialberichts im Main-Taunus-Kreis | 100 |
| Organigramm Amt 50 Kommunales Jobcenter | 102 |
| Impressum | |

Der Main-Taunus-Kreis

Einleitung

Der Main-Taunus-Kreis ist im Hinblick auf seine Fläche von 222,5 Quadratkilometern der kleinste Landkreis der Bundesrepublik Deutschland. Rund 242.400 Einwohner zählt der Kreis, was einer Bevölkerungsdichte von über 1.089 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht. Ihm gehören 12 Kommunen (9 Städte, 3 Gemeinden) an.

Kommunales Jobcenter und Amt für Soziales

Mit dem Kommunalen Jobcenter besitzt der Main-Taunus-Kreis die alleinige Trägerschaft der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II). Das Kommunale Jobcenter übernimmt die originären Aufgaben im Rahmen dieser Sozialgesetzgebung d.h. im Wesentlichen befasst sich das Amt mit dem Rechtskreis SGB II (Arbeitslosengeld II).

Das Amt für Soziales befasst sich mit dem Rechtskreis SGB IX (Neuntes Buch) – der Eingliederungshilfe – und dem SGB XII (Zwölftes Buch). Letzteres unterscheidet sich in Leistungen innerhalb (z.B. Alten- und Pflegeheime) und außerhalb (z.B. Grundsicherung im Alter) von Einrichtungen.

Innerhalb dieser beiden Rechtskreise hat die monetäre Leistungsgewährung ein großes Gewicht, insbesondere zur Sicherung der Existenz für die Leistungsberechtigten. Die Beratungsarbeit nimmt im SGB II (Fallmanagement) und im SGB XII (im Bereich der Senioren- und Behindertenarbeit oder Wohnungslosenbetreuung) einen großen Part ein.

Entwicklung des Sozialberichtes

Im Jahr 1994 wurde die Verwaltung durch einen Beschluss des Kreistages mit der Vorlage eines Sozialberichtes beauftragt und im Jahr 1995 wurde der erste Sozialbericht vorgelegt. In den folgenden Jahren hat sich der Bericht stetig weiterentwickelt. Durch kontinuierliches Aufzeigen von Entwicklungen werden Auskünfte – über sich im Zeitverlauf verändernde Situationen – bereitgestellt. So können Benachteiligungen, Armutsrisiken und Handlungsbedarfe frühzeitig erkannt werden. Ziel ist es, eine größere Transparenz herzustellen und umfassende Informationen für die Bürgerinnen und Bürger sowie alle Entscheidungsträger des Main-Taunus-Kreises bereitzustellen.

Mit dem Sozialbericht 2021/22 liegt nun der fünfundzwanzigste Sozialbericht des Main-Taunus-Kreises vor. Die Sozialberichterstattung richtet den Blick, durch ihre veränderte konzeptionelle Gestaltung, verstärkt auf die Lebenslagen der Menschen aus. Diese Lebenslagen umfassen Daten und Indikatoren zum Thema:

- **Demografie:** demografische Ausgangslage und Bevölkerungsentwicklung (Kapitel 1) – natürliche Bevölkerungsentwicklung, Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur, Schrumpfungprozesse, steigender Altersdurchschnitt, veränderte Familienstrukturen etc.

Der Main-Taunus-Kreis

- **Arbeit:** Arbeitslosigkeit (Kapitel 2), Beschäftigung, Einkommen
- **Finanzsituation:** staatliche Transferleistungen / Mindestsicherung im SGB II und SGB XII (Kapitel 4 und 5), Wohngeld, Vermögen, Schulden etc.
- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** (kulturelle und politische) Partizipation und Soziale Teilhabe – hier liegen allerdings nur wenige verfügbare amtliche Statistiken vor.
- **Nicht materielle Lebenslagen:** Wohnen, Bildung und Gesundheit

Einige Daten zu den entsprechenden Themenbereichen werden regelhaft im 2-jährigen Turnus abgebildet (wie z.B. die Mindestsicherung im SGB II und SGB XII, Arbeitslosigkeit). Andere ausgewählte Daten werden in größeren Zeitabständen dargestellt.

Die Dimensionen der Lebenslagen sind nicht immer klar voneinander zu trennen, sondern greifen zum Teil ineinander über. So leiden arme Menschen u.U. nicht nur aufgrund ihrer mangelhaften finanziellen Situation, sondern befinden sich vermehrt auch in einer benachteiligten Bildungs- und Wohnsituation sowie in einer benachteiligten gesundheitlichen Situation. Die Lebenslagen betreffen die Gesamtheit der materiellen und immateriellen Lebensbedingungen. In den für alle Menschen wichtigen Lebenslagenbereichen, wie z.B. ausreichend guter Wohnraum, finanzielle Existenzsicherung, Bildung, der Erhaltung von Gesundheit und der sozialen Teilhabe, liegt die Grundlage unseres Lebens. Aus diesem Grund gilt es, diese für das menschliche Leben so notwendigen Bereiche sichtbar zu machen.

Aufbau des Sozialberichtes

Der Sozialbericht befasst sich im **Kapitel 1** mit Daten und Fakten zur allgemeinen Bevölkerungsfortschreibung und -entwicklung im Main-Taunus-Kreis. Des Weiteren werden jährlich neu ausgewählte Daten und Indikatoren zum Thema Demografie abgebildet.

Im **Kapitel 2** finden Sie Daten und Fakten zur Arbeitslosigkeit. Ebenso ist von Interesse, welche Gruppen besonders von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Hierzu erfolgt eine Betrachtung spezifischer Bevölkerungsgruppen im Zeitverlauf. Es werden die Daten des Rechtskreises SGB II dem Rechtskreis des SGB Drittes Buch (III) gegenübergestellt. Um die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im MTK beurteilen zu können, werden diese Daten auch mit anderen hessischen Städten und Kreisen verglichen. Die wesentlichen Unterschiede der beiden Rechtskreise:

- Das SGB III umfasst Personen, die aus der Arbeitslosenversicherung beitragsfinanzierte Leistungen wie z.B. Arbeitslosengeld I (ALG I) erhalten.
- Das SGB II umfasst Personen, die aus dem Bezug von ALG I ausgesteuert sind oder keine

Der Main-Taunus-Kreis

Ansprüche darauf haben und Grundsicherung für Arbeitsuchende = Arbeitslosengeld II (ALG II) erhalten.

- Ein wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Leistungen ist, dass sich das ALG I prozentual am letzten Erwerbseinkommen orientiert, während das ALG II als eine regel-satzorientierte Leistung ausgezahlt wird.

Des Weiteren werden in diesem Kapitel jeweils ausgewählte Daten zu den Themen Arbeit, Beschäftigung oder Einkommen im Main-Taunus-Kreis abgebildet.

Der erste Teil des **Kapitels 3** befasst sich mit der Darstellung statistischer Daten zur sozialen Lage. Dargestellt werden ausgewählte Daten und Indikatoren zu allgemeinen Lebenslagen bestimmter benachteiligter Personengruppen sowie zu Themenbereichen, wie der Finanz-situation, der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und nicht materieller Lebenslagen z.B. Bildung und Gesundheit. Im zweiten Teil des **Kapitels 3** wird detailliertes Datenmaterial zu unterschiedlichen Themenkomplexen veranschaulicht.

Die **Kapitel 4 bis 5** gehen konzentriert auf die Mindestsicherung im Rechtskreis SGB II und SGB XII ein. Die Kapitel 4 (SGB II) und Kapitel 5 (SGB XII) betrachten die Entwicklungen der Bedarfsgemeinschaften, Personenstrukturen, Einkommens- und Rentenstrukturen, Förderleistungen und Kosten der Unterkunft. In diesen beiden Kapiteln befinden sich übersichtliche Darstellungen mit den Daten für die einzelnen Kommunen des Main-Taunus-Kreises. Die Daten, die im Rahmen des SGB II und SGB XII erfasst werden, stellen für die Kommunen wichtige und aussagefähige Informationen z.B. über das Auftreten von Einkommensarmut, Kinderarmut oder Altersarmut dar. Sie sind deshalb von erheblicher finanzpolitischer und sozialpolitischer Bedeutung.

Das **Kapitel 6** ist dem Bildungs- und Teilhabepaket im Main-Taunus-Kreis gewidmet.

Mit Blick auf die laufenden und kommenden Veränderungen des neuen Bundesteilhabegesetzes wird im **Kapitel 7** die Lebenslage von Menschen mit Behinderungen näher dargestellt. Das Kapitel enthält Berichte zu den Leistungen der Eingliederungshilfe im Allgemeinen.

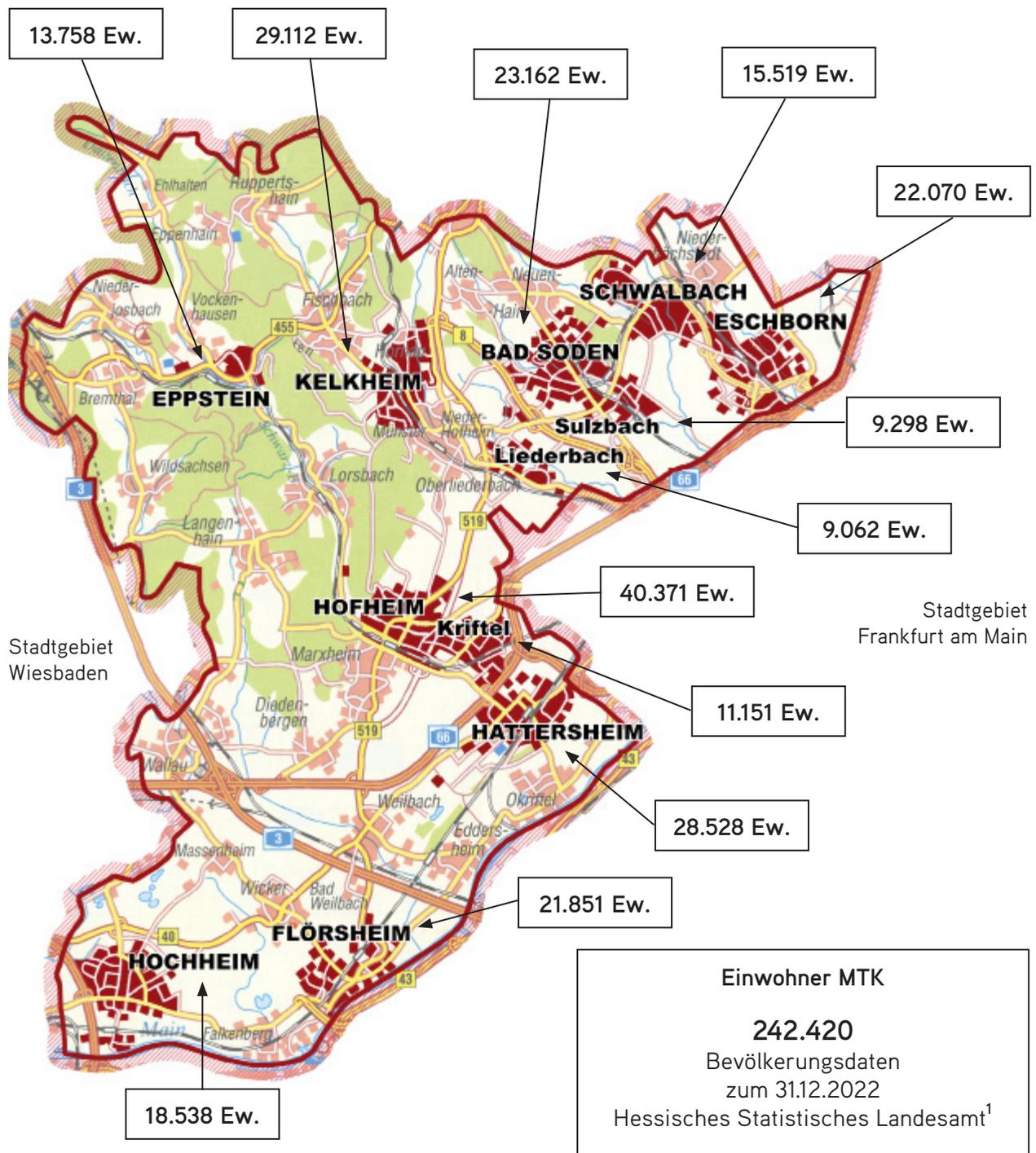
Im Rahmen des Schwerpunktthemas für den Sozialbericht 2021/22 „Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen“ erhalten Sie im **Kapitel 8** einen Überblick über die weitere Entwicklungen der Covid-19-Pandemie sowie der Fluchtbewegung aufgrund des Beginns des Krieges Russlands gegen die Ukraine. Die hierfür ausgewählten Daten wurden monatlich dargestellt, bis August des Jahres 2023 hinein (soweit erhältlich).

Das **Kapitel 9** mit statistischen Auswertungen und Zeitreihen für alle Kommunen des Main-Taunus-Kreises schließt den Bericht ab.

Im Bericht wurde zum Teil auf eine Differenzierung nach geschlechtlichen Sprach- und Schreibformen verzichtet. Bei der Verwendung von bspw. männlicher Sprachformen sind – sofern es sinnstiftend ist – Menschen jeglicher Geschlechter gemeint.

Demografische Entwicklung im Main-Taunus-Kreis

Kreiskarte mit der Anzahl der Einwohner

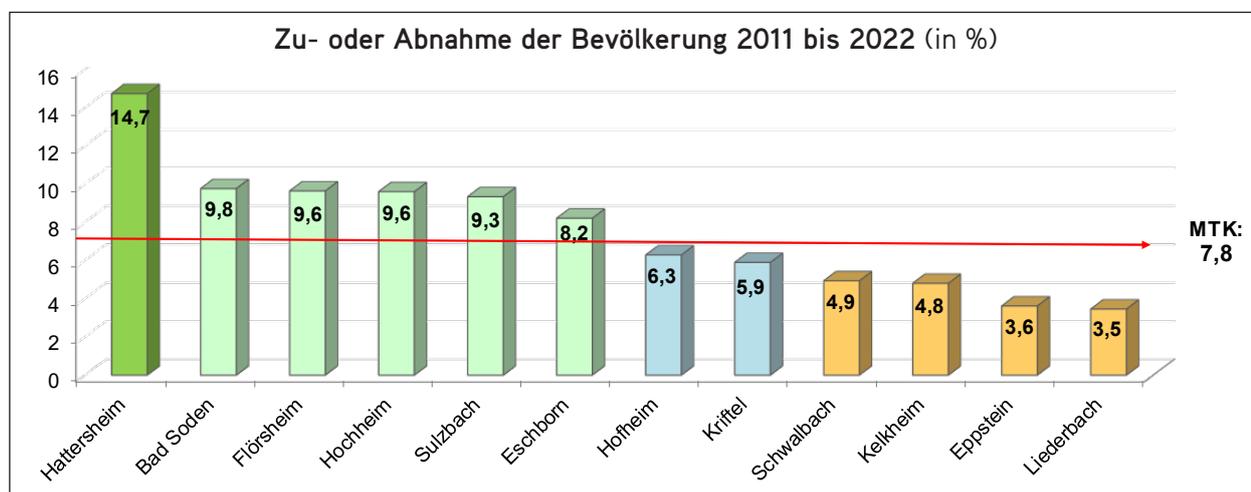


¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen für Dezember 2022 lediglich die Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011 vor, weshalb diese hier verwendet wurden. Im Laufe des Jahres 2024 werden die Daten für 2022 auf Basis des Zensus 2022 revidiert.

Demografische Entwicklung im Main-Taunus-Kreis

Bevölkerungsfortschreibung und -entwicklung²

| Jahr | 2011 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2011 | |
|-------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------------|------------|
| | (ZE) | (ZE) | (ZE) | (ZE) | (ZE) | (ZE) | absolut | in % |
| Bad Soden | 21.102 | 22.645 | 22.855 | 22.871 | 23.036 | 23.162 | 2.060 | 9,8 |
| Eppstein | 13.277 | 13.655 | 13.692 | 13.620 | 13.673 | 13.758 | 481 | 3,6 |
| Eschborn | 20.395 | 21.488 | 21.609 | 21.641 | 21.734 | 22.070 | 1.675 | 8,2 |
| Flörsheim | 19.930 | 21.572 | 21.659 | 21.695 | 21.671 | 21.851 | 1.921 | 9,6 |
| Hattersheim | 24.864 | 27.590 | 27.674 | 27.747 | 28.040 | 28.528 | 3.664 | 14,7 |
| Hochheim | 16.914 | 17.743 | 17.945 | 18.143 | 18.310 | 18.538 | 1.624 | 9,6 |
| Hofheim | 37.982 | 39.766 | 39.647 | 39.905 | 39.704 | 40.371 | 2.389 | 6,3 |
| Kelkheim | 27.777 | 29.055 | 29.075 | 29.162 | 28.913 | 29.112 | 1.335 | 4,8 |
| Kriftel | 10.530 | 11.188 | 11.220 | 11.147 | 11.020 | 11.151 | 621 | 5,9 |
| Liederbach | 8.759 | 8.729 | 8.855 | 8.791 | 8.728 | 9.062 | 303 | 3,5 |
| Schwalbach | 14.789 | 15.333 | 15.300 | 15.372 | 15.269 | 15.519 | 730 | 4,9 |
| Sulzbach | 8.504 | 8.971 | 9.027 | 9.170 | 9.178 | 9.298 | 794 | 9,3 |
| MTK | 224.823 | 237.735 | 238.558 | 239.264 | 239.276 | 242.420 | 17.597 | 7,8 |

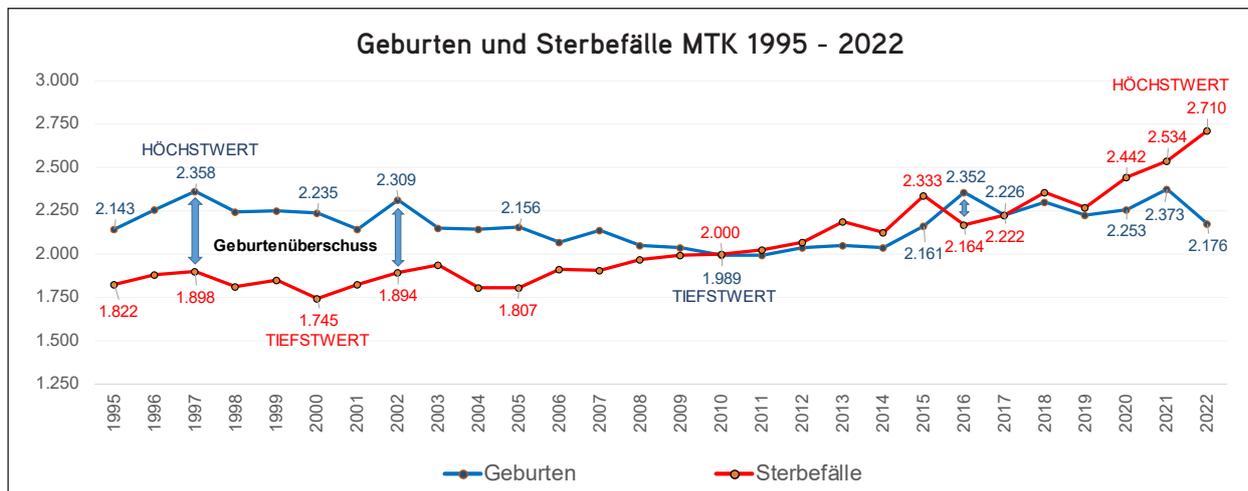


Insgesamt waren 242.420 Einwohner im Main-Taunus-Kreis am 31.12.2022 gemeldet. Gegenüber 2011 hat die Zahl der Bevölkerung um 17.597 Personen zugenommen. Dies entspricht einem Wachstum von 7,8 %. In den Kommunen hat dabei die Einwohnerzahl in unterschiedlichem Maße zugenommen.

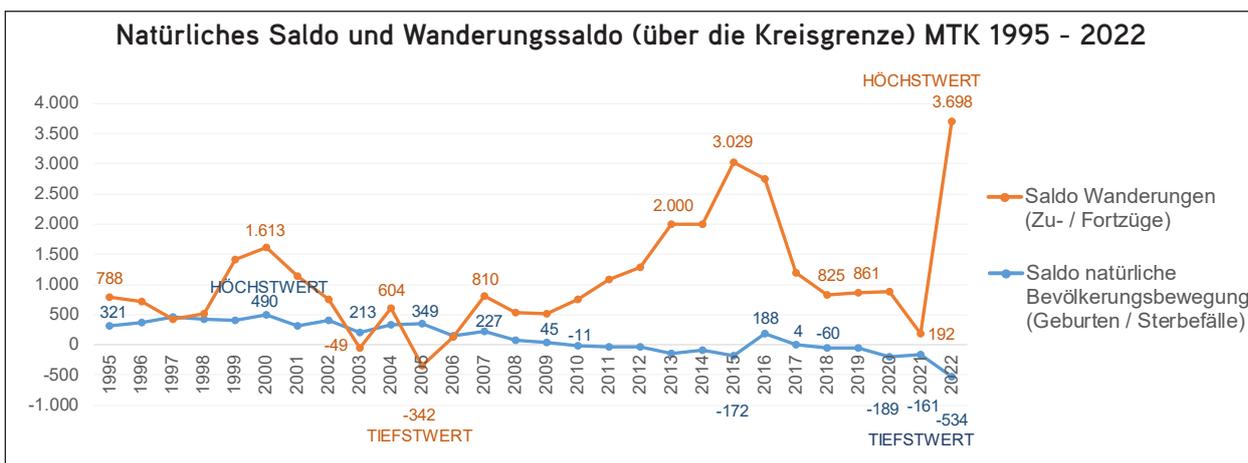
² **Anmerkungen:** Die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes findet seit 2011 auf der neuen Grundlage der Zensusergebnisse 2011 (ZE) statt (Stichprobenverfahren, durch das – unter Einbeziehung von Meldedaten – eine statistische Schätzung der tatsächlichen Einwohnerzahl vorgenommen wurde). Alle vorgängigen Jahre liegen auf Basis der Volkszählung von 1987 (VZ) vor.
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Bevölkerungsdaten zum 31.12. und eigene Berechnungen der Zu- und Abnahme. Die Bevölkerungsdaten für das Jahr 2022 werden im Laufe des Jahres 2024 auf Basis des Zensus revidiert.

Demografische Entwicklung im Main-Taunus-Kreis

Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen³



Bei alleiniger Betrachtung des natürlichen Bevölkerungssaldos zeigt sich, dass der Zuwachs der Bevölkerung aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung gegenüber 1995 im MTK sehr gering ist. Vor 2010 lagen Geburtenüberschüsse vor. Abgesehen von einer sehr kurzen Zeitspanne zwischen 2016 und 2017, liegt seit 2010 überwiegend ein Sterbefallüberschuss vor. Ab 2020 bis 2022 steigen die Sterbefälle sichtbar und überdurchschnittlich an.

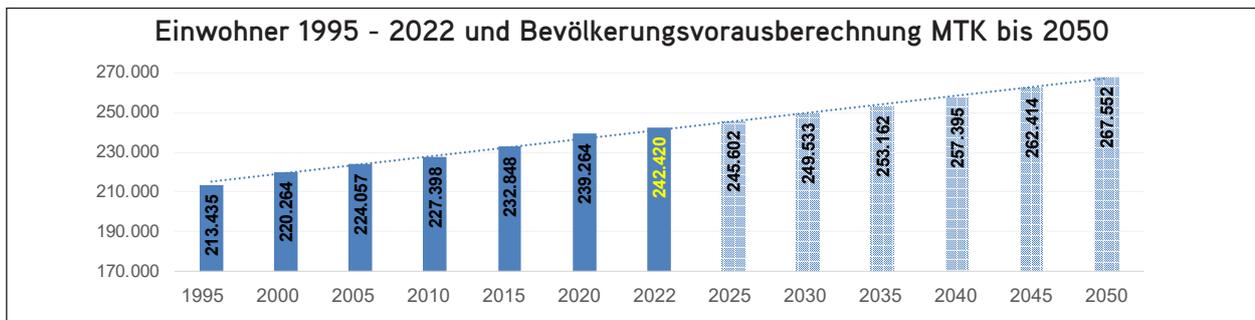


Die Bevölkerung des Main-Taunus-Kreises wächst seit 1995 stetig. Der Hauptgrund für das Wachstum ist seit 2010 die Zuwanderung in den Kreis. Die Zuwanderung jüngerer Personen wirkte der allgemein zunehmenden Tendenz der Alterung der Gesellschaft entgegen.

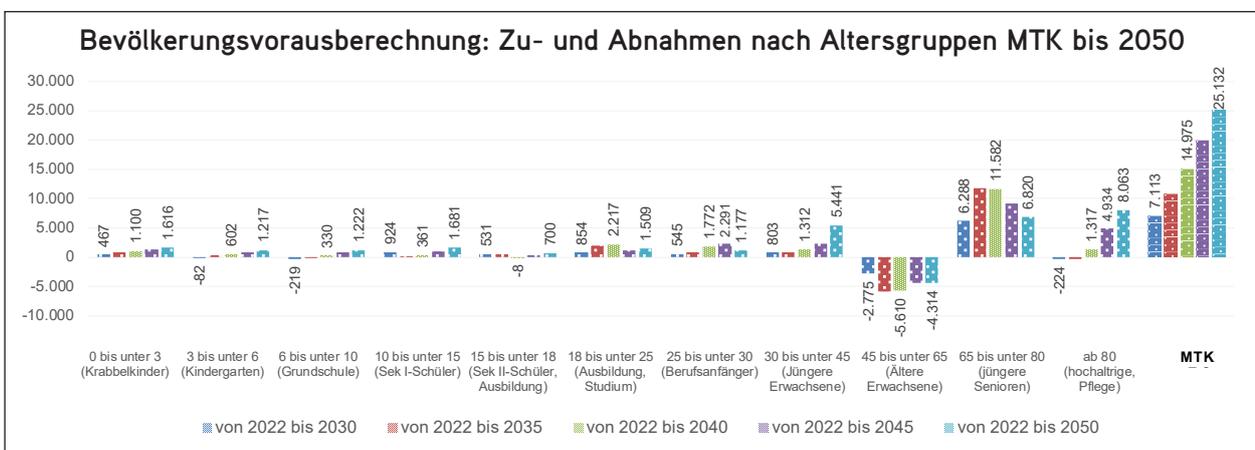
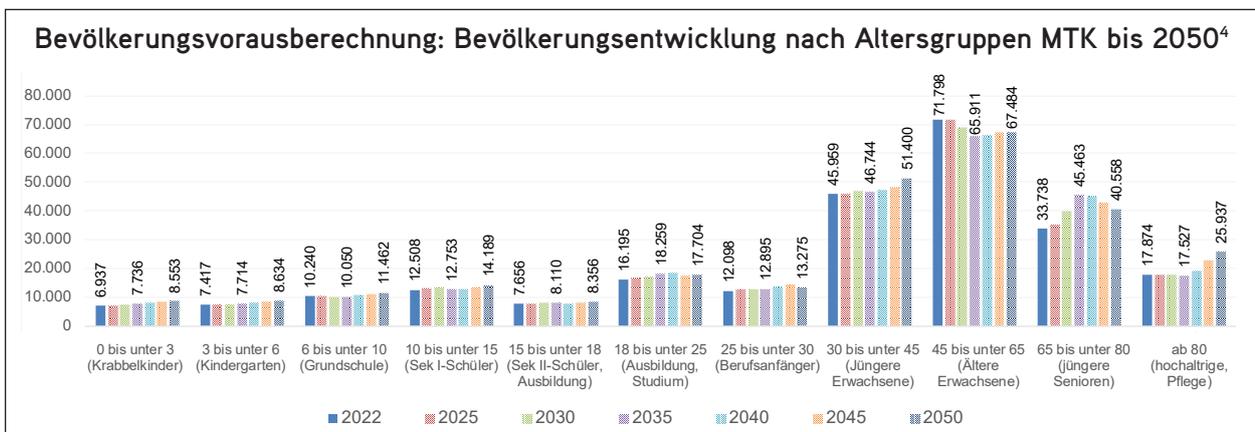
³ **Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2022. Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen nur die Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011 vor, weshalb diese hier verwendet wurden. Im Laufe des Jahres 2024 werden die Daten für 2022 auf Basis des Zensus 2022 revidiert. **Hinweis:** Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig. // **Saldo:** Eigene Berechnungen

Demografische Entwicklung im Main-Taunus-Kreis

Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung⁴



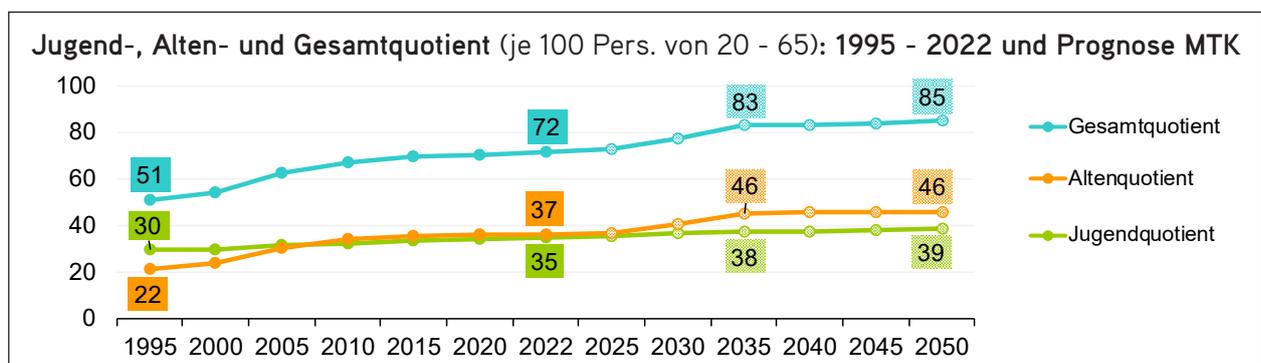
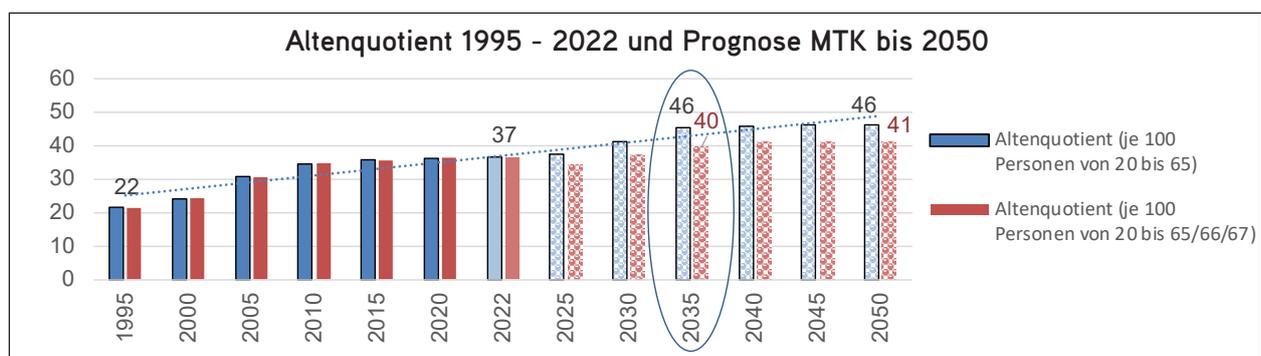
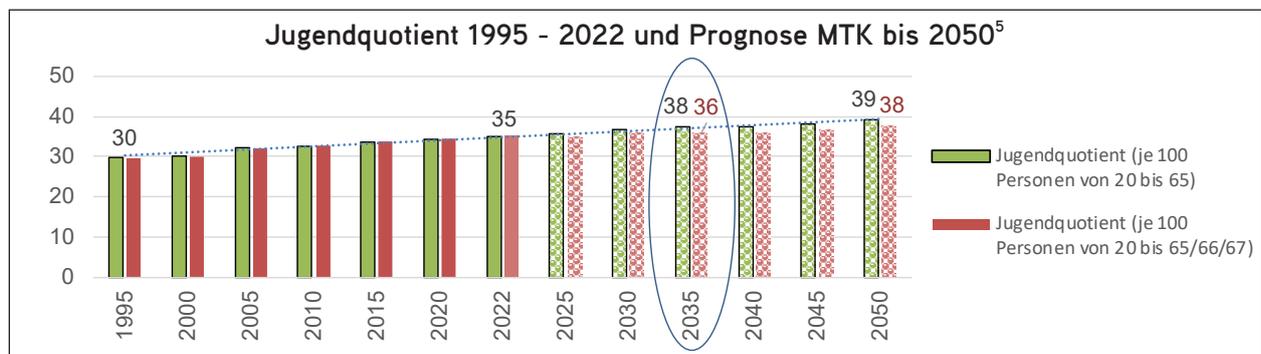
Der Demografische Wandel des Kreises und der Kommunen ist für zahlreiche Handlungsfelder von zentraler Bedeutung: Mobilität und Verkehrsentwicklung, Kultur, soziale und technische Infrastruktur, Arbeit (Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderbetreuung), Schulentwicklungsplanung, Wirtschaft, Integration, Bildung, Altenhilfeplanung, Wohnen und Quartiersentwicklung.



⁴ Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: "Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2070", Kennziffer: A 18 - Basis 2021 (Zensus 2011), Wiesbaden, 2023 / Die Bevölkerung in Hessen zum 31.12. nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit und eigene Berechnungen der Entwicklung der Altersgruppen und Quotienten

Demografische Entwicklung im Main-Taunus-Kreis

Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung



Von 1995 bis 2022 stieg der Altenquotient auf 37 (+15). Von 2022 bis 2035 soll der Altenquotient weiter auf 46 (+6) ansteigen. Diese Entwicklung der Überalterung soll sich laut Prognose in den kommenden 15 Jahren fortsetzen. |

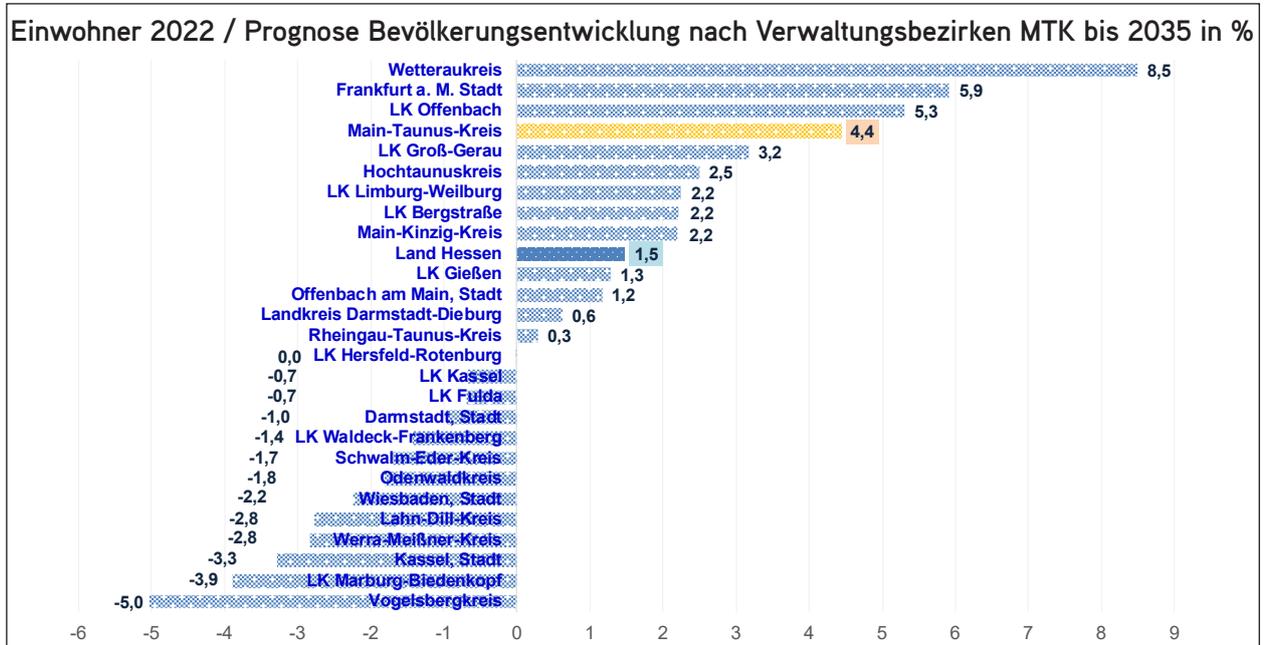
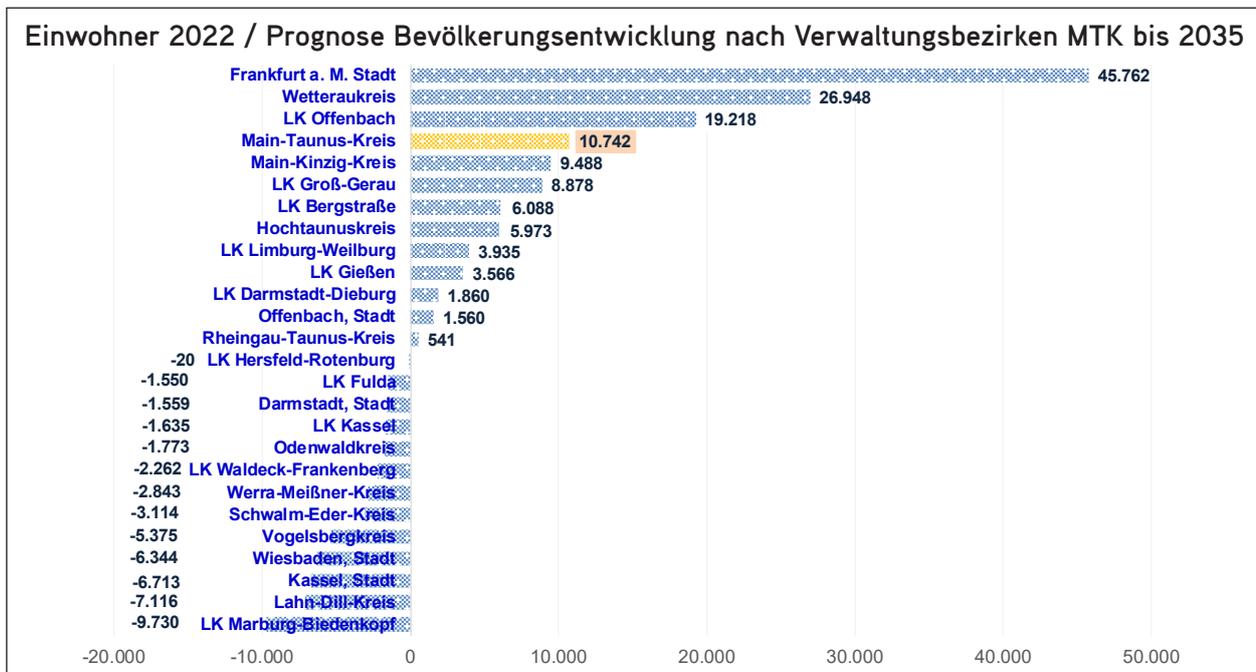
Im Jahr 2035 kommen im Gesamtquotient (Summe aus Jugend- und Altenquotient) entsprechend 83 junge und ältere Personen (ab 65 Jahre) auf 100 Personen zwischen 20 und unter 65 Jahren.

⁵ **Berechnung der Quotienten:** Aufgrund der sukzessive steigenden Regelaltersgrenze (RAG) werden die Quotienten bis 2022 mit RAG "ab 65 Jahre", ab 2025 zusätzlich mit RAG "ab 66 Jahre" und ab 2031 mit RAG "ab 67 Jahre" berechnet. Der Gesamtquotient kann rundungsbedingt von der Summe abweichen.

Berechnungsbeispiel: ab 65/66/67 Jährige durch 20 bis unter 65/66/67 Jährige x100; Der Altenquotient bildet das Verhältnis der Personen im Rentenalter (z. B. 65 Jahre und älter) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (z. B. von 20 bis unter 65 Jahren) ab.

Demografische Entwicklung im Main-Taunus-Kreis

Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung



Die meisten Bezirke nehmen voraussichtlich bis 2035 nur leicht zu oder sogar ab. Nur Frankfurt und die an die Rhein-Main-Metropolen angrenzenden Kreise wie der Main-Taunus-Kreis werden aufgrund von Zuwanderung ein höheres Wachstum zeigen. In vielen Gebieten reichen die Wanderungsgewinne auf Grund der Bevölkerungsstruktur nicht aus, um die Sterbefallüberschüsse auszugleichen. Die Bevölkerungszahl wird hier schrumpfen und der Anteil älterer Menschen zunehmen.

Arbeitslosigkeit

Hessische Kreise und kreisfreie Städte im Vergleich nach Rechtskreisen

| Kreise und kreisfreie Städte | Alle zivilen Erwerbspersonen | Arbeitslose SGB II Berichtsmonat Dezember 2022 ¹ | | | | | | | |
|------------------------------|------------------------------|---|---------------------------------|--------------|--------------|---------------|--|----------------|-----------------------|
| | | Arbeitslose | ALO-Quote ² (SGB II) | Männer | Frauen | nicht deutsch | schwerbehinderte Menschen ³ | unter 25 Jahre | 55 bis unter 65 Jahre |
| Darmstadt, Stadt | 89.193 | 3.345 | 3,8% | 1.774 | 1.571 | 1.842 | 123 | 313 | 510 |
| Frankfurt, Stadt | 426.186 | 16.990 | 4,0% | 8.610 | 8.380 | 10.028 | 801 | 1.219 | 2.821 |
| Offenbach, Stadt | 76.774 | 4.876 | 6,4% | 2.239 | 2.637 | 2.905 | 292 | 458 | 1.012 |
| Wiesbaden, Stadt | 154.677 | 9.405 | 6,1% | 4.435 | 4.970 | 4.763 | 400 | 1.177 | 1.306 |
| MTK⁴ | 130.682 | 4.271 | 3,3% | 1.975 | 2.296 | 2.684 | 181 | 659 | 461 |
| Hochtaunuskreis | 120.470 | 3.174 | 2,6% | 1.404 | 1.770 | 1.981 | 160 | 430 | 516 |
| Groß-Gerau | 152.756 | 5.139 | 3,4% | 2.533 | 2.606 | 3.159 | 309 | 421 | 616 |
| Darmstadt-Dieburg | 165.483 | 5.342 | 3,2% | 2.513 | 2.829 | 3.002 | 282 | 492 | 836 |
| Main-Kinzig-Kreis | 229.685 | 7.674 | 3,3% | 3.693 | 3.981 | 4.352 | 321 | 879 | 1.061 |
| Rheingau-Taunus | 100.057 | 3.029 | 3,0% | 1.411 | 1.618 | 1.873 | 74 | 231 | 423 |
| Bergstraße | 147.638 | 3.840 | 2,6% | 1.889 | 1.951 | 2.106 | 183 | 187 | 686 |
| Offenbach | 194.206 | 5.967 | 3,1% | 2.803 | 3.164 | 3.666 | 337 | 651 | 754 |

| Kreise und kreisfreie Städte | Alle zivilen Erwerbspersonen | Arbeitslose SGB II und III Berichtsmonat Dezember 2022 ¹ | | | | | | | |
|------------------------------|------------------------------|---|---------------------------------|--------------|--------------|---------------|--|----------------|-----------------------|
| | | Arbeitslose | ALO-Quote ² (SGB II) | Männer | Frauen | nicht deutsch | schwerbehinderte Menschen ³ | unter 25 Jahre | 55 bis unter 65 Jahre |
| Darmstadt, Stadt | 89.193 | 4.469 | 5,0% | 2.429 | 2.040 | 2.214 | 201 | 411 | 756 |
| Frankfurt, Stadt | 426.186 | 24.186 | 5,7% | 12.727 | 11.459 | 12.970 | 1.094 | 1.730 | 4.335 |
| Offenbach, Stadt | 76.774 | 6.399 | 8,3% | 3.170 | 3.229 | 3.710 | 343 | 631 | 1.326 |
| Wiesbaden, Stadt | 154.677 | 11.579 | 7,5% | 5.690 | 5.889 | 5.492 | 533 | 1.393 | 1.852 |
| MTK | 130.682 | 5.959 | 4,6% | 2.960 | 2.999 | 3.120 | 311 | 745 | 1.110 |
| Hochtaunuskreis | 120.470 | 4.954 | 4,1% | 2.402 | 2.552 | 2.462 | 266 | 537 | 1.182 |
| Groß-Gerau | 152.756 | 7.669 | 5,0% | 4.094 | 3.575 | 3.999 | 533 | 652 | 1.459 |
| Darmstadt-Dieburg | 165.483 | 7.311 | 4,4% | 3.683 | 3.628 | 3.511 | 448 | 660 | 1.489 |
| Main-Kinzig-Kreis | 229.685 | 10.809 | 4,7% | 5.608 | 5.201 | 5.139 | 644 | 1.215 | 2.064 |
| Rheingau-Taunus | 100.057 | 4.368 | 4,4% | 2.187 | 2.181 | 2.109 | 180 | 319 | 984 |
| Bergstraße | 147.638 | 5.939 | 4,0% | 3.151 | 2.788 | 2.676 | 342 | 403 | 1.356 |
| Offenbach | 194.206 | 8.906 | 4,6% | 4.505 | 4.401 | 4.569 | 515 | 903 | 1.668 |

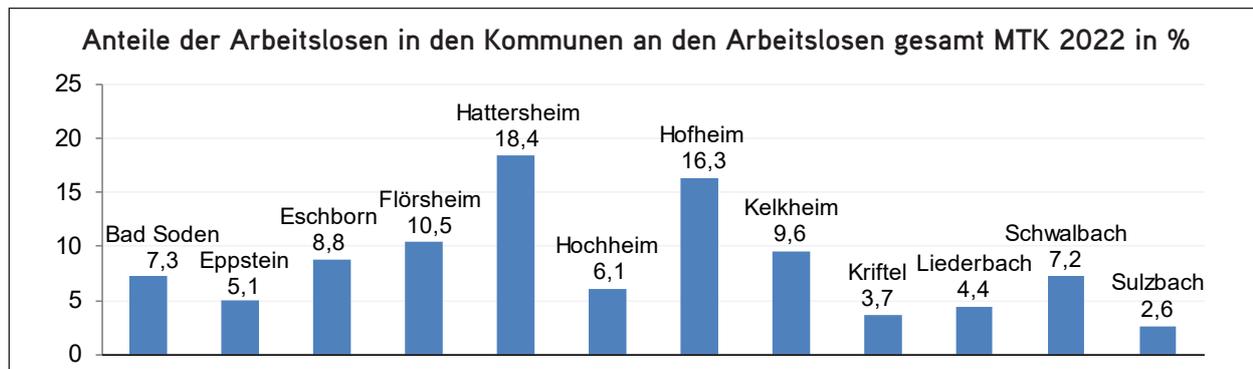
¹ **Quelle Daten zur Arbeitslosigkeit:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); "Bezugsgrößen zur Berechnung der Arbeitslosenquoten nach Kreisen", Dez. 2022; "Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen und Arbeitslosenquote" (339180), 17. Feb. 2023// **Altersgrenze:** Seit dem 01.01.2012 sind die Personen ab dem Geburtsjahrgang 1947 von der stufenweisen Anhebung des Renteneintrittsalters (Regelaltersgrenze nach § 35 SGB VI) von 65 auf 67 Jahre betroffen. Diese Personenanzahl ist bisher marginal.

Hinweis: Weitere Fußnoten finden Sie auf der folgenden Seite.

Arbeitslosigkeit

Kommunen im Main-Taunus-Kreis – Rechtskreis SGB II

| Kommunen | Bevölkerung 2021 ⁴ (15-64 Jahre) | Arbeitslose SGB II Berichtsmonat Dezember 2022 | | | | | | | |
|-------------|--|--|-----------------------------|--------------|--------------|---------------|--|----------------|-----------------------|
| | | Arbeitslose | ALO-Hilfsquote ⁵ | Männer | Frauen | nicht deutsch | schwerbehinderte Menschen ³ | unter 25 Jahre | 55 bis unter 65 Jahre |
| Bad Soden | 14.255 | 310 | 2,5% | 137 | 173 | 213 | 12 | 45 | 38 |
| Eppstein | 8.530 | 217 | 3,0% | 91 | 126 | 142 | 4 | 35 | 23 |
| Eschborn | 13.950 | 375 | 3,1% | 174 | 201 | 232 | 9 | 52 | 35 |
| Flörsheim | 14.107 | 447 | 3,7% | 220 | 227 | 282 | 23 | 58 | 48 |
| Hattersheim | 18.065 | 786 | 5,0% | 359 | 427 | 453 | 38 | 110 | 76 |
| Hochheim | 11.333 | 262 | 2,7% | 109 | 153 | 146 | 15 | 36 | 26 |
| Hofheim | 25.504 | 698 | 3,2% | 320 | 378 | 459 | 31 | 126 | 77 |
| Kelkheim | 18.249 | 410 | 2,6% | 183 | 227 | 282 | 16 | 75 | 48 |
| Kriftel | 6.812 | 158 | 2,7% | 87 | 71 | 102 | 6 | 26 | 19 |
| Liederbach | 5.498 | 188 | 4,0% | 98 | 90 | 131 | 4 | 31 | 23 |
| Schwalbach | 9.312 | 308 | 3,8% | 148 | 160 | 176 | 17 | 45 | 31 |
| Sulzbach | 5.983 | 112 | 2,2% | 49 | 63 | 66 | 6 | 20 | 17 |
| MTK | 151.598 | 4.271 | 3,3% | 1.975 | 2.296 | 2.684 | 181 | 659 | 461 |



² **ALO-Quote:** Die Arbeitslosenquote – es werden die gesamt Arbeitslosen bzw. die Arbeitslosen im SGB II bis unter 65 Jahren zu allen zivilen Erwerbspersonen in Beziehung gesetzt. Berechnet wird hierbei der Anteil der registrierten Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (alle ziv. EP = Arbeitslose, sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte [ohne Soldaten], Selbstständige und mithelfende Familienangehörige). Seit Januar 2009 greift die Berichterstattung der BA durchgängig auf die niedrigere Arbeitslosenquote zurück, welche „alle zivilen Erwerbspersonen“ einbezieht, statt „abhängige zivile Erwerbspersonen“.

³ **Schwerbehinderte Menschen** mit einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50 sowie schwerbehinderten Menschen gleichgestellte Personen mit einem GdB ab 30 bis unter 50, wenn sie infolge ihrer Behinderung ohne die Gleichstellung einen geeigneten Arbeitsplatz nicht erlangen bzw. behalten können. Arbeitslose sind nicht verpflichtet die Agentur für Arbeit über einen GdB zu informieren, wenn dieser keine Auswirkungen auf die Vermittlung hat. Der Bestand an schwerbehinderten Arbeitslosen könnte daher untererfasst sein.

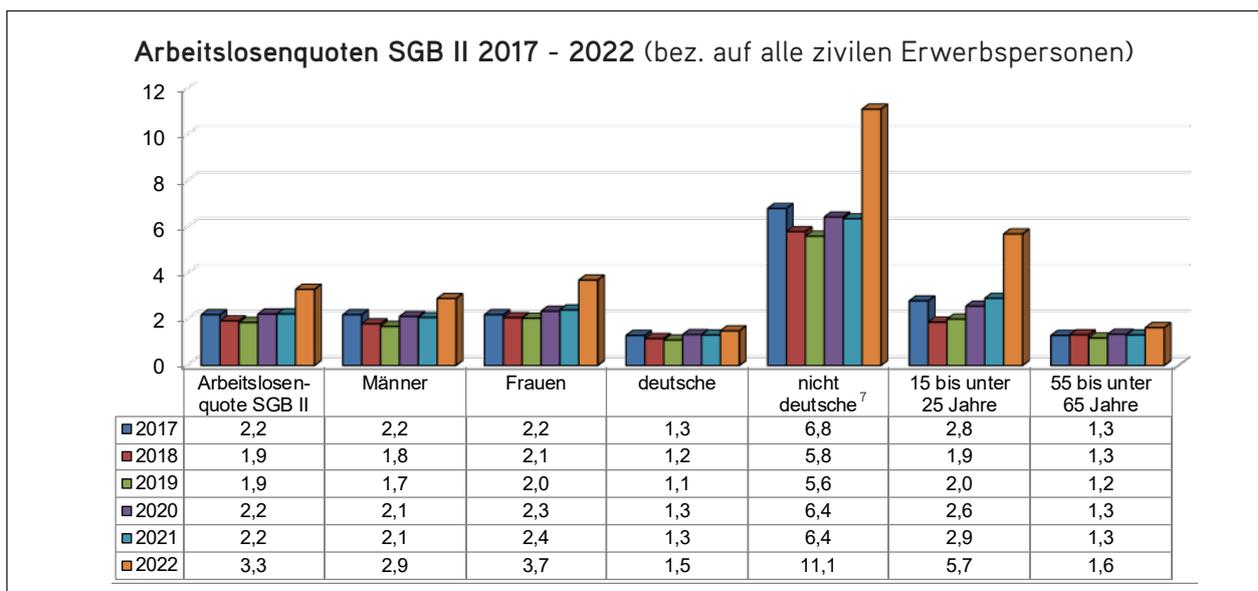
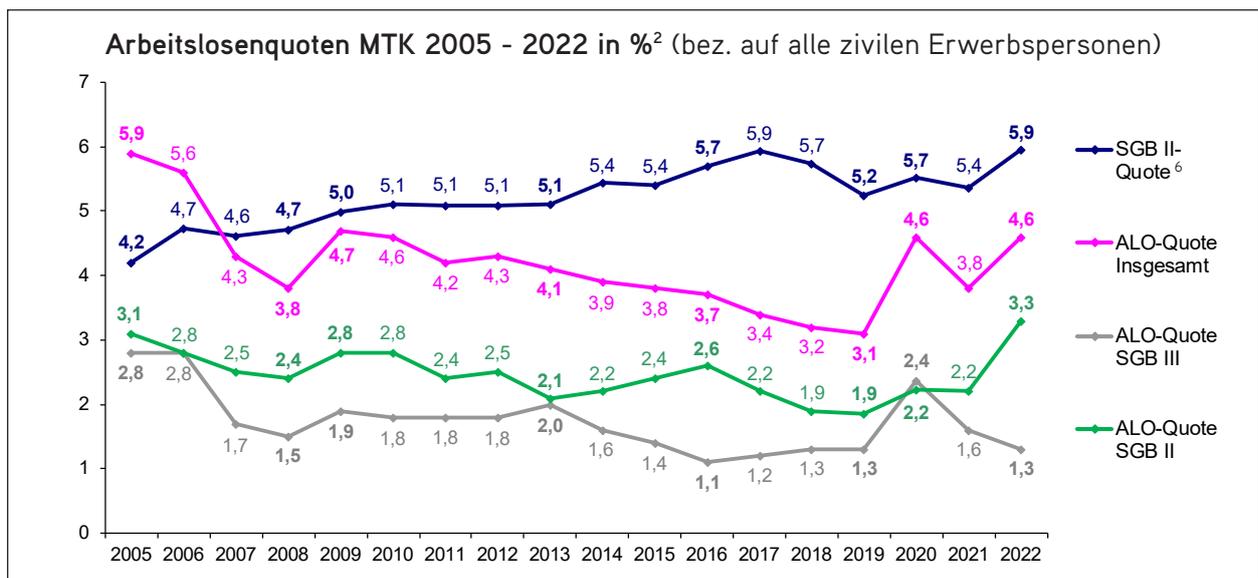
⁴ **Bevölkerungsdaten:** Analog zur BA wurden hier Bevölkerungsdaten des Vorjahres verwendet mit Stichtag 31.12.2021.

⁵ **ALO-Hilfsquote SGB II:** Die Arbeitslosenquoten für den Rechtskreis SGB II im MTK liegen für fast alle Kommunen nicht vor. Aus diesem Grund beruhen die ALO-Hilfsquoten für die Kommunen auf eigenen Berechnungen. Die zivilen Erwerbspersonen wurden von der Gesamtzahl für den MTK heruntergebrochen und dienen hier als Grundlage für die Berechnung der ALO-Hilfsquote SGB II für die Kommunen.// **Quelle:** Arbeitslosenzahlen SGB II MTK und ALO-Hilfsquote SGB II Kommunen und ALO-Quote SGB II, eigene Auswertung und eigene Berechnung, Dezember 2022, deshalb sind Abweichungen zur BA möglich.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslose im Rechtskreis SGB II und SGB III

Die Arbeitslosenquoten im SGB III sowie im SGB II sind deutlich angestiegen. Die Zunahme der Arbeitslosenquote insgesamt auf 4,6 % resultiert jedoch überwiegend aus dem stärkeren Anstieg im SGB II. Damit liegt die Arbeitslosenquote für das SGB II mit 3,3 % im Jahr 2022 auf dem höchsten Stand seit 15 Jahren. Ebenso erreicht die SGB II-Quote den höchsten Stand.



⁶ **SGB II-Quoten:** Empfängerdichte SGB II – Anzahl der Bezieher SGB II dividiert durch die Anzahl der Einwohner zum 31.12. derselben Alters- oder Personengruppe mal 100. // Quelle: eigene Erhebung und Berechnung, Dezember 2022. // Die SGB II-Quote für das Jahr 2022 ist vorläufig. Im Laufe des Jahres 2024 werden die Bevölkerungsdaten für 2022 auf Basis des Zensus 2022 revidiert.

⁷ **Anmerkung:** Die Arbeitslosenquote für nicht deutsche weist aufgrund der migrationsbedingten Veränderung ihrer Erwerbspersonenzahl Verzerrungen auf, die die Aussagekraft insbesondere in den Jahren 2015 bis 2017 einschränken und bei der Interpretation zu beachten sind.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslose, Unterbeschäftigte und Arbeitssuchende⁸

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den Arbeitslosen auch Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, z.B. Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder Personen in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus (u. a. kurzfristige Arbeitsunfähigkeit, Sonderregelungen für Ältere). Diese Personen sind zwar nicht arbeitslos, aber ihnen fehlt ebenso ein reguläres Beschäftigungsverhältnis. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen oder die Zuweisung zu einem Sonderstatus die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird daher ein umfassenderes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung gegeben, unabhängig von sog. Maßnahmeeffekten. Ebenso können realwirtschaftlich (insbes. konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt werden.

Arbeitslose = gemeldete Arbeitslose (nach § 16 Abs. 1 SGB III)

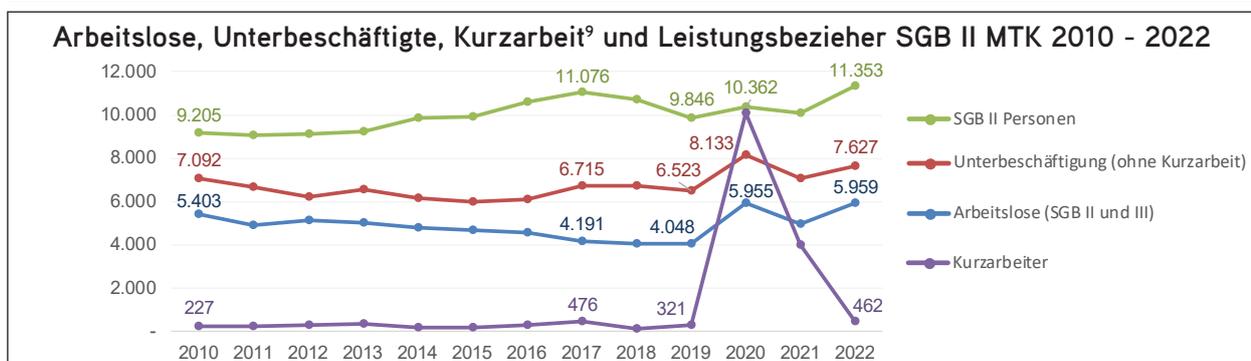
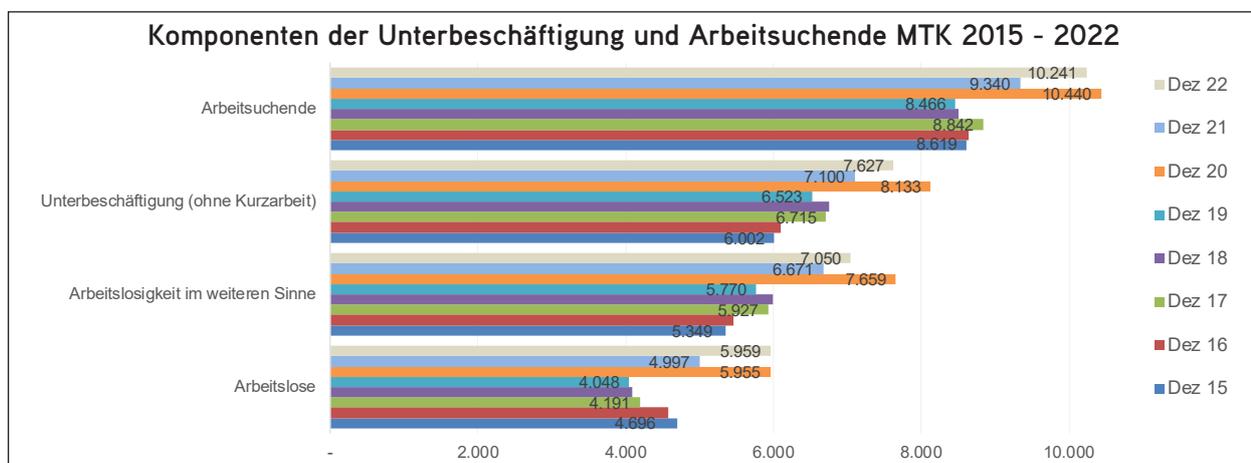
plus ↓

Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne = Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind

plus ↓

Unterbeschäftigung gesamt o. Kurzarbeit = Personen, die weit weg vom Arbeitslosenstatus sind

Arbeitssuchende SGB II und III = gemeldete Arbeitssuchende (Arbeitslose und Nichtarbeitslose)



⁸ **Quelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, endgültige Daten nach einer 3-monatigen Wartezeit, Auftragsnummer 344809, 343163, 344960 Jun. /Jul. 2023; Die Unterbeschäftigungsstatistik wurde mit Berichtsmontat Oktober 2021 rückwirkend bis Januar 2009 revidiert.

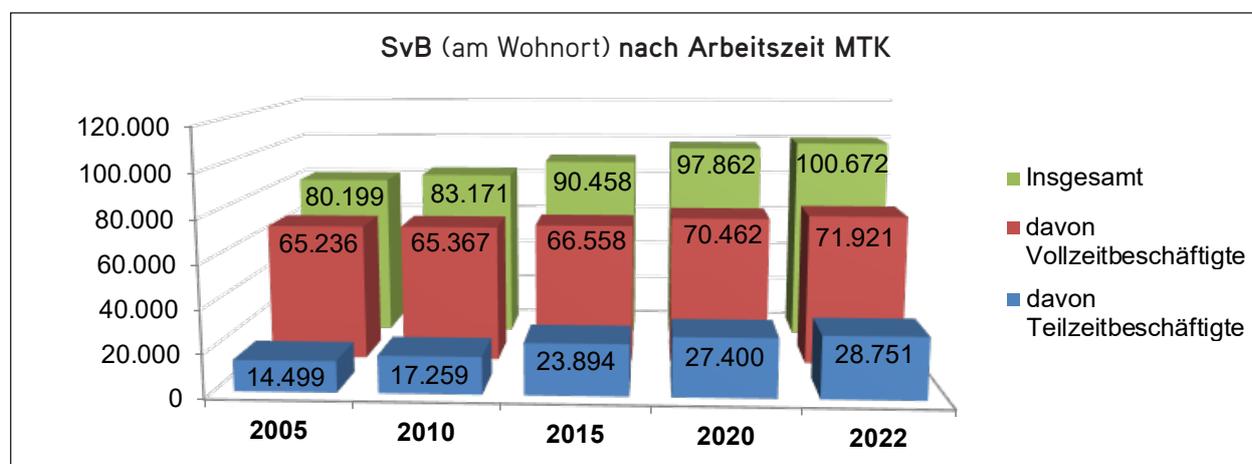
⁹ Personen mit Kurzarbeitergeld, nach einer Wartezeit v. 5 Mon.: Kurzarbeitergeld ist eine Lohnersatzleistung, durch die Arbeitslosigkeit vermieden werden soll. Den Arbeitnehmern / Arbeitnehmerinnen sollen ihre Arbeitsplätze erhalten bleiben, den Betrieben das eingearbeitete Personal.

Lebenslage "Finanzsituation" – Beschäftigung und Einkommen

Geringfügig entlohnte und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung¹

Von 2010 bis 2022 stieg der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im MTK um 21 % auf 100.672 an. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten stieg innerhalb von 12 Jahren um 66,6 %. Die sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten stiegen dagegen im selben Zeitraum nur um 10 %.

| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Wohnort MTK ¹ | | | |
|---|---------------|----------------|----------------|
| Jahr | Insgesamt | davon Vollzeit | davon Teilzeit |
| 2010 | 83.171 | 65.367 | 17.259 |
| 2011 | 84.932 | 64.705 | 19.815 |
| 2012 | 86.936 | 65.901 | 20.965 |
| 2013 | 87.472 | 65.899 | 21.414 |
| 2014 | 88.855 | 66.004 | 22.343 |
| Mindestlohn (01.01.2015) | | | |
| 2015 | 90.458 | 66.558 | 23.894 |
| 2016 | 91.578 | 66.694 | 24.884 |
| 2017 | 94.012 | 68.056 | 25.956 |
| 2018 | 96.042 | 69.307 | 26.735 |
| 2019 | 97.661 | 70.281 | 27.380 |
| 2020 | 97.862 | 70.462 | 27.400 |
| 2021 | 98.863 | 70.903 | 27.960 |
| 2022 | 100.672 | 71.921 | 28.751 |
| Veränderung 2022 zu 2021 | 1.809 | 1.018 | 791 |
| absolut / in % | 1,8 | 1,4 | 2,9 |
| Veränderung 2022 zu 2010 | 17.501 | 6.554 | 11.492 |
| absolut / in % | 21,0 | 10,0 | 66,6 |



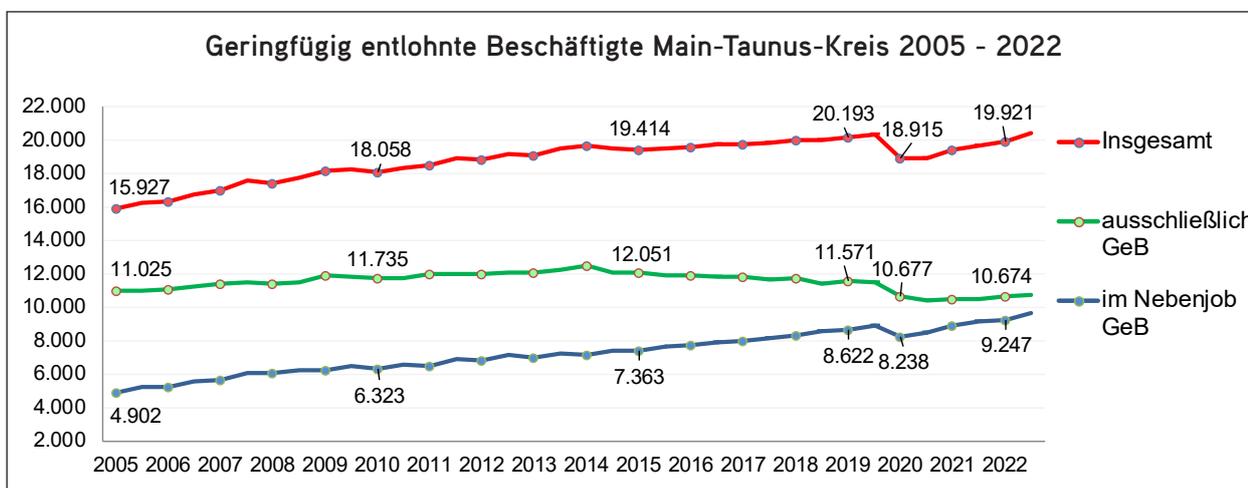
¹ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen (Quartalszahlen), Deutschland, Länder und Kreise/ Auftragsnummer 316096, Mai 2021 und 346437, Sept. 2023/ Veränderung SvB und GeB eigene Berechnung.// Anmerkung: Die Zählweise von Ausländern hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert.

Lebenslage "Finanzsituation" – Beschäftigung und Einkommen

Geringfügig entlohnte und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Der selbstständige Erwerb des Lebensunterhalts setzt gewöhnlich den Zugang zum Arbeitsmarkt voraus. Die Höhe der erwirtschafteten Ressourcen ist wiederum bestimmend für die Teilhabe in anderen Lebensbereichen. Als Indikator für prekäre Beschäftigung wird im Folgenden der Anteil geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse herangezogen.

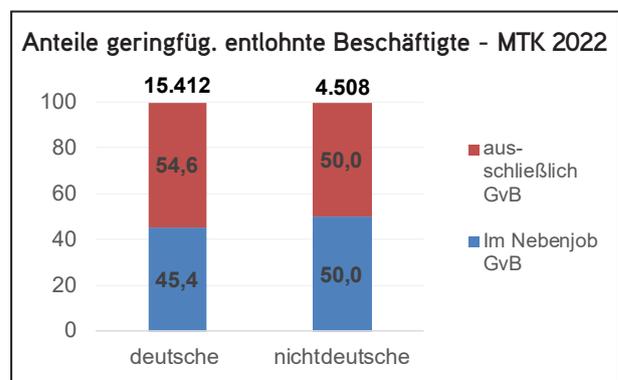
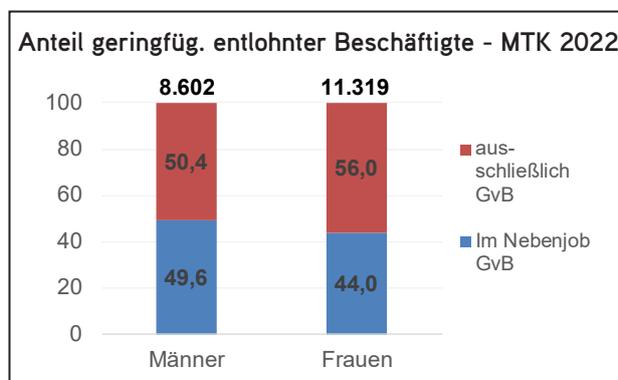
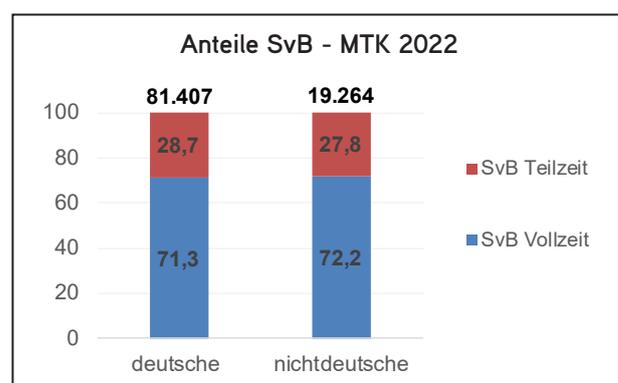
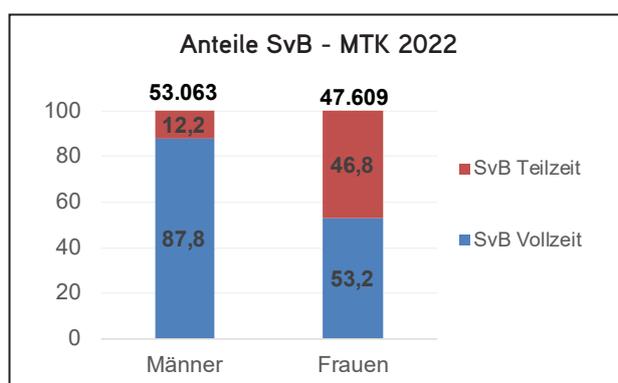
| Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Wohnort MTK ² | | | |
|--|--------------|--------------------|-----------------|
| Jahr | Insgesamt | ausschließlich GeB | im Nebenjob GeB |
| 2010 | 18.058 | 11.735 | 6.323 |
| 2011 | 18.503 | 11.988 | 6.515 |
| 2012 | 18.818 | 12.012 | 6.806 |
| 2013 | 19.061 | 12.107 | 6.954 |
| 2014 | 19.679 | 12.517 | 7.162 |
| 2015 | 19.414 | 12.051 | 7.363 |
| 2016 | 19.588 | 11.891 | 7.697 |
| 2017 | 19.781 | 11.805 | 7.976 |
| 2018 | 20.022 | 11.751 | 8.271 |
| 2019 | 20.193 | 11.571 | 8.622 |
| 2020 | 18.915 | 10.677 | 8.238 |
| 2021 | 19.409 | 10.523 | 8.886 |
| 2022 | 19.921 | 10.674 | 9.247 |
| Veränderung zu 2021 | 512 | 151 | 361 |
| absolut / in % | 2,6 | 1,4 | 4,1 |
| Veränderung 2022 zu 2010 | 1.863 | - 1.061 | 2.924 |
| absolut / in % | 10,3 | -9,0 | 46,2 |



Lebenslage "Finanzsituation" – Beschäftigung und Einkommen

Geringfügig entlohnte und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Nach einer Stagnationsphase während der Coronapandemie stiegen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % deutlich an. Die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse gingen während der Coronapandemie merklich zurück, insbesondere bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten (GeB). Bereits seit 2021 steigen sie wieder deutlich an, vor allem im Bereich GeB als Nebenjob.



Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie waren insbesondere geringfügig Beschäftigte vom Verlust ihrer Arbeit betroffen.

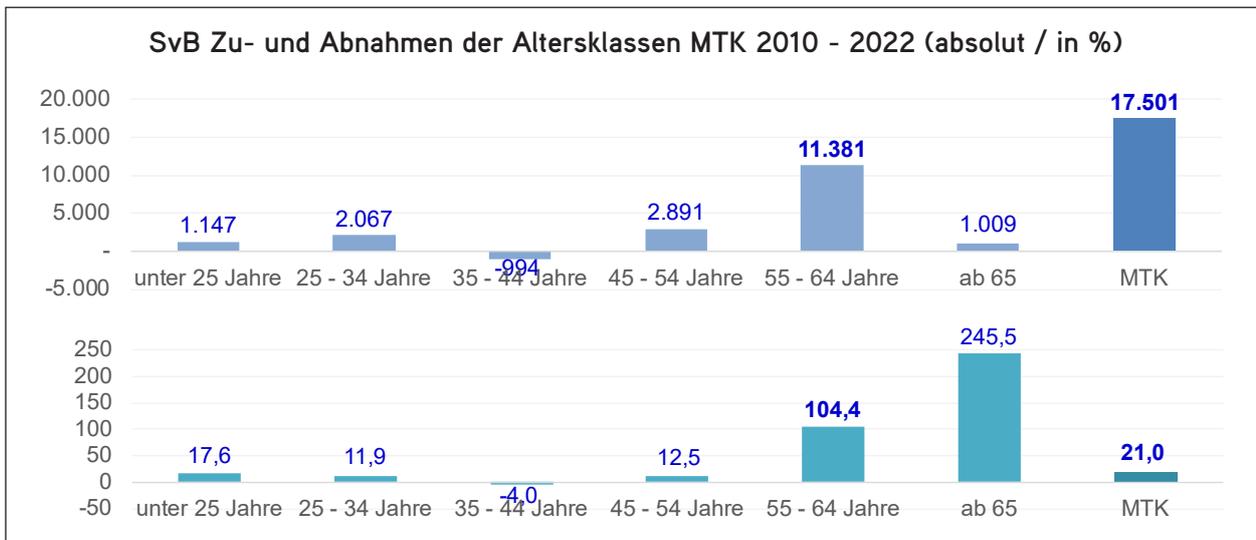
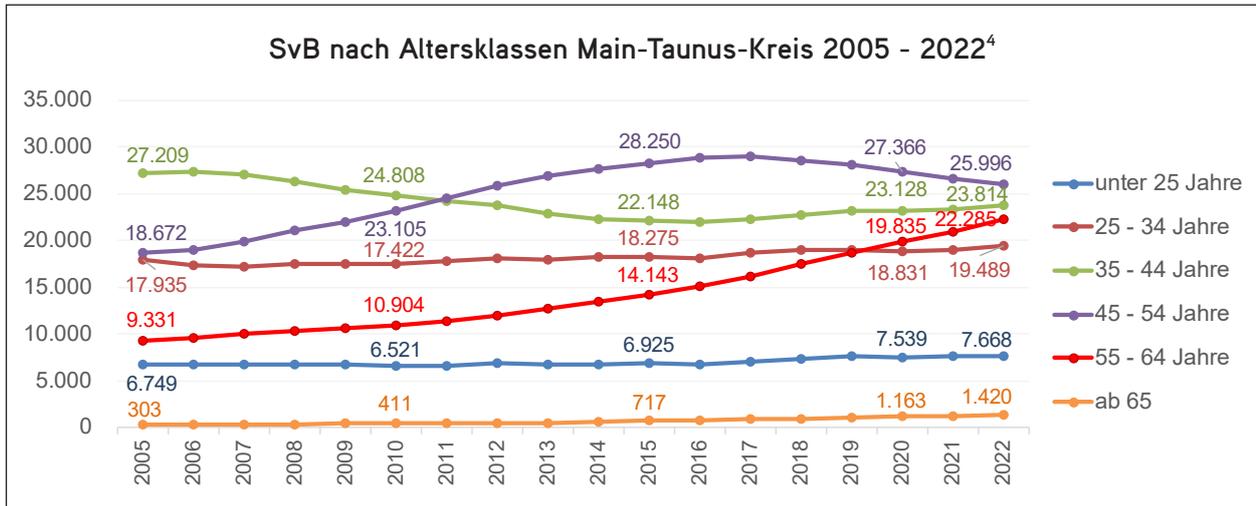
Die Erwerbsbeteiligung der Personengruppe der geringfügig entlohnten Beschäftigten in Haupttätigkeit kann, hinsichtlich der geringen Höhe des Einkommens und der sozialen Absicherung, als besonders prekär eingestuft werden.³ Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sind oft Ausdruck einer nicht hinreichenden wirtschaftlichen Basis und haben somit erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation einer Person oder einer Haushaltsgemeinschaft. Über den dargestellten Zeitraum ist für die geringfügig entlohnte Beschäftigung eine zunehmende Entwicklungstendenz festzustellen, die jedoch seit 2015 sichtbar abflacht. Nichtdeutsche sind von dieser steigenden Entwicklung besonders betroffen.

² **Anmerkung:** Geringfügig entlohnte Beschäftigung: Beschäftigungsverhältnisse gelten als geringfügig (bzw. als Minijob), wenn das monatliche Arbeitsentgelt regelmäßig 450 Euro (bzw. vor dem 01.01.2013 400 Euro) nicht übersteigt.

³ "Integrationsmonitoring NRW - Zahlen, Daten, Analysen"

Lebenslage "Finanzsituation" – Beschäftigung und Einkommen

Geringfügig entlohnte und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung



Zahlenmäßig am stärksten steigt die Altersklasse der 55 bis 64-Jährigen an. Gegenüber 2010 steigt sie von 10.904 auf 22.285 Personen an. Dies entspricht einer Zunahme um 11.381 Personen (+104,4 %) oder mehr als das Doppelte.

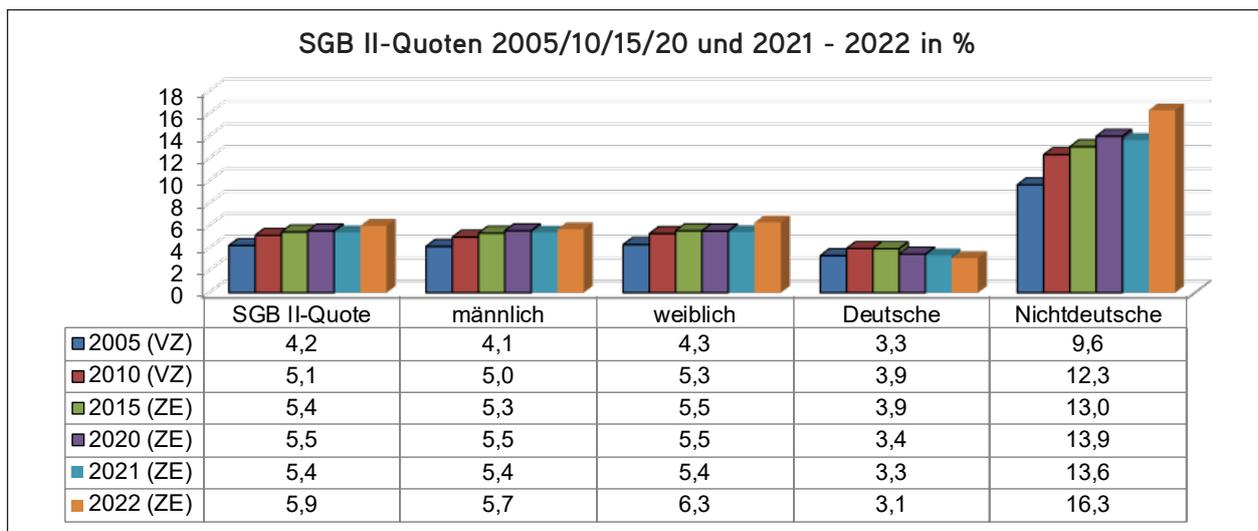
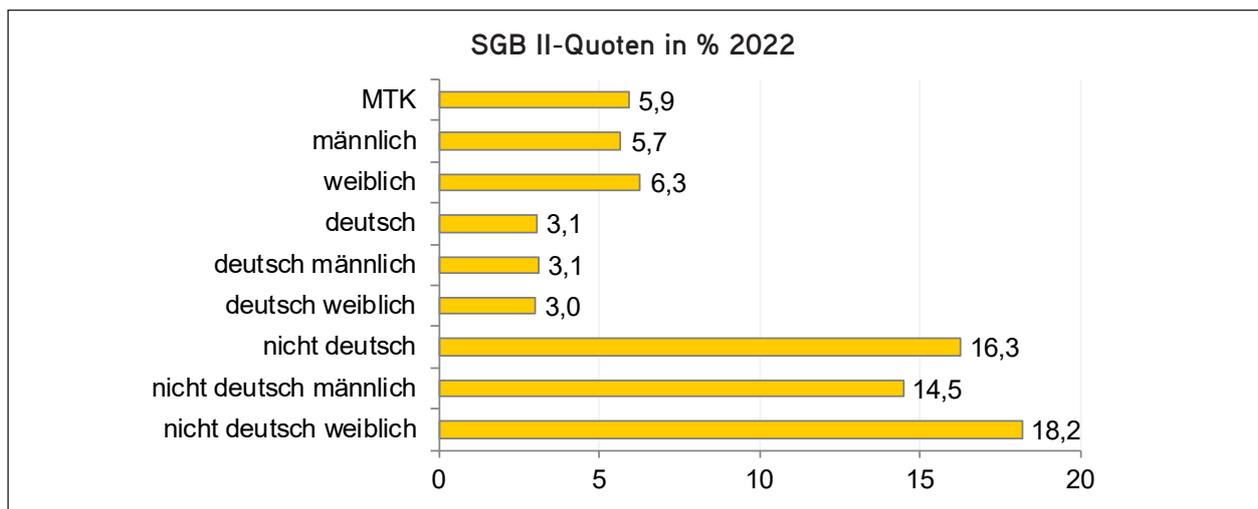
Im Verhältnis stieg am stärksten die Altersklasse der ab 65-Jährigen an. Sie steigerte sich innerhalb von 12 Jahren um 245,5 %. Ausgehend von 411 Personen im Jahr 2010 stiegen die ab 65-Jährigen um das Dreifache auf 1.420 Personen an. Seit dem 01.01.2012 sind die Personen ab dem Geburtsjahrgang 1947 von der stufenweisen Anhebung des Renteneintrittsalters von 65 auf 67 Jahre betroffen.

⁴ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 316096, Mai 2021 und 346437, Sept. 2023/ Veränderung SvB und GeB eigene Berechnung.//

Lebenslage "Finanzsituation" – Mindestsicherung im SGB II und SGB XII

SGB II-Quoten MTK¹

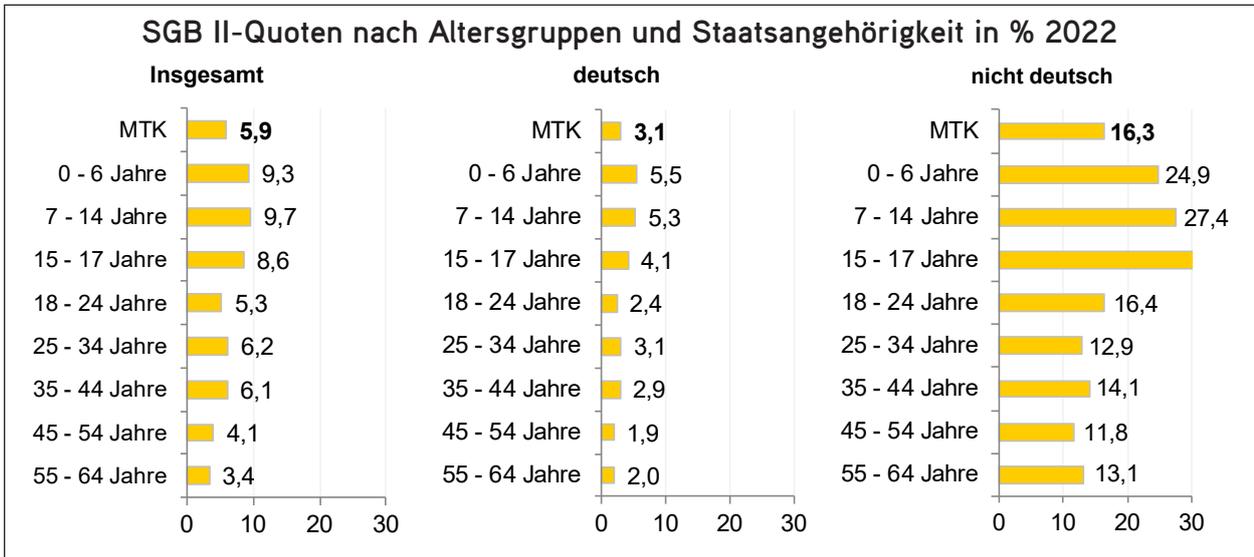
Sollen Bevölkerungsgruppen unterschiedlicher Struktur miteinander verglichen werden, sind absolute Zahlen ungeeignet. Bei der bloßen Betrachtung der leistungsberechtigten Personen könnte man zu dem Schluss verleitet werden, dass Nichtdeutsche weniger von Hilfebedürftigkeit betroffen sind. Die Zahl der Leistungsempfänger lässt sich sinnvoll durch eine Quotenbildung bewerten. Hierbei wird die Zahl der Leistungsempfänger in ein Verhältnis zur entsprechend gleichen Wohnbevölkerung gesetzt. (Beispiel Quotenbildung "Kinder": Leistungsempfänger unter 15 Jahre geteilt durch die Wohnbevölkerung unter 15 Jahre mal 100 ergibt die Quote für Kinder.) Quoten haben den Vorteil, dass sie einen interregionalen Vergleich zulassen. Überdies lassen sich auf diese Weise sozialstrukturelle Vergleiche anstellen zu Themen der Chancengleichheit, wie z.B. Kinderarmut, Geschlechtergleichheit und Altersarmut.



¹ Quelle Bevölkerungsdaten: Hessisches statistisches Landesamt (HSL) // SGB II-Quoten: eigene Berechnung auf Grundlage der Daten des HSL und eigener Daten // Berechnung: Empfängergerichte SGB II – Anzahl der Bezieher SGB II nach Altersgruppe dividiert durch die Anzahl der Einwohner derselben Altersgruppe mal 100.

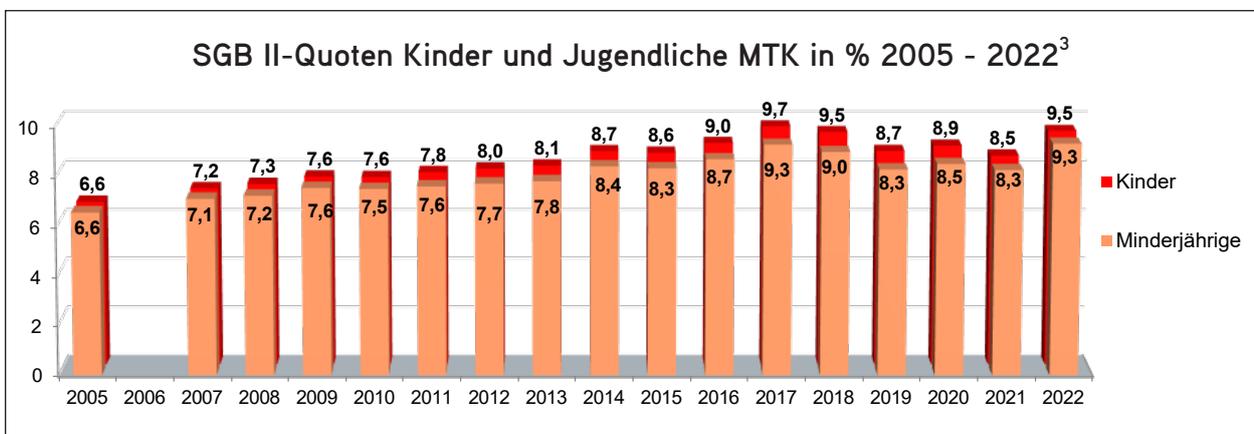
Lebenslage "Finanzsituation" – Mindestsicherung im SGB II und SGB XII

SGB II-Quoten MTK



Die SGB II-Quote für den Main-Taunus-Kreis 2022 liegt mit 5,9 % auf Platz acht in Hessen (Hessen 7,9 %)². Die SGB II-Quote für Nichtdeutsche 2022 liegt bei 16,3 %. Die Quoten der Nichtdeutschen im MTK liegen erstmals gut 5,3-mal so hoch wie die der Deutschen. Diese ungleiche Betroffenheit war 2005 (2,9-mal so hoch) weniger stark ausgeprägt.

Im SGB II unterliegen, im Vergleich zu den älteren Altersgruppen, die Jüngeren stärker einem Armutsrisiko. Um Kinderarmut näher zu quantifizieren wird untersucht, wie groß der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung unter 15 Jahren ist. Die SGB II-Quote für Kinder im Jahr 2022 beträgt 9,5 % und liegt damit um rund 3,5 Prozentpunkte über der Gesamtquote für den Kreis von 5,9 %.

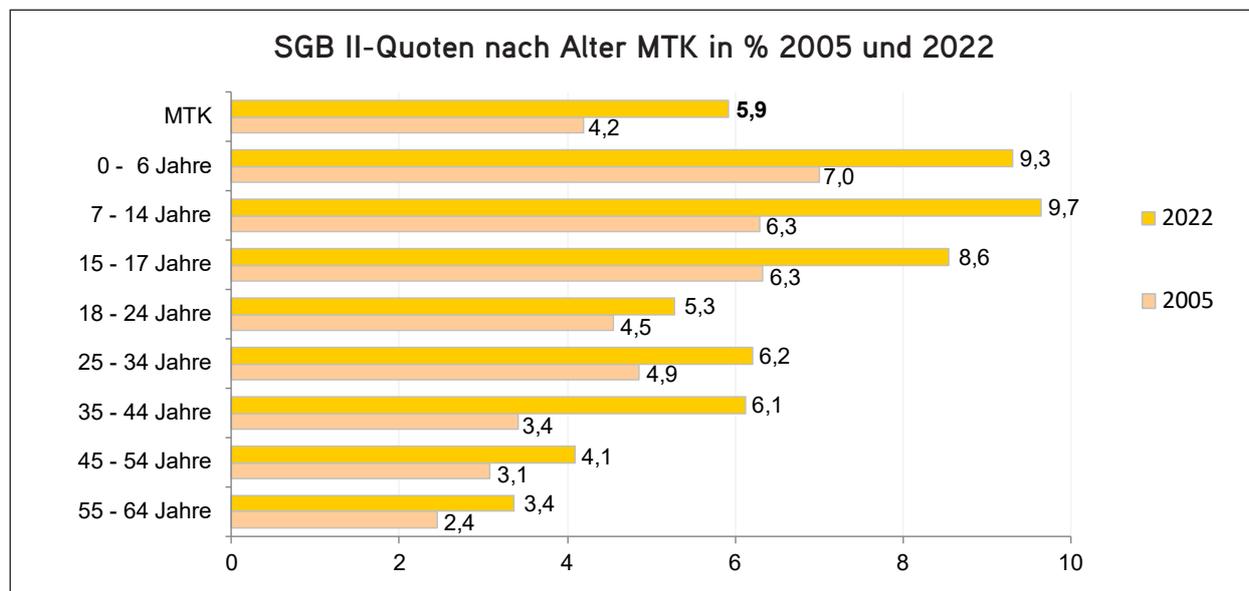


² Quoten für Hessen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, SGB II-Hilfequoten (Monats- und Jahreszahlen); Jahresdurchschnitt, Nürnberg, Juli 2023

³ Anmerkung: Für das Jahr 2006 liegen keine differenzierten Zahlen nach Alter vor.

Lebenslage "Finanzsituation" – Mindestsicherung im SGB II und SGB XII

SGB II-Quoten MTK

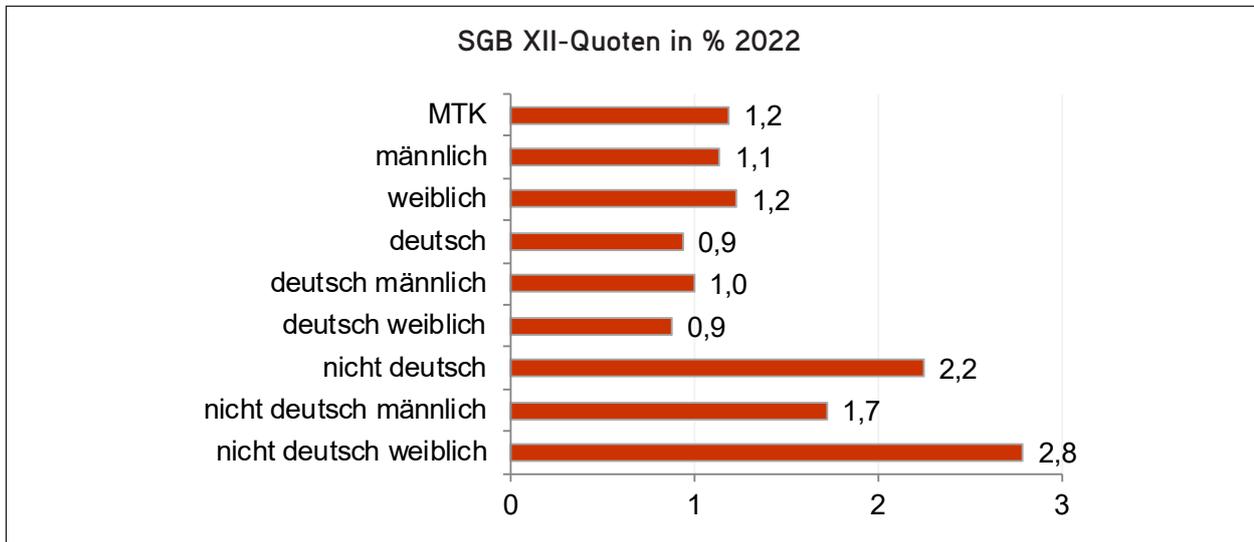


Im Vergleich der SGB II Quote von 2005 und 2022 wird deutlich, dass Kinder in steigendem Ausmaß betroffen sind. Die SGB II-Quote für den Main-Taunus-Kreis 2022 liegt bei 5,9 %. Damit ist jede /jeder 17te Einwohnerin / Einwohner im Alter von 0 bis unter 65 Jahre betroffen. Jedoch ist jedes 12te Kind im Alter von 0 bis unter 15 Jahre (9,5 %) betroffen.

| Übersicht Kommunen | SGB II- Quote | davon SGB II-Quoten | | | | | |
|-----------------------|------------------|---------------------|------------|------------|-------------------|------------|--------------------|
| | | männlich | weiblich | deutsch | nicht- deutsch | Kinder | Minder- jährige |
| Bad Soden | 3,8 | 3,7 | 3,9 | 1,7 | 9,8 | 5,4 | 5,1 |
| Eppstein | 5,5 | 5,1 | 5,8 | 2,0 | 21,5 | 8,6 | 8,2 |
| Eschborn | 6,6 | 6,1 | 7,1 | 3,9 | 13,6 | 10,1 | 10,0 |
| Flörsheim | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 3,3 | 17,9 | 9,6 | 9,4 |
| Hattersheim | 8,2 | 7,6 | 8,8 | 5,3 | 17,6 | 13,0 | 12,9 |
| Hochheim | 5,5 | 4,9 | 6,1 | 3,1 | 18,6 | 10,2 | 10,2 |
| Hofheim | 5,6 | 5,4 | 5,9 | 2,6 | 20,1 | 9,4 | 9,1 |
| Kelkheim | 5,1 | 4,9 | 5,3 | 2,4 | 16,0 | 8,8 | 8,3 |
| Kriftel | 4,9 | 5,0 | 4,8 | 2,4 | 14,9 | 7,4 | 7,4 |
| Liederbach | 8,1 | 8,0 | 8,2 | 2,9 | 23,4 | 13,0 | 13,0 |
| Schwalbach | 7,9 | 7,3 | 8,4 | 5,1 | 14,8 | 11,8 | 11,8 |
| Sulzbach | 3,5 | 3,2 | 3,8 | 1,6 | 9,8 | 4,7 | 5,3 |
| MTK 2022 | 5,9 | 5,7 | 6,3 | 3,1 | 16,3 | 9,5 | 9,3 |

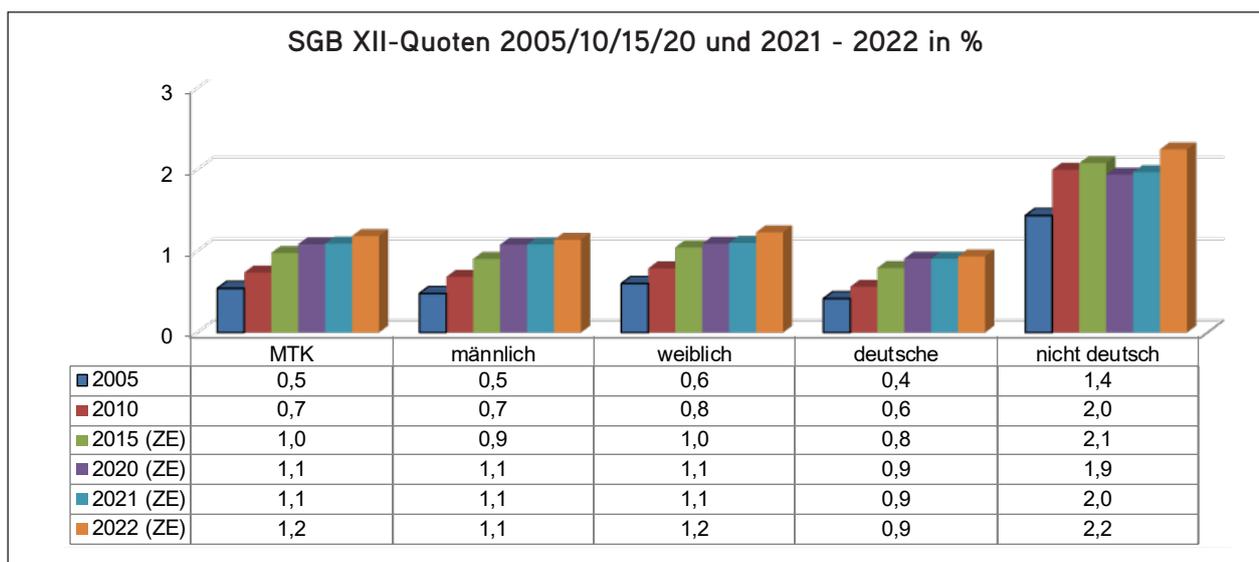
Lebenslage "Finanzsituation" – Mindestsicherung im SGB II und SGB XII

SGB XII-Quoten MTK⁴



Wer Sozialleistungen in Anspruch nimmt, unterliegt einem Armutsrisiko. Die SGB XII-Quote für den Main-Taunus-Kreis 2022 liegt erstmals bei 1,2 %.

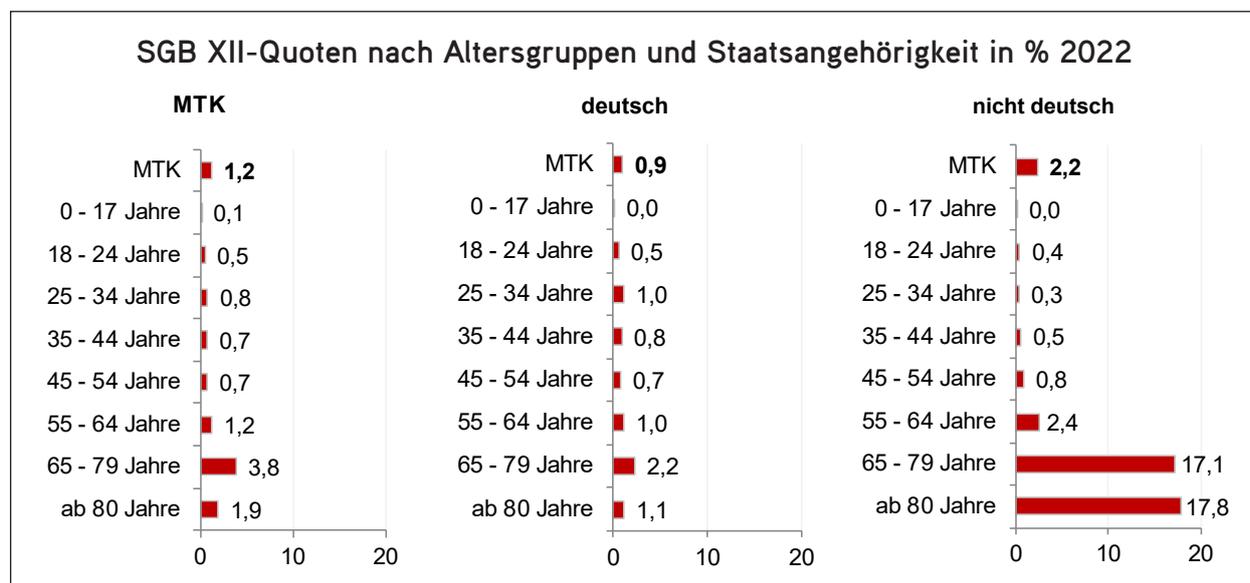
Die SGB XII-Quote für Nichtdeutsche 2022 liegt bei 2,2 %. Die Quoten der Nichtdeutschen im MTK liegen 2,4-mal so hoch wie die der Deutschen (0,9 %). Diese ungleiche Betroffenheit war 2005 (3,5-mal so hoch) stärker ausgeprägt.



⁴ Quelle Bevölkerungsdaten: Hessisches statistisches Landesamt (HSL) // SGB XII-Quoten: eigene Berechnung auf Grundlage der Daten des HSL und eigener Daten // Berechnung: Empfängerdichte SGB XII – Anzahl der Bezieher SGB XII nach Altersgruppe dividiert durch die Anzahl der Einwohner derselben Altersgruppe mal 100.

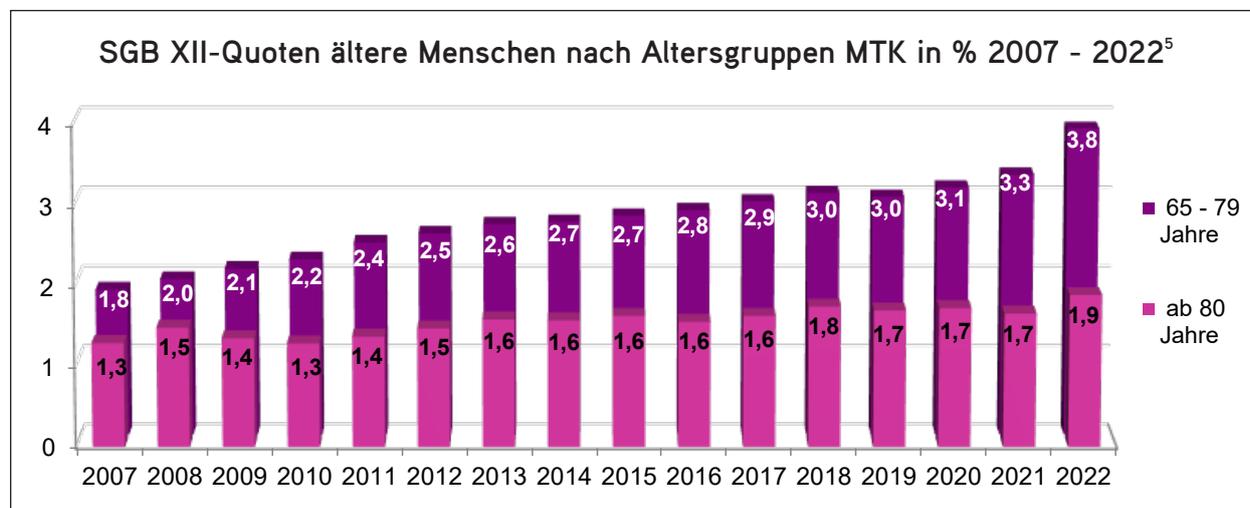
Lebenslage "Finanzsituation" – Mindestsicherung im SGB II und SGB XII

SGB XII-Quoten MTK



Im SGB XII unterliegen im Vergleich die älteren Altersgruppen stärker einem Armutsrisiko. Um Altersarmut näher zu quantifizieren wird untersucht, wie groß der Anteil der älteren Menschen an der altersgleichen Bevölkerung ist.

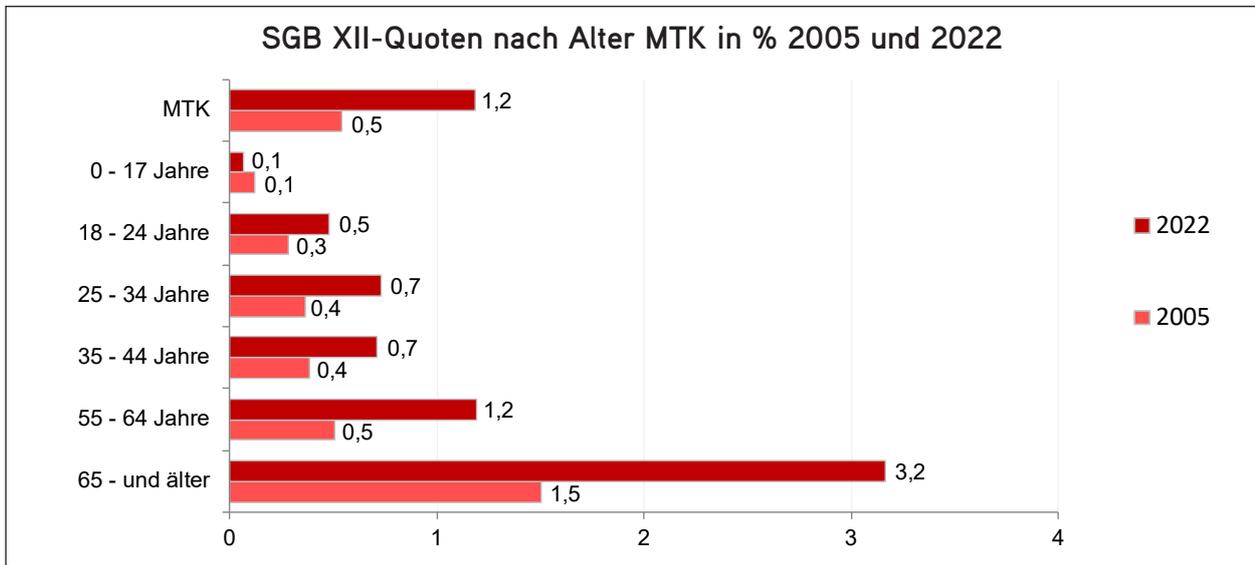
Im Jahr 2022 beträgt die SGB XII-Quote für ältere Menschen ab 80-Jahre 1,9 % (2007: 1,3 %). Die SGB XII-Quote für ältere Menschen ab 65 bis 79 Jahre betrug 3,8 % (2007: 1,8 %). Im Zuge mit einer sich allgemein steigernden Lebenserwartung bleibt zu beobachten, ob auch die SGB XII-Quote für die ab 80-Jährigen künftig stärker ansteigen wird.



⁵ Anmerkung: Für die Jahre 2005 und 2006 liegen keine differenzierten Zahlen nach Alter vor.

Lebenslage "Finanzsituation" – Mindestsicherung im SGB II und SGB XII

SGB XII-Quoten MTK

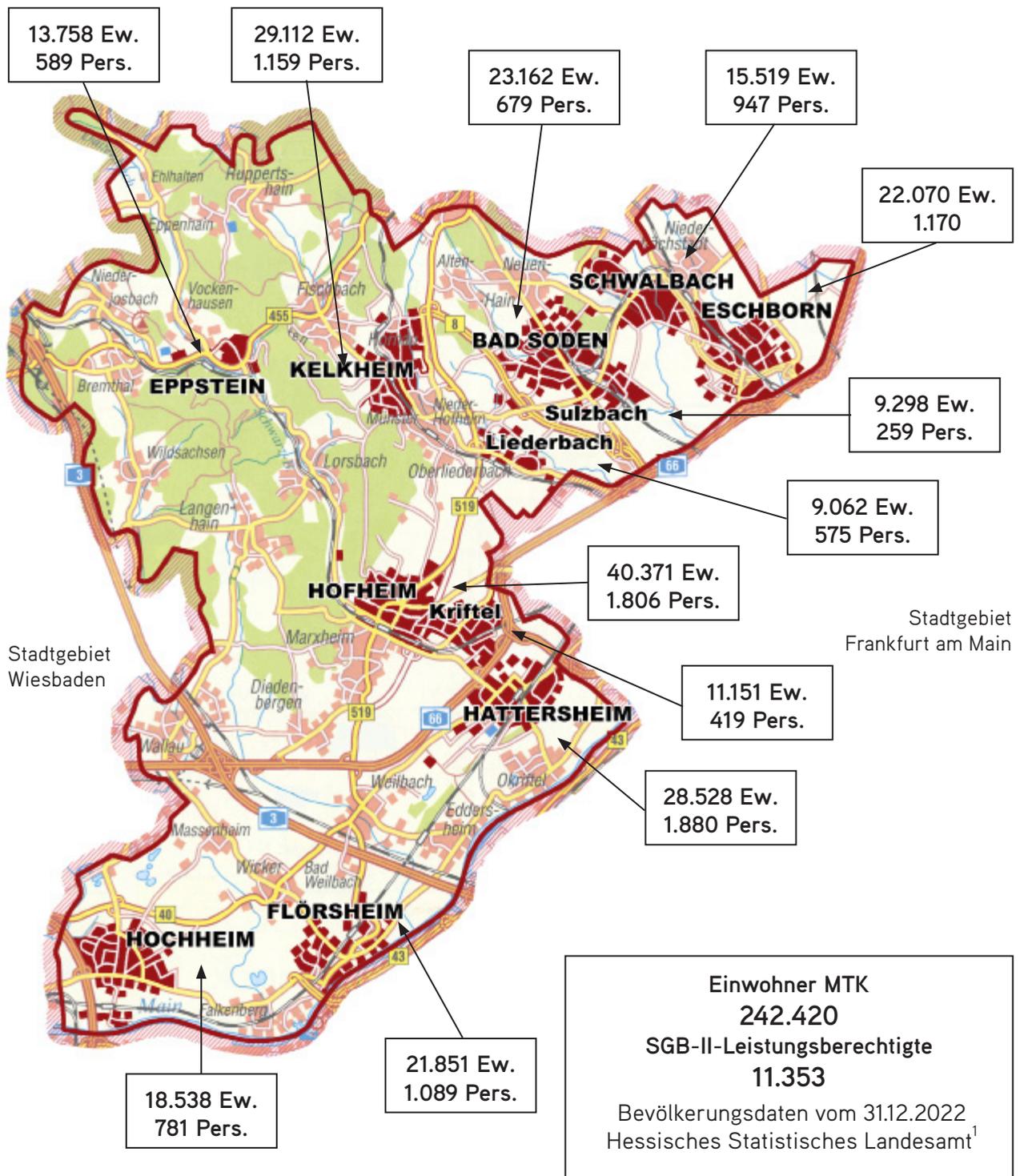


Die SGB XII-Quote für ältere Menschen ab 65 Jahren im Jahr 2022 beträgt 3,2 % (2005: 1,5 %). Seit 2005 hat sich die Quote mehr als verdoppelt. Dabei ist nur zu vermuten, dass die verdeckte Altersarmut noch weitaus größer ist, als es an diesen Zahlen abzulesen ist. Im Zusammenhang mit einer immer älter werdenden Bevölkerung muss diese Entwicklung auch künftig weiter beobachtet werden. Denn nicht allen Menschen wird es möglich sein entstehende Rentenlücken mit einer entsprechenden Vorsorge zu schließen.

| Übersicht Kommunen | SGB XII- Quote | davon SGB XII-Quoten | | | | |
|-----------------------|-------------------|----------------------|------------|------------|-------------------|----------------|
| | | männlich | weiblich | deutsch | nicht- deutsch | ab 65 Jahre |
| Bad Soden | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 0,8 | 1,8 | 3,0 |
| Eppstein | 0,7 | 0,6 | 0,7 | 0,4 | 2,0 | 2,1 |
| Eschborn | 1,3 | 1,1 | 1,4 | 1,0 | 2,0 | 4,2 |
| Flörsheim | 1,0 | 0,9 | 1,2 | 0,7 | 2,7 | 3,5 |
| Hattersheim | 1,7 | 1,6 | 1,7 | 1,4 | 2,8 | 4,5 |
| Hochheim | 1,3 | 1,2 | 1,4 | 1,1 | 2,6 | 3,4 |
| Hofheim | 1,1 | 1,0 | 1,1 | 0,8 | 2,7 | 2,9 |
| Kelkheim | 0,8 | 0,8 | 0,9 | 0,7 | 1,6 | 2,1 |
| Kriftel | 0,8 | 0,9 | 0,7 | 0,6 | 1,8 | 2,1 |
| Liederbach | 1,0 | 0,8 | 1,2 | 0,6 | 2,4 | 3,3 |
| Schwalbach | 1,4 | 1,5 | 1,4 | 1,2 | 2,4 | 3,8 |
| Sulzbach | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,6 | 0,9 | 1,6 |
| MTK 2022 | 1,2 | 1,1 | 1,2 | 0,9 | 2,2 | 3,2 |

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Kreiskarte mit Anzahl der SGB II-Leistungsberechtigten



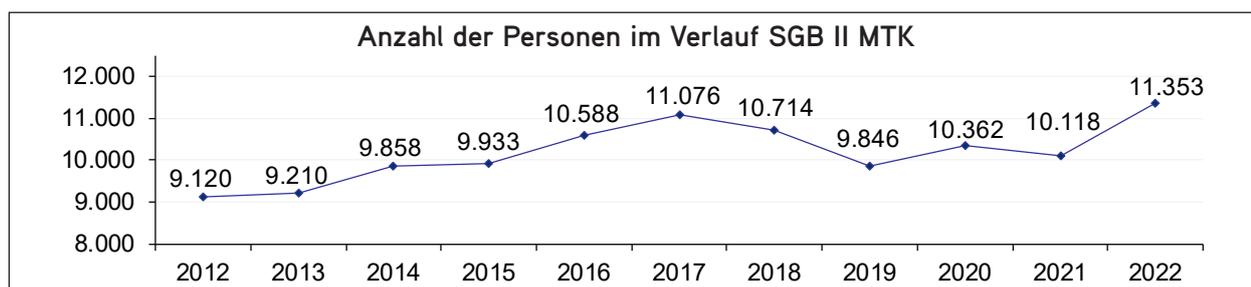
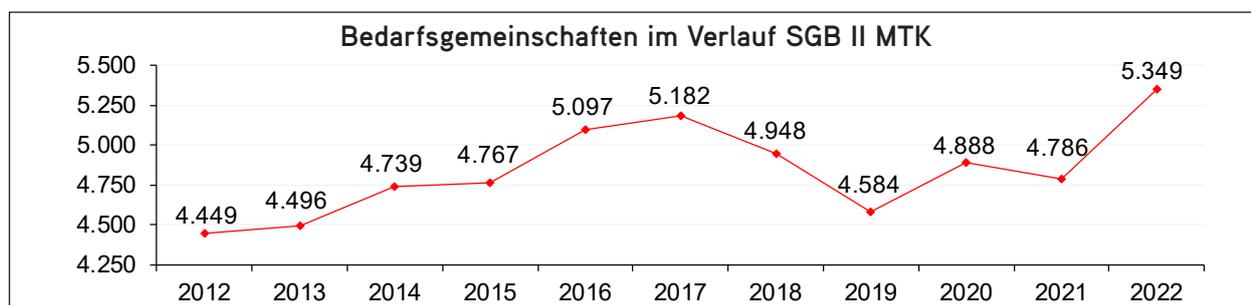
¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen für Dezember 2022 lediglich die Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011 vor, weshalb diese hier verwendet wurden. Im Laufe des Jahres 2024 werden die Daten für 2022 auf Basis des Zensus 2022 revidiert.

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Personenstruktur und Veränderungen im Verlauf MTK²

| Übersicht MTK | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---------------------------------|--------|-------|--------|--------|--------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 4.948 | 4.584 | 4.888 | 4.786 | 5.349 | 563 | 11,8 |
| Zahl der Personen | 10.714 | 9.846 | 10.362 | 10.118 | 11.353 | 1.235 | 12,2 |
| Zahl der männlichen Personen: | 5.369 | 4.925 | 5.227 | 5.074 | 5.430 | 356 | 7,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 5.345 | 4.921 | 5.135 | 5.044 | 5.923 | 879 | 17,4 |
| Davon deutsch | 5.296 | 4.849 | 5.193 | 4.980 | 4.594 | -386 | -7,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 2.635 | 2.430 | 2.635 | 2.533 | 2.336 | -197 | -7,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 2.661 | 2.419 | 2.558 | 2.447 | 2.258 | -189 | -7,7 |
| Davon nicht deutsch | 5.418 | 4.997 | 5.169 | 5.138 | 6.759 | 1.621 | 31,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 2.734 | 2.495 | 2.592 | 2.541 | 3.094 | 553 | 21,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 2.684 | 2.502 | 2.577 | 2.597 | 3.665 | 1.068 | 41,1 |
| Davon behinderte Menschen | 485 | 473 | 462 | 437 | 395 | -42 | -9,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 287 | 284 | 287 | 270 | 234 | -36 | -13,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 198 | 189 | 175 | 167 | 161 | -6 | -3,6 |

| Verlauf SGB II | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2017 | |
|----------------|--------|--------|-------|--------|--------|--------|---------------------|------|
| | | | | | | | absolut | in % |
| BG | 5.182 | 4.948 | 4.584 | 4.888 | 4.786 | 5.349 | 167 | 3,2 |
| Personen | 11.076 | 10.714 | 9.846 | 10.362 | 10.118 | 11.353 | 277 | 2,5 |



Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Kommunenübersicht Personenstruktur

| Übersicht Kommunen | BG gesamt | Personen gesamt | Personen | | davon deutsch | | davon nicht deutsch | |
|-----------------------|--------------|--------------------|--------------|--------------|------------------|--------------|------------------------|--------------|
| | | | m | w | m | w | m | w |
| Bad Soden | 364 | 679 | 330 | 349 | 117 | 114 | 213 | 235 |
| Eppstein | 274 | 589 | 271 | 318 | 91 | 84 | 180 | 234 |
| Eschborn | 528 | 1.170 | 557 | 613 | 244 | 249 | 313 | 364 |
| Flörsheim | 534 | 1.088 | 545 | 543 | 240 | 224 | 305 | 319 |
| Hattersheim | 887 | 1.880 | 892 | 988 | 470 | 442 | 422 | 546 |
| Hochheim | 345 | 782 | 354 | 428 | 170 | 196 | 184 | 232 |
| Hofheim | 871 | 1.806 | 862 | 944 | 355 | 327 | 507 | 617 |
| Kelkheim | 531 | 1.159 | 560 | 599 | 208 | 217 | 352 | 382 |
| Kriftel | 205 | 419 | 216 | 203 | 80 | 86 | 136 | 117 |
| Liederbach | 246 | 575 | 286 | 289 | 87 | 67 | 199 | 222 |
| Schwalbach | 431 | 947 | 439 | 508 | 227 | 204 | 212 | 304 |
| Sulzbach | 133 | 259 | 118 | 141 | 47 | 48 | 71 | 93 |
| MTK 2022 | 5.349 | 11.353 | 5.430 | 5.923 | 2.336 | 2.258 | 3.094 | 3.665 |

Wesentliche statistische Zahlen

- Im Dezember 2022 verzeichnete der Main-Taunus-Kreis 11.353 Leistungsberechtigte im SGB II.
- Die Leistungsberechtigten bilden insgesamt 5.349 Bedarfsgemeinschaften (BG).
- Zunächst sank die Zahl der Personen im SGB II im Jahr 2019 mit 9.846 Personen etwa auf das Niveau des Jahres 2014 (9.858 Personen). In Folge der Corona-Pandemie (COVID-19) und schließlich in der Folge Russlands Krieg gegen die Ukraine, stieg jedoch die Zahl der Personen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1.235 (+12,2 %) Personen auf 11.353 an.

Von insgesamt 11.353 Personen waren im Dezember 2022

- 7.730 Personen erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb),
- 3.623 Personen Sozialgeldbezieher/nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte,
- 4.178 (+542) Personen Minderjährige und davon 3.523 (+418) Kinder (unter 15 Jahre),
- mit 6.759 (+1.621) Personen 59,5 % der Leistungsberechtigten nicht Deutsche.

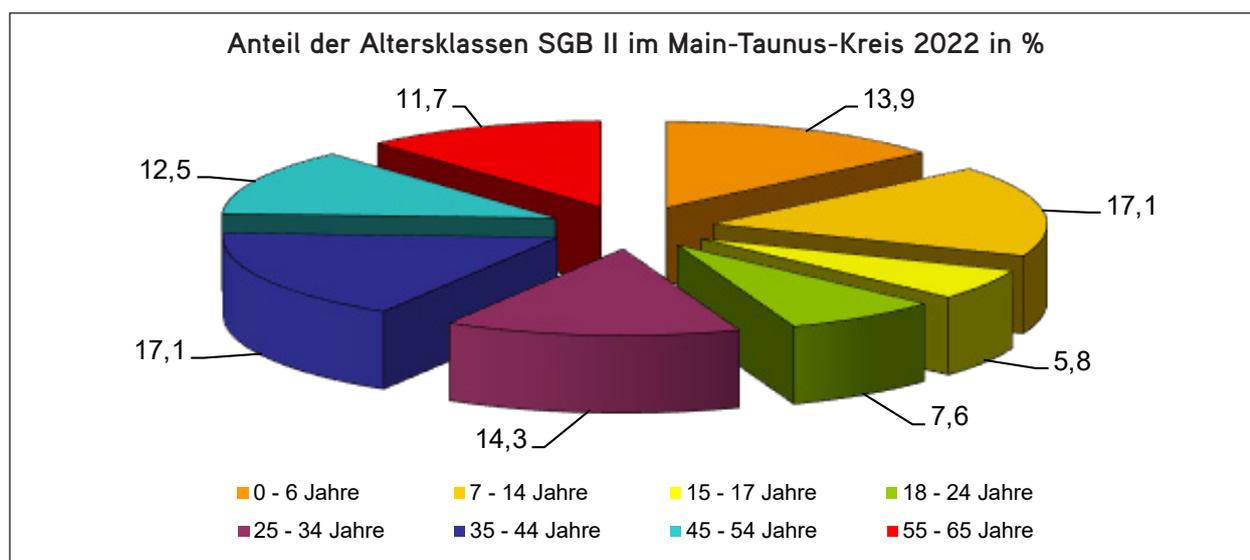
Weiteres zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie (COVID-19) und Russlands Krieg in der Ukraine finden Sie im Kapitel 8.

² **Daten SGB II:** Die Daten zur Hilfeempfängerstruktur werden durch eigene Erhebung für den Berichtsmonat Dezember generiert. Seit 2013 werden Kinder mit bedarfsdeckendem Einkommen und sog. Personen des besonderen Personenkreises ausgeschlossen.

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Altersstruktur im MTK und in den Kommunen

| Übersicht Kommunen | 0 bis 2 Jahre | 3 bis 6 Jahre | 7 bis 14 Jahre | 15 bis 17 Jahre | 18 bis 24 Jahre | 25 bis 34 Jahre | 35 bis 44 Jahre | 45 bis 54 Jahre | 55 bis 65 Jahre ³ | Per- sonen gesamt |
|--|---------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------------|-------------------------|
| Bad Soden | 32 | 57 | 102 | 25 | 45 | 111 | 118 | 91 | 98 | 679 |
| Eppstein | 25 | 57 | 108 | 29 | 55 | 82 | 95 | 69 | 69 | 589 |
| Eschborn | 63 | 111 | 186 | 66 | 91 | 159 | 208 | 152 | 134 | 1.170 |
| Flörsheim | 58 | 90 | 171 | 60 | 87 | 153 | 203 | 152 | 114 | 1.088 |
| Hattersheim | 77 | 171 | 331 | 98 | 133 | 256 | 322 | 270 | 222 | 1.880 |
| Hochheim | 27 | 79 | 168 | 51 | 47 | 95 | 143 | 85 | 87 | 782 |
| Hofheim | 90 | 156 | 319 | 106 | 123 | 300 | 285 | 209 | 218 | 1.806 |
| Kelkheim | 67 | 115 | 196 | 67 | 96 | 159 | 201 | 123 | 135 | 1.159 |
| Kriftel | 23 | 42 | 60 | 24 | 35 | 66 | 70 | 51 | 48 | 419 |
| Liederbach | 28 | 56 | 100 | 45 | 43 | 74 | 100 | 71 | 58 | 575 |
| Schwalbach | 46 | 81 | 166 | 61 | 73 | 133 | 161 | 120 | 106 | 947 |
| Sulzbach | 11 | 20 | 34 | 23 | 28 | 39 | 41 | 26 | 37 | 259 |
| MTK 2022 | 547 | 1.035 | 1.941 | 655 | 856 | 1.627 | 1.947 | 1.419 | 1.326 | 11.353 |
| MTK 2021 | 542 | 906 | 1.657 | 531 | 744 | 1.492 | 1.714 | 1.331 | 1.201 | 10.118 |
| Veränderung zu 2021 absolut in % | 5 0,9 | 129 14,2 | 284 17,1 | 124 23,4 | 112 15,1 | 135 9,0 | 233 13,6 | 88 6,6 | 125 10,4 | 1.235 12,2 |



³ Ab dem 01.01.2012 sind Personen ab dem Geburtsjahrgang 1947 von der stufenweisen Anhebung des Renteneintrittsalters von 65 auf 67 Jahre betroffen. Seit 2014 werden auch diese Personen statistisch abgebildet.

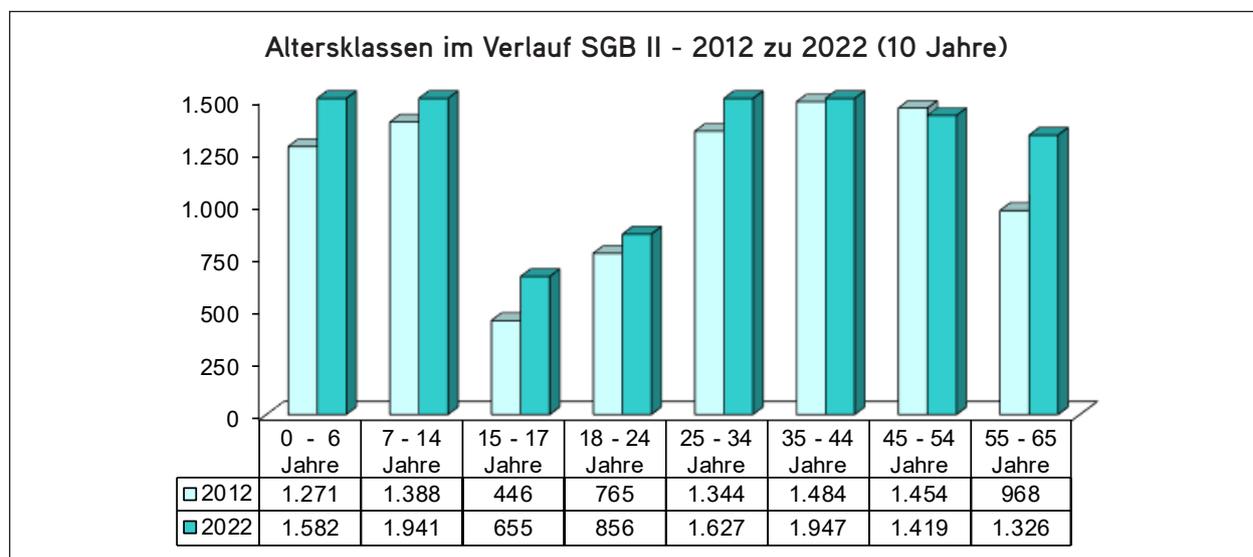
Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Altersstruktur im MTK und in den Kommunen

| Altersklassen | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2017 | |
|--------------------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------------|------------|
| | | | | | | | absolut | in % |
| 0 - 2 Jahre | 712 | 717 | 573 | 591 | 542 | 547 | -165 | -23,2 |
| 3 - 6 Jahre | 953 | 931 | 900 | 937 | 906 | 1.035 | 82 | 8,6 |
| 7 - 14 Jahre | 1.769 | 1.746 | 1.662 | 1.699 | 1.657 | 1.941 | 172 | 9,7 |
| 15 - 17 Jahre | 533 | 484 | 466 | 484 | 531 | 655 | 122 | 22,9 |
| 18 - 24 Jahre | 1.003 | 983 | 797 | 818 | 744 | 856 | -147 | -14,7 |
| 25 - 34 Jahre | 1.852 | 1.745 | 1.497 | 1.599 | 1.492 | 1.627 | -225 | -12,1 |
| 35 - 44 Jahre | 1.754 | 1.712 | 1.600 | 1.737 | 1.714 | 1.947 | 193 | 11,0 |
| 45 - 54 Jahre | 1.463 | 1.343 | 1.270 | 1.333 | 1.331 | 1.419 | -44 | -3,0 |
| 55 - 64 Jahre | 1.001 | 1.017 | 1.031 | 1.115 | 1.138 | 1.250 | 249 | 24,9 |
| ab 65 Jahre ¹ | 36 | 36 | 50 | 49 | 63 | 76 | 40 | 111,1 |
| MTK | 11.076 | 10.714 | 9.846 | 10.362 | 10.118 | 11.353 | 277 | 2,5 |

Bei mittelfristiger Betrachtung eines Zeitraumes von fünf Jahren zwischen 2017 und 2022 (siehe Tabelle oben), ergibt sich für den MTK eine Zunahme von 277 (+2,5 %) Personen. Die Zahl der ab 55-Jährigen hat in 2022 gegenüber 2017 um 289 (+27,9%) Personen auf 1.326 Personen zugenommen.

Seit 2012 sind im SGB II 2.233 Personen hinzugekommen. Das sind nahezu 25 % mehr als vor 10 Jahren (siehe Tabelle unten; 2012 = 9.120 / 2022 = 11.353). In ein Verhältnis zu der altersgleichen Bevölkerung gesetzt, sind über alle Jahre hinweg die besonders betroffenen Altersklassen im SGB II Kinder und Jugendliche.



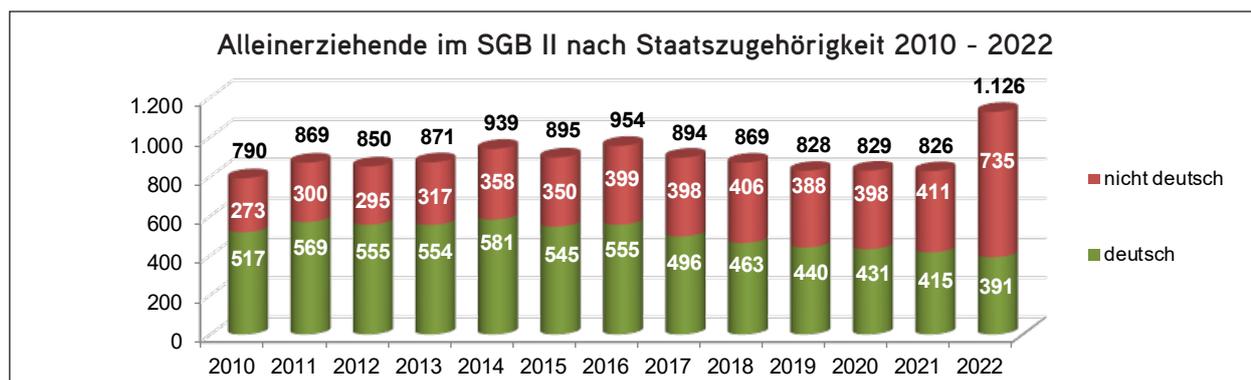
Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Alleinerziehende in den Kommunen

| Alleinerziehende Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|----------------------------------|------|------|------|------|-------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl alleinerziehender Personen: | 869 | 828 | 829 | 826 | 1.126 | 300 | 36,3 |
| Zahl der männlichen Personen: | 41 | 39 | 36 | 31 | 40 | 9 | 29,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 828 | 789 | 793 | 795 | 1.086 | 291 | 36,6 |
| Davon deutsch | 463 | 440 | 431 | 415 | 391 | -24 | -5,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 24 | 23 | 22 | 16 | 17 | 1 | 6,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 439 | 417 | 409 | 399 | 374 | -25 | -6,3 |
| Davon nicht deutsch | 406 | 388 | 398 | 411 | 735 | 324 | 78,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 17 | 16 | 14 | 15 | 23 | 8 | 53,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 389 | 372 | 384 | 396 | 712 | 316 | 79,8 |

Die Zahl der Alleinerziehenden im SGB II (1.126) – überwiegend Frauen – stieg gegenüber dem Vorjahr in der Folge von Russlands Krieg gegen die Ukraine um ein gutes Drittel an.

Diverse Vermittlungshemmnisse sind bei Alleinerziehenden vorhanden. Um für sich und ihre Kinder zu sorgen, brauchen Alleinerziehende Zeit und Ressourcen aller Art. Oft gelingt es Alleinerziehenden nur eine Teilzeitarbeit zu finden, und diese häufig auch nur im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Viele Löhne stagnieren und können oft nicht mehr die eigene Existenz sichern, zumal Kosten für Wohnraum und allgemeine Lebensführung stetig steigen. Arbeitsverdichtung und Belastungen nehmen ständig zu. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen der nicht entlohnten Haus- und Erziehungsarbeit in der Familie. Für viele Frauen – zugespitzt gilt dies für Alleinerziehende – bedeutet dies eine enorme Doppelbelastung. Sie können, wegen der Erziehung von Kindern, den Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht oder nur teilweise entsprechen und kommen somit schnell in den Leistungsbezug. Nach wie vor gilt es, die Betreuung der Kinder sicherzustellen und die lokale Versorgung mit Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen weiter auszubauen.



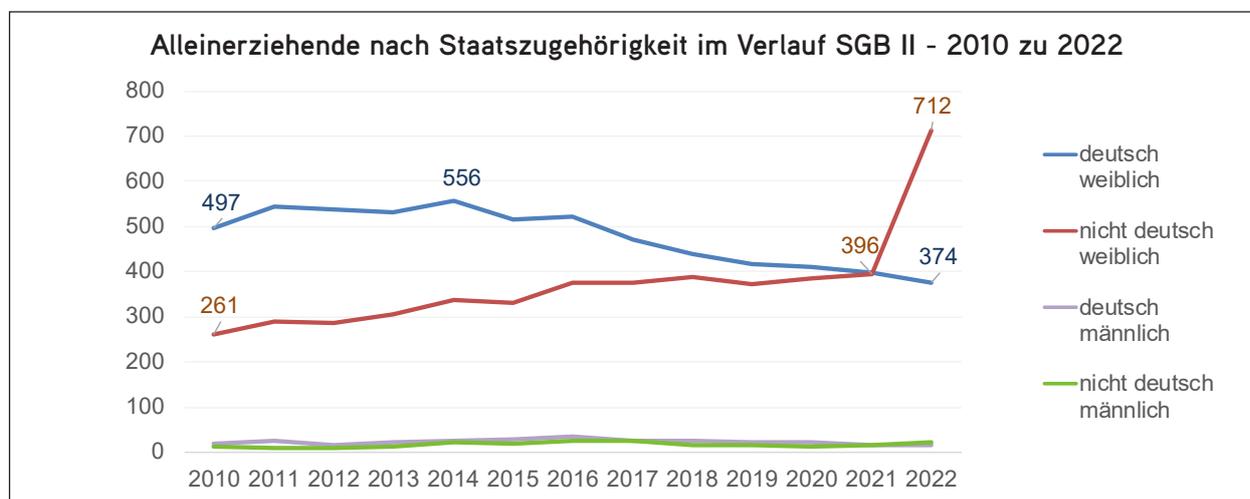
Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Alleinerziehende in den Kommunen

| Übersicht Kommunen | SGB II BG gesamt | Alleinerziehende (AE) | | | Anteil AE an SGB II BG gesamt in % |
|-----------------------|---------------------|-----------------------|------------------|------------------------|--|
| | | Anzahl gesamt | davon deutsch | davon nicht deutsch | |
| Bad Soden | 364 | 77 | 22 | 55 | 21,2 |
| Eppstein | 274 | 67 | 13 | 54 | 24,5 |
| Eschborn | 528 | 86 | 25 | 61 | 16,3 |
| Flörsheim | 534 | 100 | 41 | 59 | 18,7 |
| Hattersheim | 887 | 164 | 69 | 95 | 18,5 |
| Hochheim | 345 | 98 | 52 | 46 | 28,4 |
| Hofheim | 871 | 195 | 62 | 133 | 22,4 |
| Kelkheim | 531 | 121 | 39 | 82 | 22,8 |
| Kriftel | 205 | 37 | 15 | 22 | 18,0 |
| Liederbach | 246 | 53 | 10 | 43 | 21,5 |
| Schwalbach | 431 | 92 | 32 | 60 | 21,3 |
| Sulzbach | 133 | 36 | 11 | 25 | 27,1 |
| MTK 2022 | 5.349 | 1.126 | 391 | 735 | 21,1 |

Im Jahr 2022 machte die Fallgruppe der Alleinerziehenden 21 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften im SGB II aus. Die Hilfebedürftigkeit von Alleinerziehenden sowie die Bezugsdauer von Hilfeleistungen sind aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten zur Erwerbstätigkeit überdurchschnittlich ausgeprägt.

In der Folge des Krieges in der Ukraine erhielten 317 schutzsuchende Alleinerziehende SGB II-Leistungen. Im Dezember 2022 kamen gut 28 Prozent aller Alleinerziehenden aus der Ukraine.



Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Kosten der Unterkunft in den Kommunen⁴

| Monatliche Kosten der Unterkunft eines Haushaltes (in €) | Kosten gesamt | Anteil an Gesamt in % | Ø Kosten |
|--|--------------------|-----------------------|--------------|
| Kosten der Unterkunft bei insgesamt 4.561 BG mit mindestens einem SGB II Leistungsbezieher | 3.329.707 € | | 730 € |
| Grundkosten: | 2.310.104 € | 69,4 | 515 € |
| Nebenkosten: | 549.674 € | 16,5 | 131 € |
| Heizkosten: | 469.929 € | 14,1 | 122 € |

| Ø Kosten der Unterkunft inkl. Heizung und Nebenkosten nach Anzahl der Personen pro Haushalt | | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------|
| Übersicht Kommunen | 1 | 2 | 3 | 4 | mehr als 4 |
| Bad Soden | 552 € | 669 € | 801 € | 866 € | 1.058 € |
| Eppstein | 475 € | 684 € | 763 € | 953 € | 1.038 € |
| Eschborn | 519 € | 662 € | 810 € | 935 € | 1.254 € |
| Flörsheim | 518 € | 637 € | 843 € | 913 € | 1.114 € |
| Hattersheim | 508 € | 704 € | 806 € | 871 € | 1.096 € |
| Hochheim | 530 € | 708 € | 823 € | 919 € | 1.059 € |
| Hofheim | 518 € | 664 € | 774 € | 887 € | 1.080 € |
| Kelkheim | 523 € | 678 € | 836 € | 979 € | 1.229 € |
| Kriftel | 457 € | 605 € | 902 € | 892 € | 1.126 € |
| Liederbach | 480 € | 639 € | 720 € | 907 € | 1.084 € |
| Schwalbach | 578 € | 754 € | 899 € | 1.098 € | 1.176 € |
| Sulzbach | 583 € | 760 € | 921 € | 884 € | 1.230 € |
| MTK 2022 | 519 € | 681 € | 816 € | 929 € | 1.129 € |
| MTK 2021 | 501 € | 666 € | 782 € | 867 € | 996 € |
| MTK 2020 | 489 € | 644 € | 762 € | 845 € | 975 € |
| MTK 2019 | 466 € | 615 € | 742 € | 817 € | 948 € |
| MTK 2018 | 455 € | 615 € | 726 € | 803 € | 956 € |

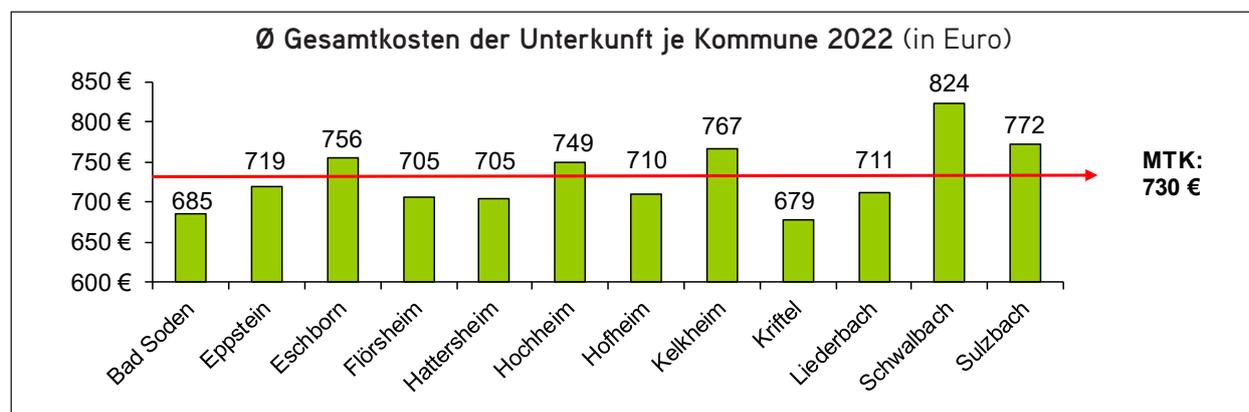
Es ist zu beachten: In den Jahren 2020 bis 2022 wurden die Mietabsenkungen wegen der Corona Pandemie, teilweise ausgesetzt (§ 67 SGB II). Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist nur eingeschränkt gegeben.

⁴ Kosten der Unterkunft einer Bedarfsgemeinschaft mit mindestens einem SGB II Leistungsbezieher: Die Auswertung der Grundmietkosten beruht auf Basis der tatsächlich anerkannten Beträge der KdU. Reduzierungen, z.B. aufgrund der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft, sowie von Einkommen werden in dieser Auswertung ebenso wenig berücksichtigt, wie Nachzahlungen. Es werden alle Personen eines Haushaltes abgebildet, auch Personen, die keine Regelleistung bekommen: Haushaltsgemeinschaftsmitglieder, Personen des besonderen Personenkreises, Kinder mit bedarfsdeckendem Einkommen.

Die Darstellung der KdU ist in keiner Weise als Mietspiegel anzusehen, bzw. als solcher heranzuziehen.

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Kosten der Unterkunft in den Kommunen



| Ø Kosten der Unterkunft inkl. Heizung und Nebenkosten | | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|-----------------------|-------------------|
| Übersicht Kommunen | Grundmiete | Nebenkosten | Heizkosten | Ø Gesamtkosten pro BG | BG mit KdU gesamt |
| Bad Soden | 500 € | 121 € | 107 € | 685 € | 290 |
| Eppstein | 517 € | 132 € | 123 € | 719 € | 249 |
| Eschborn | 571 € | 122 € | 115 € | 756 € | 456 |
| Flörsheim | 504 € | 122 € | 110 € | 705 € | 463 |
| Hattersheim | 490 € | 136 € | 110 € | 705 € | 810 |
| Hochheim | 519 € | 137 € | 120 € | 749 € | 308 |
| Hofheim | 491 € | 137 € | 113 € | 710 € | 677 |
| Kelkheim | 578 € | 118 € | 107 € | 767 € | 451 |
| Kriftel | 488 € | 121 € | 101 € | 679 € | 178 |
| Liederbach | 508 € | 132 € | 113 € | 711 € | 202 |
| Schwalbach | 489 € | 156 € | 236 € | 824 € | 375 |
| Sulzbach | 561 € | 121 € | 106 € | 772 € | 102 |
| MTK 2022 | 515 € | 131 € | 122 € | 730 € | 4.561 |
| MTK 2021 | 492 € | 123 € | 92 € | 684 € | 4.277 |
| MTK 2020 | 480 € | 121 € | 93 € | 671 € | 4.401 |
| MTK 2019 | 459 € | 119 € | 92 € | 649 € | 4.079 |
| MTK 2018 | 456 € | 116 € | 91 € | 642 € | 4.280 |

In der Auswertung enthalten sind 61 Bedarfsgemeinschaften mit selbstbewohntem Wohn- oder Hauseigentum, die eine Belastung durch KdU hatten (z.B. Grundsteuer, Darlehenszinsen, Versicherungen).

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

„Ergänzer“ im SGB II – Bruttoerwerbseinkommen in den Kommunen

| Übersicht Erwerbseinkommen | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 2.017 | 1.830 | 1.738 | 1.674 | 1.580 | -94 | -5,6 |
| Zahl der Personen | 2.283 | 2.026 | 1.914 | 1.846 | 1.762 | -84 | -4,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 1.208 | 1.111 | 1.032 | 1.018 | 940 | -78 | -7,7 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 1.075 | 915 | 882 | 828 | 822 | -6 | -0,7 |
| Davon deutsch | 1.009 | 866 | 865 | 809 | 731 | -78 | -9,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 447 | 394 | 386 | 383 | 336 | -47 | -12,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 562 | 472 | 479 | 426 | 395 | -31 | -7,3 |
| Davon nicht deutsch | 1.274 | 1.160 | 1.049 | 1.037 | 1.031 | -6 | -0,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 761 | 717 | 646 | 635 | 604 | -31 | -4,9 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 513 | 443 | 403 | 402 | 427 | 25 | 6,2 |

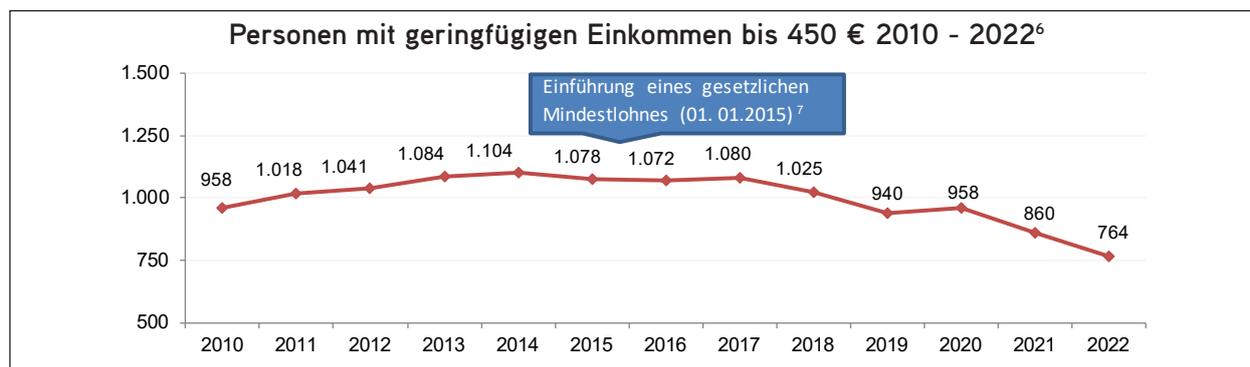
| Erwerbseinkommensbezieher nach Altersklassen ⁵ | | | | | | | |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|--------------------|--------------|
| Übersicht Kommunen | 15 - 24 Jahre | 25 - 34 Jahre | 35 - 44 Jahre | 45 - 54 Jahre | 55 - 65 Jahre | Personen gesamt | BG gesamt |
| Bad Soden | 7 | 23 | 27 | 26 | 25 | 108 | 98 |
| Eppstein | 14 | 22 | 14 | 12 | 13 | 75 | 71 |
| Eschborn | 31 | 39 | 61 | 46 | 32 | 209 | 184 |
| Flörsheim | 24 | 21 | 44 | 48 | 25 | 162 | 146 |
| Hattersheim | 34 | 54 | 97 | 79 | 56 | 320 | 294 |
| Hochheim | 15 | 20 | 34 | 25 | 24 | 118 | 103 |
| Hofheim | 23 | 60 | 57 | 51 | 59 | 250 | 230 |
| Kelkheim | 27 | 31 | 63 | 32 | 36 | 189 | 164 |
| Kriftel | 11 | 14 | 17 | 19 | 7 | 68 | 63 |
| Liederbach | 13 | 10 | 35 | 19 | 9 | 86 | 74 |
| Schwalbach | 17 | 25 | 32 | 29 | 28 | 131 | 115 |
| Sulzbach | 8 | 8 | 15 | 7 | 8 | 46 | 38 |
| MTK 2022 | 224 | 327 | 496 | 393 | 322 | 1.762 | 1.580 |
| MTK 2021 | 188 | 363 | 556 | 392 | 347 | 1.846 | 1.674 |
| MTK 2020 | 216 | 411 | 540 | 408 | 339 | 1.914 | 1.738 |
| MTK 2019 | 222 | 441 | 587 | 451 | 325 | 2.026 | 1.830 |
| MTK 2018 | 326 | 544 | 639 | 462 | 312 | 2.283 | 2.017 |

Diese Bruttoeinkommen der „Ergänzer“ im SGB II reichen nicht aus, um den Lebensunterhalt zu decken. Die Anzahl der Personen mit Bruttoerwerbseinkommen im SGB II ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr auf 1.762 gesunken.

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

„Ergänzer“ im SGB II – Bruttoerwerbseinkommen in den Kommunen

Unter dem Kreis der Nichtdeutschen ist auch die Teilmenge der Schutzsuchenden im allgemeinen sowie auch die der Schutzsuchenden aus der Ukraine abgebildet. Jene Personen die inzwischen ein auskömmliches Einkommen erzielen, werden in dieser Statistik folgerichtig nicht mehr abgebildet, da diese Personen nicht mehr im Leistungsbezug stehen.



| Erwerbseinkommen nach Einkommensklassen | | | | | |
|---|--------------|-------------|---------------|------------|-----------------|
| Übersicht Kommunen | bis 450 | 451 - 1.000 | 1.001 - 1.400 | ab 1.401 | Personen gesamt |
| Bad Soden | 56 | 23 | 17 | 12 | 108 |
| Eppstein | 29 | 23 | 15 | 8 | 75 |
| Eschborn | 83 | 60 | 29 | 37 | 209 |
| Flörsheim | 82 | 40 | 17 | 23 | 162 |
| Hattersheim | 146 | 81 | 41 | 52 | 320 |
| Hochheim | 57 | 32 | 11 | 18 | 118 |
| Hofheim | 95 | 74 | 41 | 40 | 250 |
| Kelkheim | 76 | 53 | 24 | 36 | 189 |
| Kriftel | 30 | 15 | 8 | 15 | 68 |
| Liederbach | 30 | 21 | 18 | 17 | 86 |
| Schwalbach | 58 | 39 | 20 | 14 | 131 |
| Sulzbach | 22 | 9 | 6 | 9 | 46 |
| MTK 2022 | 764 | 470 | 247 | 281 | 1.762 |
| MTK 2021 | 860 | 455 | 268 | 263 | 1.846 |
| MTK 2020 | 958 | 483 | 244 | 229 | 1.914 |
| MTK 2019 | 940 | 521 | 292 | 273 | 2.026 |
| MTK 2018 | 1.025 | 638 | 310 | 310 | 2.283 |

⁵ Anmerkung: Seit 2014 Umstellung der Altersklassen aufgrund der stufenweisen Anhebung der Altersgrenze von 65 auf 67

⁶ Anmerkung: Vor dem 01.01.2013 durften Minijobber nur bis zu 400 € im Monat verdienen. Ab dem 01.10.2022 dürfen Minijobber bis zu 520 € im Monat verdienen. Ab dem Jahr 2023 werden die Einkommensklassen auf „bis 520 €“ umgestellt.

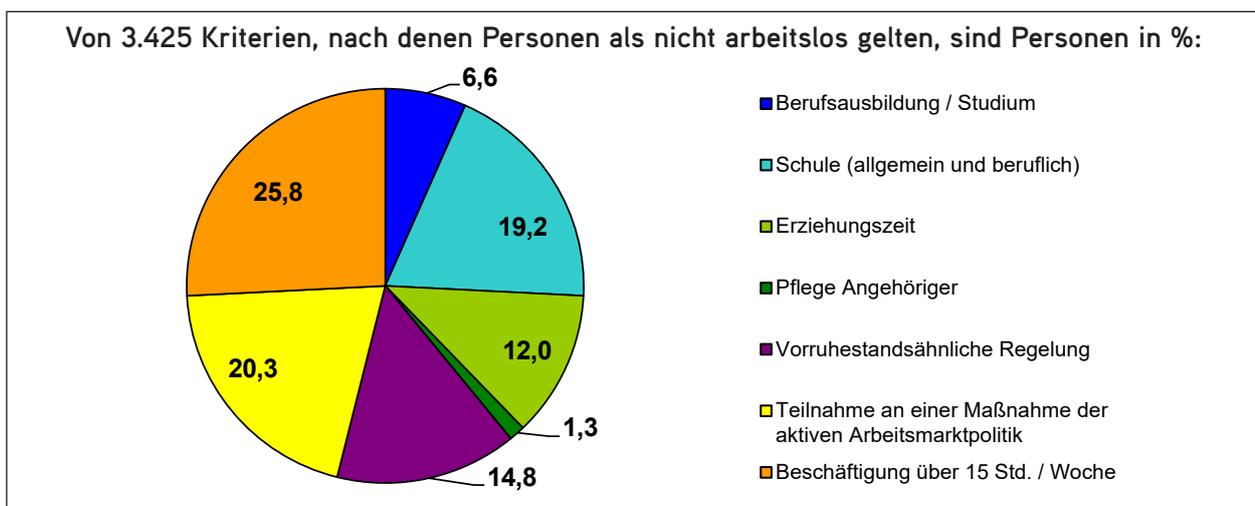
⁷ Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns – Mindestlohngesetz (MiLoG), allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn für Arbeitnehmer

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Erläuterung zur Arbeitslosigkeit nach § 16 SGB III

Von insgesamt 11.353 Personen im SGB II sind 7.730 Personen sogenannte erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Im Monat Dezember waren im SGB II 4.271 Personen arbeitslos gemeldet. Weiterhin wurden 3.323 Personen als nicht arbeitslos gemeldet. Im Sinne des SGB III als „nicht arbeitslos“ gelten unter anderem Personen mit einer Beschäftigung über 15 Std. / Wo., Teilnahme an einer Maßnahme oder auch Personen mit arbeitsmarktbedingtem Sonderstatus. Bei der folgenden Auflistung der Personen, die einem Kriterium entsprechen, nach dem sie als „nicht arbeitslos“ gelten, ist es möglich, dass einzelne Personen doppelt vorkommen, da sie mehreren Kriterien gleichzeitig entsprechen können⁸.

| Kriterium der Abmeldung von Arbeitslosigkeit | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Berufsausbildung / Studium | 323 | 253 | 269 | 232 | 227 |
| Schule (allgemein und beruflich) | 590 | 588 | 606 | 588 | 657 |
| Erziehungszeit | 548 | 452 | 461 | 403 | 411 |
| Pflege Angehöriger | 41 | 44 | 35 | 50 | 43 |
| Vorruhestandsähnliche Regelung ⁹ | 386 | 411 | 449 | 477 | 508 |
| Teilnahme a. Maßnahme d. aktiven Arbeitsmarktpolitik | 1.630 | 1.392 | 1.137 | 1.194 | 697 |
| Beschäftigung über 15 Std. / Woche | 1.217 | 1.057 | 1.156 | 1.049 | 882 |
| Kriterien nicht arbeitslos und z. Z. nicht vermittelbar | 4.735 | 4.197 | 4.113 | 3.993 | 3.425 |
| Personen nicht arbeitslos und z. Z. nicht vermittelbar | 4.317 | 3.783 | 3.785 | 3.704 | 3.323 |



⁸ Anmerkung: Die Liste der Ausschlusskriterien, die aus der Arbeitslosigkeit abmelden, ist nicht vollständig. So sind z.B. weitere Kriterien, wie Krankheit, Erwerbsminderungsrente u.a. nicht aufgeführt.

Bei der Auswertung der Kriterien, die aus der Arbeitslosigkeit abmelden, können Personen doppelt erfasst werden. Beispielsweise kann eine Person in einer Maßnahme sein und gleichzeitig einer Erwerbstätigkeit nachgehen

⁹ § 5 (8) Übergangsregelung seit 01.01.2023 (zu §53a Abs.2 SGBII rentenähnliche Leistung)

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Schulausbildung und Berufsausbildung im SGB II 2022

| Erwerbsfähige Leistungsbezieher im SGB II | | Schulausbildung | | | | | |
|--|---|-----------------|--|--|---|--------------------------------------|--------------------------|
| | | | mit Schulausbildung (Abitur bis Sonder-/ Förderschule) | ohne (anerk.) Schulausbildung ¹⁰ aber mit Berufsausbildung | ohne (anerk.) Ausbildung und ohne (anerk.) Schulabschluss ¹ | noch in schulischer Ausbildung | noch nicht erfasst |
| | | 7.730 | 2.997 | 117 | 4.046 | 561 | 9 |
| Berufsausbildung | Hochschule / Fachhochschule (Fachhochschul-/Universitätsabschluss, Promotion, Habilitation) | 133 | 127 | 6 | | | |
| | Fachschule (Techniker / Meister) | 42 | 36 | 6 | | | |
| | betriebliche / außerbetriebliche Ausbildung (z.B. Geselle, Techniker und Meister ohne Abschluss) | 1.099 | 1.011 | 88 | | | |
| | Berufsfachschule (Berufliche-Schulische-Ausbildung) | 112 | 95 | 17 | | | |
| | ohne (anerkannte) Berufsausbildung aber mit Schulausbildung | 1.728 | 1.728 | — | | | |
| | ohne (anerk.) Berufsausbildung und ohne (anerk.) Schulausbildung | 4.046 | | | 4.046 | | |
| | ohne Ausbildung, da noch in schulischer Ausbildung | 561 | | | | 561 | |
| | noch nicht erfasst | 9 | | | | | 9 |

Bei der Gesamtbetrachtung von 7.730 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (15-65 Jahre) im SGB II zeigt sich, dass alleine 52,3 % der Personen (4.046) weder eine Berufsausbildung noch eine Schulausbildung¹⁰ erworben haben.

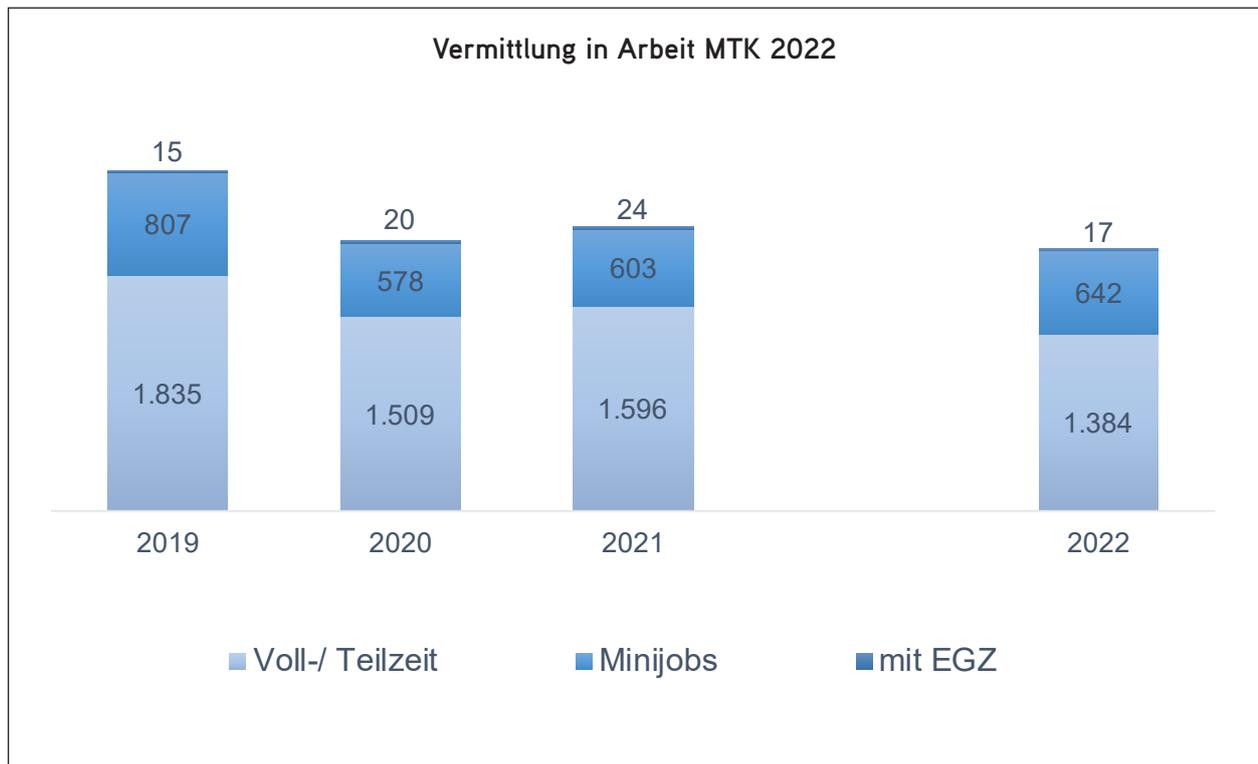
Bezogen auf alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dominieren bei der Schulbildung mit 20,6 % die Hauptschulabschlüsse (1.590 Personen). Dahinter folgt der Abschluss Mittlere Reife mit 11,7 % (901 Personen).

Die mit Abstand größte Gruppe bei der Berufsausbildung bilden jene Personen, die eine betriebliche / außerbetriebliche Ausbildung abgeschlossen haben mit 14,2 % (1.099 Personen).

¹⁰ ohne Schulausbildung: kein Schulabschluss, unbekannter Schulabschluss oder ausländischer Abschluss

Das SGB II – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt



Im Jahr 2022 lag die Vermittlung im Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse mit 2.026 Vermittlungen unter dem Vorjahresergebnis.

Im Bereich der Minijobs stieg das Ergebnis auf 642 Vermittlungen.

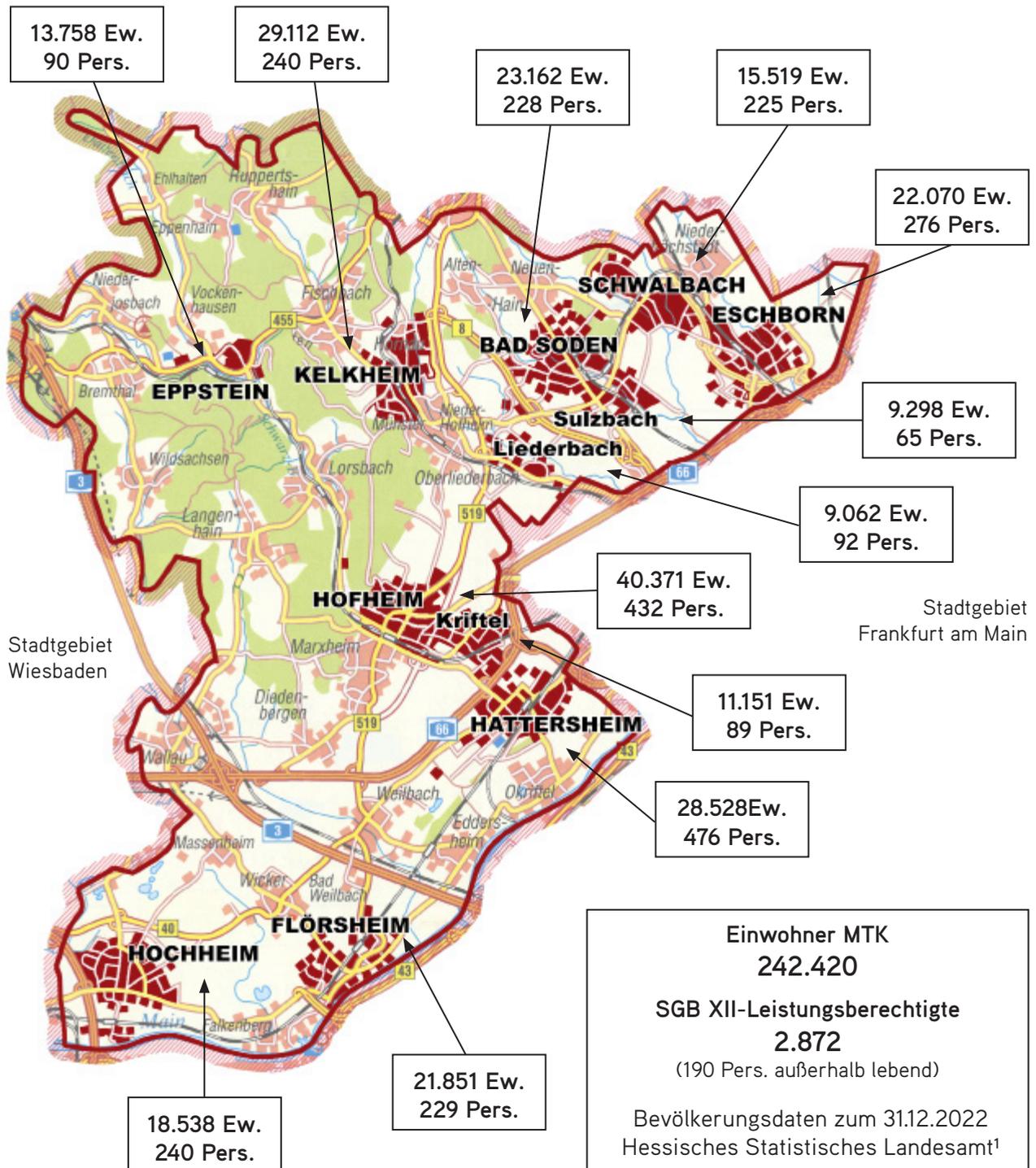
Auch weiterhin wird nur im geringen Maße das Fördermittel des Eingliederungszuschusses an die Arbeitgeber notwendig.

Die Vermittlung erfolgte im letzten Jahr zu 97,5 % regional und zu 2,5 % überregional.

In 2022 waren 3 Auslandsvermittlungen -nach Belgien, Schweden und Norwegen- zu verzeichnen.

Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Kreiskarte mit Anzahl der SGB XII-Leistungsberechtigten



¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen für Dezember 2022 lediglich die Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011 vor, weshalb diese hier verwendet wurden. Im Laufe des Jahres 2024 werden die Daten für 2022 auf Basis des Zensus 2022 revidiert.

Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Personenstruktur im MTK und in den Kommunen²

| Übersicht MTK | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 2.173 | 2.129 | 2.372 | 2.405 | 2.610 | 205 | 8,5 |
| Zahl der Personen : | 2.437 | 2.351 | 2.594 | 2.611 | 2.872 | 261 | 10,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 1.146 | 1.106 | 1.265 | 1.268 | 1.352 | 84 | 6,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 1.291 | 1.245 | 1.329 | 1.343 | 1.520 | 177 | 13,2 |
| Davon deutsch | 1.647 | 1.596 | 1.797 | 1.786 | 1.836 | 50 | 2,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 810 | 793 | 932 | 927 | 950 | 23 | 2,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 837 | 803 | 865 | 859 | 886 | 27 | 3,1 |
| Davon nicht deutsch | 790 | 755 | 797 | 825 | 1.036 | 211 | 25,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 336 | 313 | 333 | 341 | 402 | 61 | 17,9 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 454 | 442 | 464 | 484 | 634 | 150 | 31,0 |

| Übersicht Kommunen | BG gesamt | Per-sonen gesamt | Zahl der Personen | | davon deutsch | | davon nicht deutsch | | Quote SGB XII in % ³ |
|------------------------|--------------|------------------|-------------------|--------------|---------------|------------|---------------------|------------|---------------------------------|
| | | | m | w | m | w | m | w | |
| Bad Soden | 200 | 228 | 106 | 122 | 69 | 67 | 37 | 55 | 1,0 |
| Eppstein | 81 | 90 | 40 | 50 | 25 | 23 | 15 | 27 | 0,7 |
| Eschborn | 247 | 276 | 119 | 157 | 82 | 86 | 37 | 71 | 1,3 |
| Flörsheim | 203 | 229 | 93 | 136 | 57 | 66 | 36 | 70 | 1,0 |
| Hattersheim | 437 | 476 | 229 | 247 | 157 | 149 | 72 | 98 | 1,7 |
| Hochheim | 207 | 240 | 112 | 128 | 90 | 87 | 22 | 41 | 1,3 |
| Hofheim | 392 | 432 | 197 | 235 | 138 | 129 | 59 | 106 | 1,1 |
| Kelkheim | 218 | 240 | 110 | 130 | 75 | 83 | 35 | 47 | 0,8 |
| Kriftel | 84 | 89 | 48 | 41 | 28 | 26 | 20 | 15 | 0,8 |
| Liederbach | 82 | 92 | 38 | 54 | 22 | 22 | 16 | 32 | 1,0 |
| Schwalbach | 207 | 225 | 109 | 116 | 71 | 63 | 38 | 53 | 1,4 |
| Sulzbach | 62 | 65 | 32 | 33 | 27 | 21 | 5 | 12 | 0,7 |
| Außerhalb ⁴ | 190 | 190 | 119 | 71 | 109 | 64 | 10 | 7 | |
| MTK 2022 | 2.610 | 2.872 | 1.352 | 1.520 | 950 | 886 | 402 | 634 | 1,2 |

² **Quelle:** Die Daten zur Hilfeempfängerstruktur wurden durch eigene Erhebung für den Berichtsmonat Dezember generiert. Seit dem 01.01.2012 sind die Personen ab dem Geburtsjahrgang 1947 von der stufenweisen Anhebung des Renteneintrittsalters (Regelaltersgrenze nach § 35 SGB VI) von 65 auf 67 Jahre betroffen. Diese Personenanzahl ist bisher marginal.

³ Die **SGB XII-Quote** (Anteil Leistungsbezieher an Bevölkerung): Für 2022 wurde mit den Bevölkerungszahlen zum 31.12.2022 (Basis ZE 2011) berechnet. Im Laufe des Jahres 2024 werden die Daten für 2022 auf Basis des Zensus 2022 revidiert. Wer Sozialleistungen im Sinne des SGB XII in Anspruch nimmt, unterliegt einem Armutsrisiko, da kein ausreichendes Einkommen aus eigener Kraft erzielt werden kann.

⁴ **Außerhalb:** Betreutes Wohnen außerhalb des Main-Taunus-Kreises

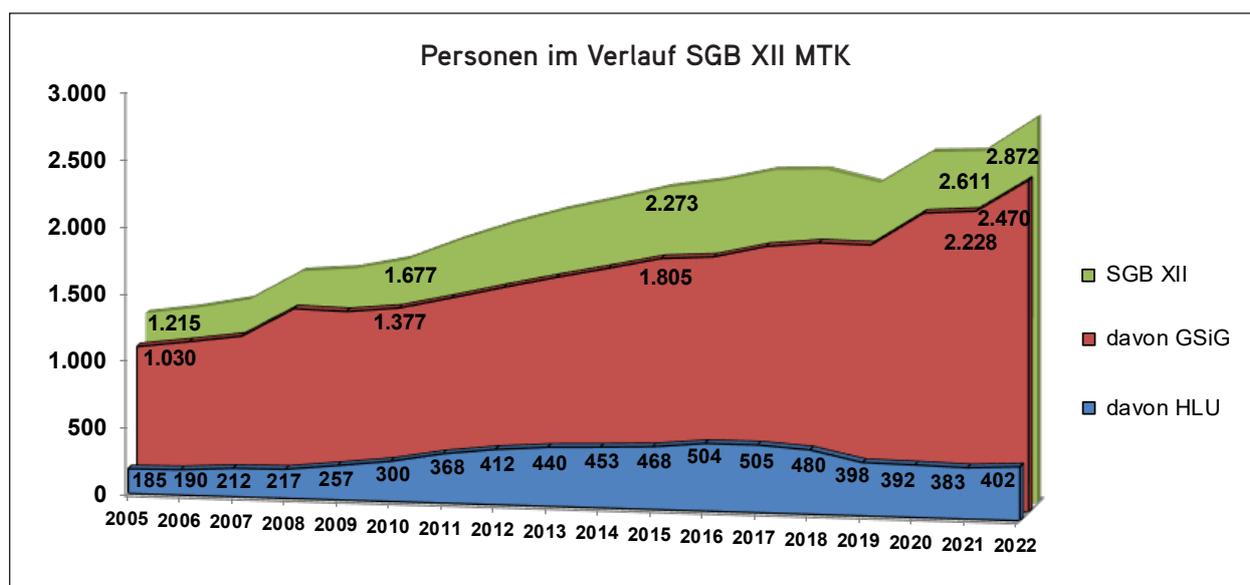
Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Veränderungen im Verlauf MTK

| Verlauf SGB XII | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2017 | |
|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|-------------|
| | | | | | | | absolut | in % |
| BG | 2.153 | 2.173 | 2.129 | 2.372 | 2.405 | 2.610 | 457 | 21,2 |
| Kapitel 3 | 451 | 433 | 375 | 370 | 365 | 385 | -66 | -14,6 |
| Kapitel 4 | 1.702 | 1.740 | 1.754 | 2.002 | 2.040 | 2.225 | 523 | 30,7 |
| Personen | 2.423 | 2.437 | 2.351 | 2.594 | 2.611 | 2.872 | 449 | 18,5 |
| Kapitel 3 | 505 | 480 | 398 | 392 | 383 | 402 | -103 | -20,4 |
| Kapitel 4 | 1.918 | 1.957 | 1.953 | 2.202 | 2.228 | 2.470 | 552 | 28,8 |
| im Alter | 1.263 | 1.310 | 1.287 | 1.311 | 1.347 | 1.609 | 346 | 27,4 |
| Erwerbsminderung | 655 | 647 | 666 | 891 | 881 | 861 | 206 | 31,5 |

Die Entwicklung im SGB XII seit 2005 wird unten im Diagramm dargestellt, getrennt nach klassischer Sozialhilfe (Kapitel 3, Hilfe zum Lebensunterhalt = HLU) und Grundsicherung im Alter sowie bei voller Erwerbsminderung (Kapitel 4; Grundsicherungsgesetz = GSiG). Von 2021 zu 2022 erfuhr das SGB XII erneut einen deutlichen Zuwachs an Personen (+261).

Insgesamt haben darunter 231 Menschen mit Behinderung, die in einer besonderen Wohnform⁵ (bWf) leben, einen Anspruch auf existenzsichernde Leistungen im SGB XII.



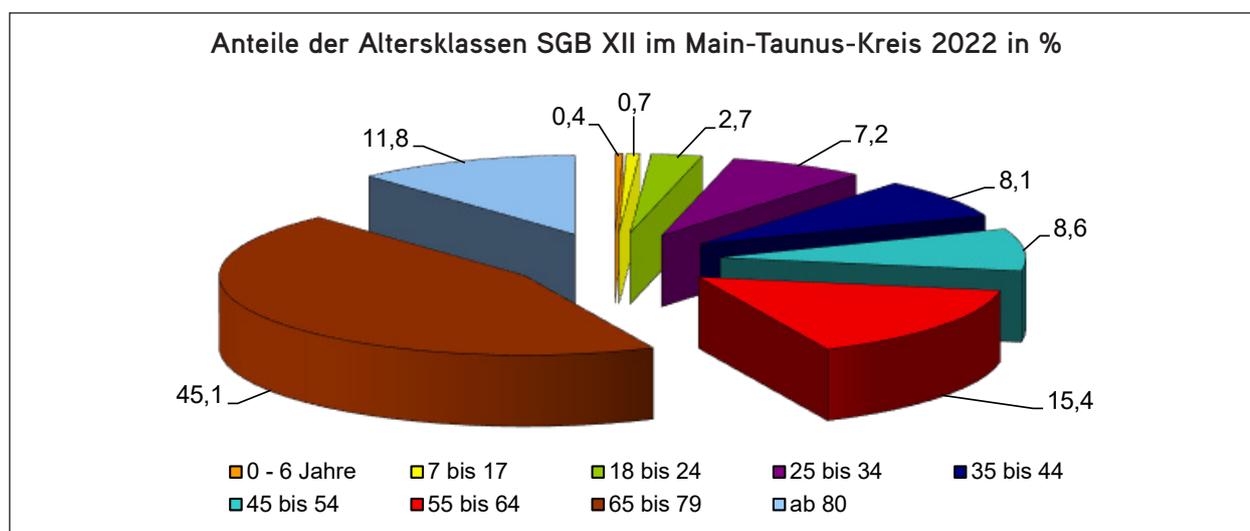
⁵ Menschen in besonderen Wohnformen (frühere stationäre Einrichtungen) erhalten existenzsichernde Leistungen nach dem SGB XII, wenn das vorhandene Einkommen und Vermögen nicht ausreicht, ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln zu sichern. Die besondere Wohnform ist ein Leistungsangebot der Eingliederungshilfe für den Personenkreis volljähriger Menschen mit geistiger und / oder mehrfacher Behinderung.

Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Altersstruktur im MTK und in den Kommunen

| Übersicht Kommunen | 0 bis 34 Jahre | 35 bis 54 Jahre | 55 bis 64 Jahre | ab 65 Jahre | Personen gesamt |
|------------------------|----------------|-----------------|-----------------|--------------|-----------------|
| Bad Soden | 18 | 28 | 23 | 159 | 228 |
| Eppstein | 10 | 9 | 7 | 64 | 90 |
| Eschborn | 17 | 40 | 37 | 182 | 276 |
| Flörsheim | 18 | 30 | 31 | 150 | 229 |
| Hattersheim | 49 | 92 | 81 | 254 | 476 |
| Hochheim | 27 | 35 | 31 | 147 | 240 |
| Hofheim | 46 | 62 | 82 | 242 | 432 |
| Kelkheim | 28 | 35 | 41 | 136 | 240 |
| Kriftel | 7 | 14 | 14 | 54 | 89 |
| Liederbach | 10 | 9 | 10 | 63 | 92 |
| Schwalbach | 18 | 35 | 39 | 133 | 225 |
| Sulzbach | 8 | 15 | 12 | 30 | 65 |
| Außerhalb ⁶ | 60 | 76 | 35 | 19 | 190 |
| MTK 2022 | 316 | 480 | 443 | 1.633 | 2.872 |

Von insgesamt 2.872 Personen im SGB XII sind alleine 1.633 Personen (2012: 1.069) ab 65 Jahre alt. Dieser Anteil macht 56,9 % (2012: 54,8 %) aus. Innerhalb dieser Gruppe steigt insbesondere der Anteil der ab 80-jährigen stetig an. Vor 10 Jahren, im Jahr 2012, lag dieser Anteil noch bei 8,6 % (170), während er im Jahr 2022 auf einen Anteil von 11,8 % (339) anstieg.



⁶ Außerhalb: Betreutes Wohnen außerhalb des Main-Taunus-Kreises

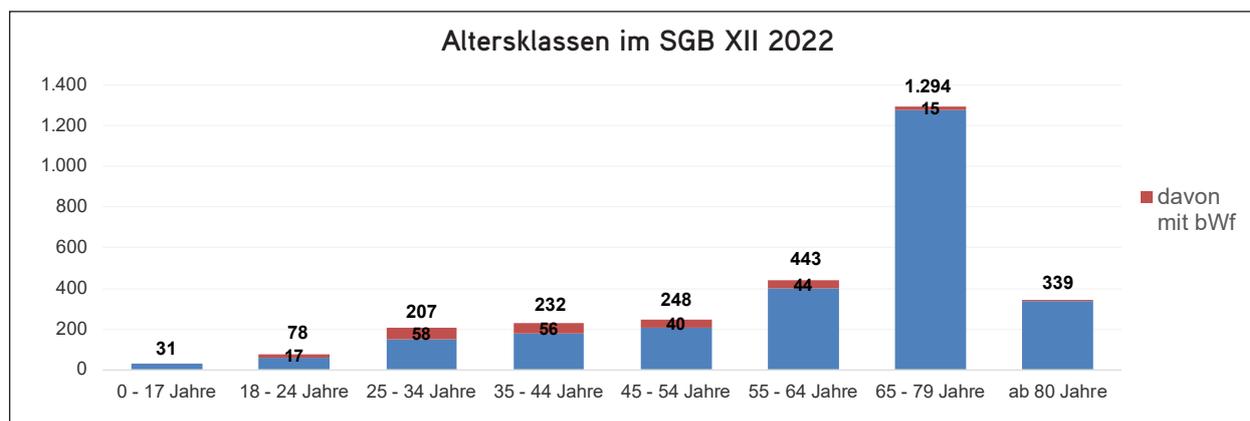
Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Altersstruktur im MTK und in den Kommunen

| Altersklassen | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2017 | |
|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|-------------|
| | | | | | | | absolut | in % |
| 0 - 6 Jahre | 18 | 13 | 12 | 11 | 16 | 12 | -6 | -33,3 |
| 7 - 17 Jahre | 29 | 29 | 17 | 17 | 15 | 19 | -10 | -34,5 |
| 18 - 24 Jahre | 38 | 40 | 40 | 74 | 73 | 78 | 40 | 105,3 |
| 25 - 34 Jahre | 164 | 158 | 155 | 202 | 209 | 207 | 43 | 26,2 |
| 35 - 44 Jahre | 190 | 199 | 183 | 224 | 222 | 232 | 42 | 22,1 |
| 45 - 54 Jahre | 303 | 268 | 247 | 293 | 263 | 248 | -55 | -18,2 |
| 55 - 64 Jahre | 399 | 399 | 394 | 427 | 427 | 443 | 44 | 11,0 |
| 65 - 79 Jahre | 1.046 | 1.065 | 1.028 | 1.052 | 1.092 | 1.294 | 248 | 23,7 |
| ab 80 Jahre | 236 | 266 | 275 | 294 | 294 | 339 | 103 | 43,6 |
| MTK | 2.423 | 2.437 | 2.351 | 2.594 | 2.611 | 2.872 | 449 | 18,5 |

Im Verlauf seit 2017 wird sichtbar, dass neben den Älteren, speziell in der Altersklasse ab 18 Jahre, der Altersklassen 18 bis 24 (+ 105,3) und der Altersklasse 25 bis 34 (+26,2 %) sowie 34 bis 44 (+22,1 %), eine deutliche Steigerung festzustellen ist. In diesen Altersgruppen begründet sich der Anstieg u.a. in einer Neuregelung nach der Menschen in **besonderen Wohnformen** (vorher stationäre Einrichtungen der Eingliederungshilfe) seit 01.01.2020 existenzsichernde Leistungen nach dem SGB XII direkt vom Sozialhilfeträger erhalten, wenn das vorhandene Einkommen und Vermögen nicht ausreicht, ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln zu sichern. Die besondere Wohnform ist ein Leistungsangebot der Eingliederungshilfe für den Personenkreis volljähriger Menschen mit geistiger und / oder mehrfacher Behinderung.

- weit über die Hälfte der 231 Personen in besonderen Wohnformen sind männlich (63 %).
- 90 % der Menschen in besonderen Wohnformen sind Deutsche.

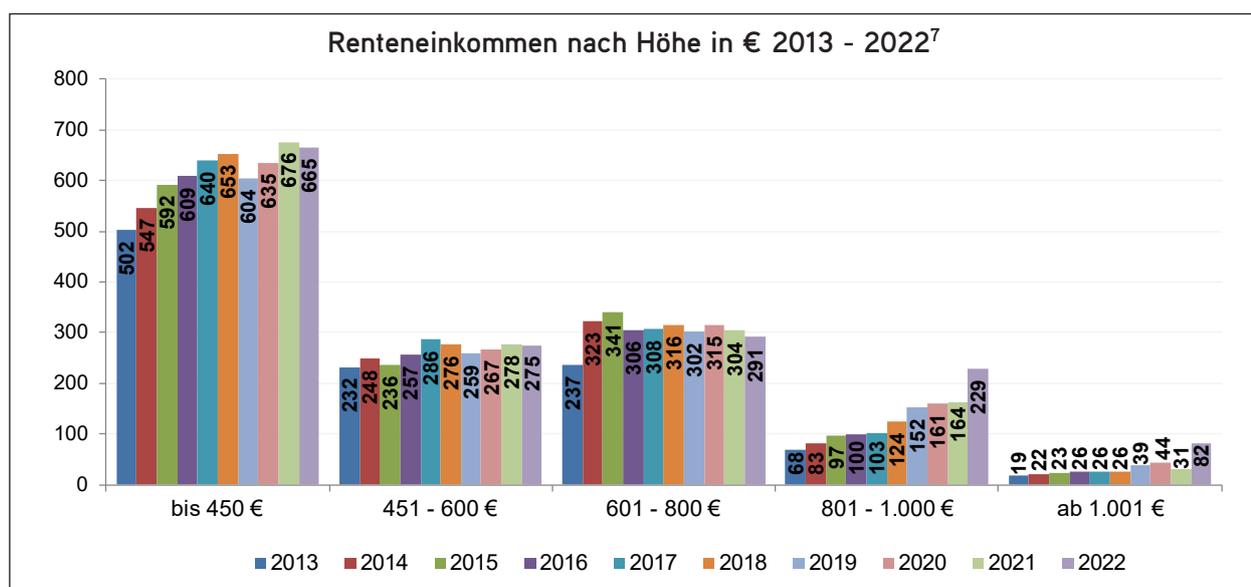


Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Renteneinkommen im SGB XII

| Rentenbezieher Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften | 1.278 | 1.252 | 1.327 | 1.358 | 1.427 | 69 | 5,1 |
| Zahl der Personen | 1.395 | 1.356 | 1.422 | 1.453 | 1.542 | 89 | 6,1 |
| Zahl der männlichen Personen: | 638 | 610 | 675 | 684 | 710 | 26 | 3,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 757 | 746 | 747 | 769 | 832 | 63 | 8,2 |
| Davon deutsch | 992 | 959 | 1.001 | 1.015 | 1.044 | 29 | 2,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 456 | 438 | 491 | 495 | 493 | -2 | -0,4 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 536 | 521 | 510 | 520 | 551 | 31 | 6,0 |
| Davon nicht deutsch | 403 | 397 | 421 | 438 | 498 | 60 | 13,7 |
| Zahl der männlichen Personen: | 182 | 172 | 184 | 189 | 217 | 28 | 14,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 221 | 225 | 237 | 249 | 281 | 32 | 12,9 |

Von insgesamt 2.872 Personen im SGB XII im Jahr 2022 beziehen 1.542 Personen eine Rente, die jedoch nicht ausreicht, den Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaften zu decken. Die durchschnittliche Gesamrente einer leistungsbeziehenden Person im SGB XII beträgt 515 €.

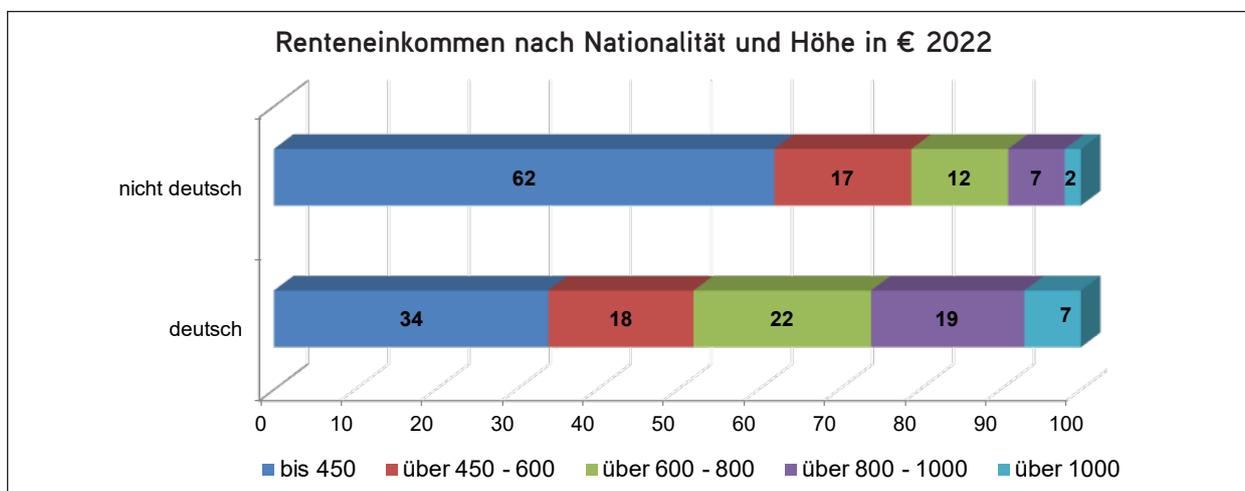


⁷ Anmerkung: Seit 2013 wurde die Auswertung analog zur Auswertung im SGB II umgestellt. Die unteren Einkommensklassen wurden auf „bis 450 €“ und auf „ab 450-600 €“ umgestellt. Ab dem 01.10.2022 dürfen Minijobber bis zu 520 € im Monat verdienen. Ab dem Jahr 2023 werden die Einkommensklassen auf „bis 520 €“ umgestellt

Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Renteneinkommen im SGB XII

| Renteneinkommen nach Einkommensklassen | | | | | |
|--|------------|--------------|--------------|------------|--------------------|
| Übersicht Kommunen | bis 450 | 451 - 600 | 601 - 800 | ab 801 | Personen gesamt |
| Bad Soden | 64 | 20 | 30 | 20 | 134 |
| Eppstein | 23 | 9 | 10 | 8 | 50 |
| Eschborn | 62 | 32 | 35 | 32 | 161 |
| Flörsheim | 58 | 17 | 23 | 26 | 124 |
| Hattersheim | 109 | 55 | 50 | 48 | 262 |
| Hochheim | 63 | 25 | 25 | 36 | 149 |
| Hofheim | 104 | 38 | 36 | 49 | 227 |
| Kelkheim | 45 | 25 | 28 | 35 | 133 |
| Kriftel | 26 | 9 | 10 | 7 | 52 |
| Liederbach | 25 | 6 | 4 | 8 | 43 |
| Schwalbach | 54 | 19 | 21 | 22 | 116 |
| Sulzbach | 18 | 9 | 8 | 4 | 39 |
| Außerhalb ⁸ | 14 | 11 | 11 | 16 | 52 |
| MTK 2022 | 665 | 275 | 291 | 311 | 1.542 |
| MTK 2021 | 676 | 278 | 304 | 195 | 1.453 |
| MTK 2020 | 635 | 267 | 315 | 205 | 1.422 |
| MTK 2019 | 604 | 259 | 302 | 191 | 1.356 |
| MTK 2018 | 653 | 276 | 316 | 150 | 1.395 |
| MTK 2017 | 640 | 286 | 308 | 129 | 1.363 |



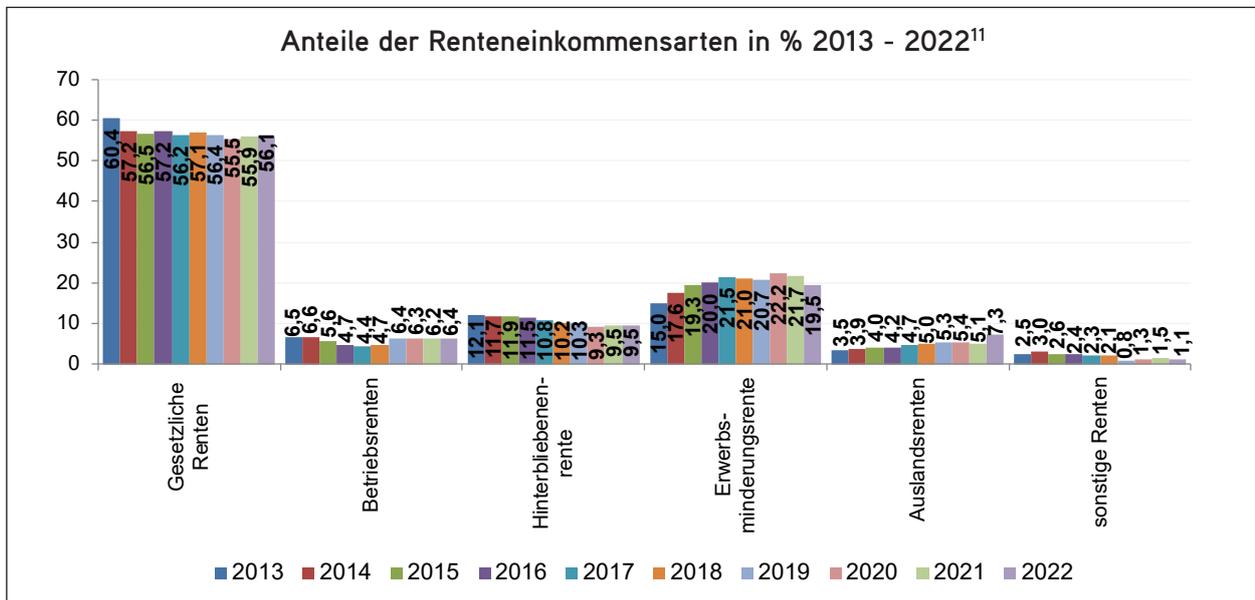
⁸ Außerhalb: Rentenbezieher in betreutem Wohnen außerhalb des Main-Taunus-Kreises

Das SGB XII – Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Renteneinkommen im SGB XII

| Anzahl der Renteneinkommensarten ⁹ | | | | | | | Veränderung zu 2017 | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|-------------|
| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | absolut | in % |
| Gesetzliche Renten | 919 | 955 | 930 | 954 | 978 | 1.062 | 143 | 15,6 |
| Betriebsrenten | 72 | 78 | 106 | 109 | 109 | 122 | 50 | 69,4 |
| Hinterbliebenenrenten | 177 | 170 | 170 | 159 | 167 | 180 | 3 | 1,7 |
| Erwerbsminderungsrenten | 352 | 352 | 341 | 381 | 380 | 369 | 17 | 4,8 |
| Auslandsrenten | 76 | 83 | 88 | 92 | 90 | 138 | 62 | 81,6 |
| Sonstige Renten ¹⁰ | 38 | 35 | 13 | 23 | 27 | 21 | -19 | -59,4 |
| Gesamtrentenanzahl | 1.634 | 1.673 | 1.648 | 1.718 | 1.751 | 1.892 | 258 | 15,8 |

1.542 Personen in 1.427 Bedarfsgemeinschaften erhalten 1.892 Renten. Das entspricht einer durchschnittlichen Rentenanzahl von 1,2 pro Person.



Mit 56,1 % stellt die gesetzliche Rente erwartungsgemäß die häufigste Rentenart dar. An zweiter Stelle steht mit 19,5 % bereits die Erwerbsminderungsrente, gefolgt von Hinterbliebenenrenten mit 9,5 %. Während die Anteile der Hinterbliebenenrente abnehmen, nimmt der Anteil der Erwerbsminderung und Auslandsrenten in der Tendenz zu.

⁹ Anmerkung: Es kommt vor, dass eine Person verschiedene Rentenarten bezieht.

¹⁰ z.B. Waisen- und Halbwaisenrente, Vorruhestandsgeld, Knappschaftsrente, Ruhegeld

¹¹ Anmerkung: Die dargestellten Anteile sind gerundet, weshalb die Gesamtsumme von 100 % abweichen kann.

Bildungs- und Teilhabepaket im Main-Taunus-Kreis

Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

Die Bereiche des Bildungs- und Teilhabepaket (BTP) und Leistungen mit Gültigkeit ab 01.08.2019:

Eintägige (Schul-/ Kita-) Ausflüge / Mehrtägige (Klassen-/ Kita-) Fahrten

- Kosten eintägiger Ausflüge sowie mehrtägiger Fahrten in Schulen, Kitas oder in der Kindertagespflege werden übernommen. Weiterhin richtet sich die Höhe der Kosten nach dem jeweils gültigen Wandererlass des Landes Hessen.

Persönlicher Schulbedarf

- Schülerinnen und Schüler erhalten zwei Mal im Jahr einen Zuschuss, um sich mit den nötigen Schulbedarf (wie Schultasche, Sportzeug, Lernmaterialien, digitale Lernmittel) auszustatten: 104 € zu Beginn des ersten und 52 € zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres.

Schülerbeförderungskosten

- Diese Leistungen können Schülerinnen und Schüler erhalten, die die nächstgelegene Schule ihres gewählten Bildungsgangs (in der Regel ab Sekundarstufe II) besuchen. Voraussetzung ist, dass die Kosten tatsächlich erforderlich sind und nicht bereits von anderer Seite übernommen werden.

Lernförderung

- Wenn die wesentlichen Lernziele gefährdet und schulische Angebote nicht vorhanden sind oder nicht ausreichend, können die tatsächlichen Kosten für Lernförderung (Nachhilfe) übernommen werden.

Gemeinschaftliche Mittagsverpflegung in Kita und Schule

- Gibt es ein regelmäßiges Mittagessensangebot in Schulen, Kitas oder in der Kindertagespflege, werden die Kosten der gemeinsamen Mittagessen übernommen.

Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben

- Für die Teilhabe an Sport-, Spiel- und Kulturaktivitäten sowie Freizeit erhalten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren monatlich 15 € für Vereins-, Kultur- oder Ferienangebote, wie z.B. auch für Musikunterricht. Seit 2013 können im Rahmen der 15 € auch notwendige Ausrüstungsgegenstände (z.B. Leihgebühren für Musikinstrumente, Judoanzug, Fußballschuhe) übernommen werden.

Das Bildungs- und Teilhabepaket ist für Empfänger von

- Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)
- Leistungen nach SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung)
- Leistungen nach § 3 Absatz 3 AsylbLG (Analog-Leistungen nach SGB XII)
- Kinderzuschlagsleistungen (KIZ) nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) und Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (WOG)

Bildungs- und Teilhabepaket im Main-Taunus-Kreis

Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

| Bildungs- und Teilhabepaket nach Kommunen - MTK 2022 (kumulierte Jahreszahlen) | | | |
|---|-------------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| Kommunen Übersicht | Leistungen¹ | Personen² | Ø Leistung pro Person |
| Bad Soden | 399 | 282 | 1,7 |
| Eppstein | 294 | 221 | 1,5 |
| Eschborn | 627 | 423 | 1,6 |
| Flörsheim | 617 | 418 | 1,5 |
| Hattersheim | 1.083 | 678 | 1,7 |
| Hochheim | 566 | 342 | 1,7 |
| Hofheim | 1.129 | 731 | 1,7 |
| Kelkheim | 704 | 466 | 1,6 |
| Kriftel | 251 | 173 | 1,5 |
| Liederbach | 289 | 202 | 1,6 |
| Schwalbach | 688 | 387 | 1,9 |
| Sulzbach | 151 | 100 | 1,7 |
| MTK 2022 | 6.798 | 4.423 | 1,7 |
| MTK 2019 | 6.636 | 4.007 | 1,7 |
| MTK 2018 | 6.600 | 4.038 | 1,6 |
| MTK 2017 | 6.520 | 4.034 | 1,6 |
| MTK 2016 | 6.171 | 3.819 | 1,6 |

Berechtigt sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen bis 24 Jahre. Eine Ausnahme besteht im Bereich der Teilhabe an Kultur, Sport und Freizeit. Hier gilt die Altersgrenze mit Vollendung des 18. Lebensjahres.

Für das Jahr 2020 und 2021 wurden aufgrund der weitgreifenden "Corona-Einschränkungen" keine Daten ausgewiesen, da eine Vergleichbarkeit zu Vorjahren nicht gegeben ist.

Im Jahr 2022 wurden 6.798 Leistungen im MTK bewilligt. Das Bildungs- und Teilhabepaket wurde von 4.423 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Anspruch genommen. Die Personen verteilten sich in etwa mit 77,2 % auf den Rechtskreis³ SGB II, 0,7 % auf SGB XII, 5,4 % auf den Bereich Asyl und mit 16,7 % auf den Bereich KIZ / WOG.

Die am häufigsten in Anspruch genommene Leistung des Bildungs- und Teilhabepaketes ist der persönliche Schulbedarf (48,6 %). Danach folgen Mittagessen (26,8 %) und mehrtägige

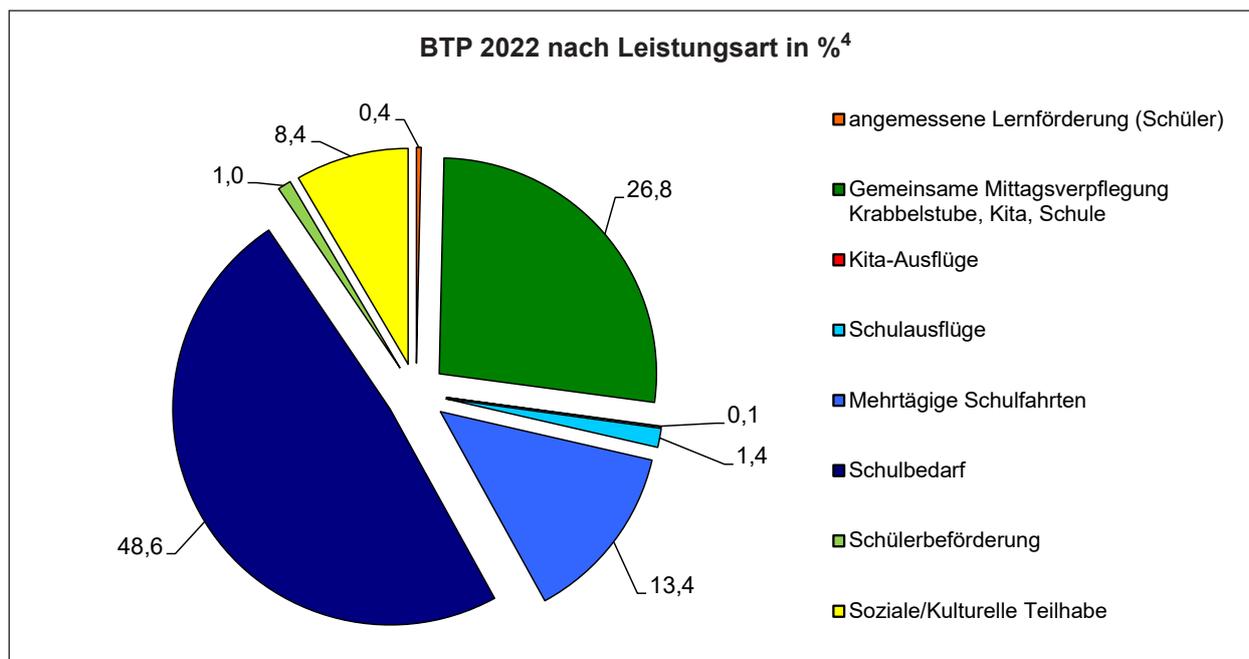
¹ Jede Person kann mehrere Leistungen (Leistungsarten) beantragen. Eine Leistung wurde aber nur einmal gezählt, unabhängig davon wie oft diese Leistungsart innerhalb des Jahres bewilligt wurde.

² Jede Person kommt aber nur einmal innerhalb einer Kommune vor.

³ Es ist möglich, dass Personen innerhalb des Jahres das Rechtsgebiet gewechselt haben.

Bildungs- und Teilhabepaket im Main-Taunus-Kreis

Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis



Schulfahrten (13,4 %). Weiterhin liegt der Anteil der sozialen und kulturellen Teilhabe bei 8,4 %. Eine vollständige Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepaketes durch alle Berechtigten ist nicht möglich, da ein grundsätzlicher Bedarf weder unterstellt noch angenommen werden kann.

Die Änderungen und Neuregelungen des "Starke-Familien-Gesetz" traten zum 01.08.2019 in Kraft. Das Bildungs- und Teilhabepaket wurde somit wesentlich verbessert. Das Schulstartpaket steigt von 100 Euro auf 150 Euro und wird in den Folgejahren dynamisiert. Die Eigenanteile der Eltern für das gemeinsame Mittagessen in Kita und Schule sowie bei der Schülerbeförderung fielen weg. Darüber hinaus kann eine Lernförderung auch beansprucht werden, wenn die Versetzung nicht unmittelbar gefährdet ist. Auch die monatliche Teilhabeleistung stieg von 10 Euro auf 15 Euro, damit können die Kinder und Jugendlichen z.B. die Beiträge und die Ausrüstung für Vereine leichter bezahlen. Mit diesen Maßnahmen werden die Eltern nicht nur finanziell entlastet, sondern es fällt auch eine Menge Bürokratieaufwand für Eltern und Dienstleister weg. Es ist nun möglich, die Leistungen als Geldleistung direkt zu erbringen. Hier kann nach Vorauslagung durch die Eltern der Beitrag direkt auch an diese erstattet werden. Seit 1. August 2019 müssen im SGB II keine separaten Anträge auf eine BTP Leistung mehr gestellt werden, mit Ausnahme der Lernförderung. Alle anderen Leistungen des Bildungspaketes gelten durch den Haupt- oder Weiterbewilligungsantrag auf Arbeitslosengeld II als gleichzeitig (stillschweigend) mitbeantragt. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Leistung auch rückwirkend ab dem Monat der Antragstellung erbracht werden kann.

⁴ Anmerkung: Die dargestellten Anteile sind gerundet, weshalb die Gesamtsumme von 100% abweichen kann.

Bildungs- und Teilhabepaket im Main-Taunus-Kreis

Statistische Auswertungen für den Main-Taunus-Kreis

| Kommunenübersicht BTP nach Leistungsarten – MTK 2022 (kumulierte Jahreszahlen) | | | | | | |
|---|---|--|--|--|--------------------------|--------------|
| Übersicht Kommunen | 24 x Angemessene Lernförderung / 573 x Soziale u. kulturelle Teilhabe / 68 x Schülerbeförderung | Gemeinsame Mittagsverpflegung in Kitas | Gemeinsame Mittagsverpflegung in Schulen | Ausflüge und Fahrten: 2 x Kita-Ausflüge / 2 x Mehrtägige Kita-Fahrten / 97 x Schulausflüge / 911 x Mehrtägige Schulfahrten | Persönlicher Schulbedarf | MTK |
| Bad Soden | 39 | 68 | 60 | 49 | 183 | 399 |
| Eppstein | 33 | 39 | 29 | 30 | 163 | 294 |
| Eschborn | 47 | 71 | 93 | 97 | 319 | 627 |
| Flörsheim | 57 | 63 | 88 | 102 | 307 | 617 |
| Hattersheim | 128 | 71 | 137 | 190 | 557 | 1.083 |
| Hochheim | 73 | 46 | 94 | 91 | 262 | 566 |
| Hofheim | 92 | 135 | 208 | 140 | 554 | 1.129 |
| Kelkheim | 62 | 114 | 97 | 98 | 333 | 704 |
| Kriftel | 18 | 43 | 37 | 32 | 121 | 251 |
| Liederbach | 33 | 45 | 41 | 30 | 140 | 289 |
| Schwalbach | 68 | 55 | 150 | 127 | 288 | 688 |
| Sulzbach | 15 | 16 | 20 | 26 | 74 | 151 |
| MTK 2022 | 665 | 766 | 1.054 | 1.012 | 3.301 | 6.798 |
| MTK 2019 | 726 | 681 | 1.012 | 1.001 | 3.216 | 6.636 |
| MTK 2018 | 722 | 869 | 839 | 994 | 3.176 | 6.600 |
| MTK 2017 | 769 | 957 | 787 | 951 | 3.056 | 6.520 |
| MTK 2016 | 660 | 931 | 752 | 897 | 2.931 | 6.171 |

Das BTP wird nach der Corona-Pause im MTK wieder sehr gut angenommen und steigert sich gegenüber 2019. Erfreulicherweise konnten insbesondere die Schulfahrten wieder stattfinden sowie die Leitungen der Soziale und kulturelle Teilhabe in Anspruch genommen werden. Lediglich die Anzahl der Anträge auf angemessene Lernförderung und Kitafahrten sind noch nicht wieder auf dem Niveau von 2019 angekommen.

Mehr Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket, erhalten Sie auf den Internetseiten des Main-Taunus-Kreises. **Hier**

Menschen mit Behinderung im Main-Taunus-Kreis

SGB IX: Die Eingliederungshilfe und das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Im Dezember 2016 wurde das „Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung“ (kurz: Bundesteilhabegesetz bzw. BTHG) vom Deutschen Bundestag verabschiedet und veröffentlicht. Die insgesamt 26 Artikel haben die bereits bestehenden Gesetze verändert und sind in vier Reformstufen in Kraft getreten. Bis zum Jahr 2023 wurde das Teilhaberecht zukunftsweisend weiterentwickelt. Ziel ist es, die gleichberechtigte Teilhabe und die Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderung zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten. Leitbild ist die Inklusion, d.h. die Ausgestaltung der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Belange aller Mitglieder einschließlich derjenigen von Menschen mit Behinderung. Die Reformstufen sind inzwischen in Kraft getreten.

Reformstufe 1: Was hat sich 2017 mit dem BTHG geändert?

Die erste Reformstufe ist am 01.01.2017 in Kraft getreten und umfasst unter anderem Änderungen im Schwerbehindertenrecht sowie Verbesserungen in Bezug auf die Einkommens- und Vermögensberücksichtigung (Vermögensfreigrenzen). Dabei erfolgte eine Erhöhung des Einkommensfreibetrags um bis zu 260 Euro monatlich sowie eine Erhöhung des Vermögensfreibetrags um 25.000 Euro. Das Arbeitsförderungsgeld wurde von 26 Euro auf 52 Euro verdoppelt. Am 01.04.2017 wurde zusätzlich das Schonvermögen für Bezieher von SGB-XII-Leistungen von 2.600 Euro auf 5.000 Euro erhöht.



Bildquelle: Marem „Teilhabe – Hindernis“.

Reformstufe 2: Was hat sich 2018 mit dem BTHG geändert?

Am 01.01.2018 wurden im SGB IX Teil 1 und Teil 3 neu eingeführt. Dabei handelt es sich um das Verfahrensrecht (Teil 1) sowie das Schwerbehindertenrecht (Teil 3). Insbesondere der erste Teil des Sozialgesetzbuches (SGB) Neuntes Buch (IX) bestimmt die Ziele und die allgemeinen Grundsätze des Rechts der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Die Regelungen der Zuständigkeiten und die Zusammenarbeit der Rehabilitationsträger sind gesetzlich klar definiert worden. Weiterhin wurden vorgezogene Verbesserungen im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in der Eingliederungshilfe eingeführt, die sich noch im SGB XII (Sozialhilfe) befinden.

Seit Januar 2018 gibt es das Gesamtplanverfahren, das von den Trägern der Eingliederungshilfe durchgeführt werden muss. In vielen Regelungen gleicht das Gesamtplanverfahren dem Teilhabeplanverfahren. Die im Rahmen des Gesamtplanverfahrens durchgeführte Hilfebedarfsermittlung muss sich an der ICF („International Classification of Functioning, Disability and Health“, bzw. der „Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“) orientieren. Das Gesamtplanverfahren ist unter Beteiligung der Leistungsbe-

Menschen mit Behinderung im Main-Taunus-Kreis

SGB IX: Die Eingliederungshilfe und das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG)

rechtigten und allen beteiligten Akteuren transparent, trägerübergreifend, interdisziplinär, konsensorientiert, individuell, lebensweltbezogen und sozialraumorientiert durchzuführen. In einer gemeinsamen Hilfeplankonferenz werden mit den leistungsberechtigten Personen (oder den Personensorgeberechtigten) und den Leistungserbringern gemeinsame Ziele vereinbart. Sobald Leistungen von verschiedenen „Reha-Trägern“ oder verschiedenen Leistungsgruppen erforderlich sind, ist ein Teilhabeplan, in Verbindung mit den Vorschriften des Gesamtfallplanes, das zentrale Instrument zur Koordinierung der Leistungen. Im Main-Taunus-Kreis wird in beiden Fällen ein internes Bedarfsermittlungsinstrument (Gesamt- und Teilhabeplan der Eingliederungshilfe) eingesetzt, das sich an der genannten ICF orientiert. Dies beinhaltet die Beschreibung einer nicht nur vorübergehenden Beeinträchtigung der Aktivität und Teilhabe in den folgenden Lebensbereichen: Lernen und Wissensanwendung, allgemeine Aufgaben und Anforderungen, Kommunikation, Mobilität, Selbstversorgung, häusliches Leben, interpersonelle Interaktionen und Beziehungen, bedeutende Lebensbereiche, Leben in der Gemeinschaft sowie soziales und staatsbürgerliches Leben.

Des Weiteren wurden einige Leistungen klar definiert, welche vorher nicht im Gesetzestext zu finden waren. So wurde beispielsweise die Elternassistenz in den Leistungskatalog mit aufgenommen. Diese Assistenzform umfasst die Leistungen für Mütter und Väter mit Behinderung bei der Versorgung und Betreuung ihrer Kinder. Auch die Leistungen zur Teilhabe an Bildung sind als eigene Leistungsgruppe definiert und damit gestärkt worden.

Reformstufe 3: Was änderte sich mit dem BTHG 2020?

Als nächster großer Reformschritt wurde in 2020 die Trennung von Fachleistungen der Eingliederungshilfe von existenzsichernden Leistungen eingeführt. Das Recht der Eingliederungshilfe wurde dabei aus dem SGB XII (Sozialhilfe) vollständig herausgelöst und als neuer zweiter Teil (Teil 2) in das SGB IX überführt. Mit der Herausnahme aus der Sozialhilfe geht auch eine weitere Verbesserung der Einkommens- und Vermögensfreigrenze einher. Der Vermögensfreibetrag stieg auf rund 56.070 Euro. Das Partnereinkommen und Partnervermögen wird nicht mehr herangezogen.

Seit 2020 konzentriert sich die Eingliederungshilfe ausschließlich auf Fachleistungen – wie beispielsweise Assistenzleistungen, Leistungen zur Mobilität oder Hilfsmittel. Existenzsichernde Leistungen – Lebensunterhaltskosten oder Unterkunftskosten – werden durch die Sozialhilfe (SGB XII) oder die Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) finanziert, wie es auch bei Menschen ohne Behinderung gehandhabt wird.

Ausgenommen von dieser Trennung sind minderjährige Leistungsberechtigte, die in Einrichtungen über Tag und Nacht betreut werden. Diese Ausnahme gilt auch für Volljährige, die zu ihrer schulischen oder beruflichen Bildung in einer Einrichtung über Tag und Nacht betreut werden.

Auch die Zuständigkeiten haben sich im Jahr 2020 durch das Hessische Ausführungsgesetz (HAG) maßgeblich geändert. Bislang war der Main-Taunus-Kreis als örtlicher Sozialhilfe-

Menschen mit Behinderung im Main-Taunus-Kreis

SGB IX: Die Eingliederungshilfe und das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG)

träger/Träger der Eingliederungshilfe nur für die ambulanten Leistungen der Eingliederungshilfe zuständig. Der Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen war als überörtlicher Träger für alle teilstationären und stationären Leistungen zuständig. Die Systematik der sachlichen Zuständigkeit zwischen örtlichem und überörtlichem Träger wurde nach einem „Lebensabschnittsmodell“ neu geordnet:

- Der Main-Taunus-Kreis ist für alle Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen bis zur Beendigung der Schulausbildung an einer allgemeinbildenden Schule oder einer Förderschule zuständig, unabhängig von der Art der Leistung.
- Der überörtliche Träger der Eingliederungshilfe (in Hessen der Landeswohlfahrtsverband) ist für alle Eingliederungshilfeleistungen nach Beendigung der Schulausbildung bis zum Erreichen der individuellen Regelaltersgrenze nach § 235 Abs. 2 SGB Sechstes Buch (VI) und auch darüber hinaus zuständig, um einen erneuten Zuständigkeitswechsel zu vermeiden.
- Bisher konnte der MTK, unter bestimmten Voraussetzungen, auch für Eingliederungshilfeleistungen für Menschen nach dem Erreichen Ihrer Regelaltersgrenze zuständig werden. Mit einer Überarbeitung des Hessischen Ausführungsgesetz (HAG/SGB IX) entfällt dies für den MTK. Ab dem 1.1.2024 ist der LWV für alle Menschen auch nach dem Erreichen der individuellen Regelaltersgrenze zuständig.

Des Weiteren wird die Zuständigkeit der Hilfe zur Pflege künftig an die Zuständigkeit für die Eingliederungshilfeleistung gekoppelt. Je nachdem, ob für den Leistungsberechtigten nach dem „Lebensabschnittsmodell“ des § 2 HAG/SGB IX der örtliche oder der überörtliche Träger der Eingliederungshilfe zuständig ist.

Der LWV Hessen hat seit April 2020 in den Räumlichkeiten des Main-Taunus-Kreises einen regionalen Teilhabestützpunkt aufgebaut, um die örtliche Präsenz zu gewährleisten. Dies bedeutet eine verbesserte Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger mit einer Behinderung nach Beendigung der Schule. Darüber hinaus steht die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) für Fragen rund um das Thema Teilhabe und Rehabilitation zur Verfügung. Dies sind nur einige Veränderungen, die das neue Bundesteilhabegesetz mit sich gebracht hat.

Reformstufe 4: Was ändert sich mit dem BTHG 2023?

In der letzten Reformstufe, die am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, sollte der Zugang zur Eingliederungshilfe neugestaltet werden. Dabei sollte der § 99 des SGB IX (leistungsberechtigte Personenkreis) überarbeitet werden. Dies ist nicht geschehen und der leistungsberechtigte Personenkreis gem. §99 SGB IX gilt in seiner Fassung, die er durch das Teilhabestärkungsgesetz vom 2. Juni 2021 bekommen hat. Weitere Entwicklungen bleiben hier abzuwarten.

Menschen mit Behinderung im Main-Taunus-Kreis

Statistische Auswertungen: Eingliederungshilfe

Eingliederungshilfe (EGH) erhalten Personen nach dem SGB IX¹, die durch eine vorhandene oder drohende Behinderung wesentlich in ihrer Fähigkeit eingeschränkt sind, am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilzuhaben. Von einer Behinderung bedroht sind Personen, bei denen der Eintritt der Behinderung nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Um Eingliederungshilfe zu beziehen ist es nicht maßgeblich einen Schwerbehindertenausweis zu besitzen. Die Gewährung der Leistung hängt von der Entscheidung ab, ob eine Person durch eine drohende oder vorhandene körperliche, geistige oder seelische Behinderung in ihrer Teilhabe beeinträchtigt ist und die Aussicht besteht, dass die Aufgabe der Eingliederungshilfe erfüllt werden kann.

| Eingliederungshilfeart ² (Jahresdaten) | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2017 | |
|--|------------|------------|------------|------------|--------------|--------------|---------------------|-------------|
| | | | | | | | absolut | in % |
| Frühförderung | 307 | 305 | 344 | 352 | 368 | 372 | 65 | 21,2 |
| Integration Kita | 219 | 224 | 235 | 251 | 272 | 302 | 83 | 37,9 |
| Teilhabe an Bildung | 191 | 217 | 218 | 281 | 330 | 372 | 181 | 94,8 |
| Therapien | 48 | 49 | 58 | 66 | 78 | 90 | 42 | 87,5 |
| Soziale Teilhabe | 20 | 21 | 21 | 26 | 28 | 39 | 19 | 95,0 |
| Hilfen i. bes. Schwierigk. | 9 | 9 | 20 | — | — | — | — | — |
| Maßnahmen EGH | 794 | 825 | 896 | 976 | 1.076 | 1.175 | 381 | 48,0 |
| Personen mit EGH | 652 | 686 | 724 | 772 | 832 | 899 | 247 | 37,9 |
| Maßnahmen je Person | 1,2 | 1,2 | 1,2 | 1,3 | 1,3 | 1,3 | | |

¹ **Anmerkung:** vor dem 01.01.2020 Leistungen im SGB XII, bereits ab 2019 sind die Daten wegen laufender Anpassungen (BTHG) nicht mehr eins zu eins vergleichbar mit vorhergehenden Jahren. Die neuen Fälle vom LWV kamen dazu und Fälle wurden an den LWV abgegeben. Zum Teil erfolgte eine neue Leistungsfassung einzelner Leistungsarten

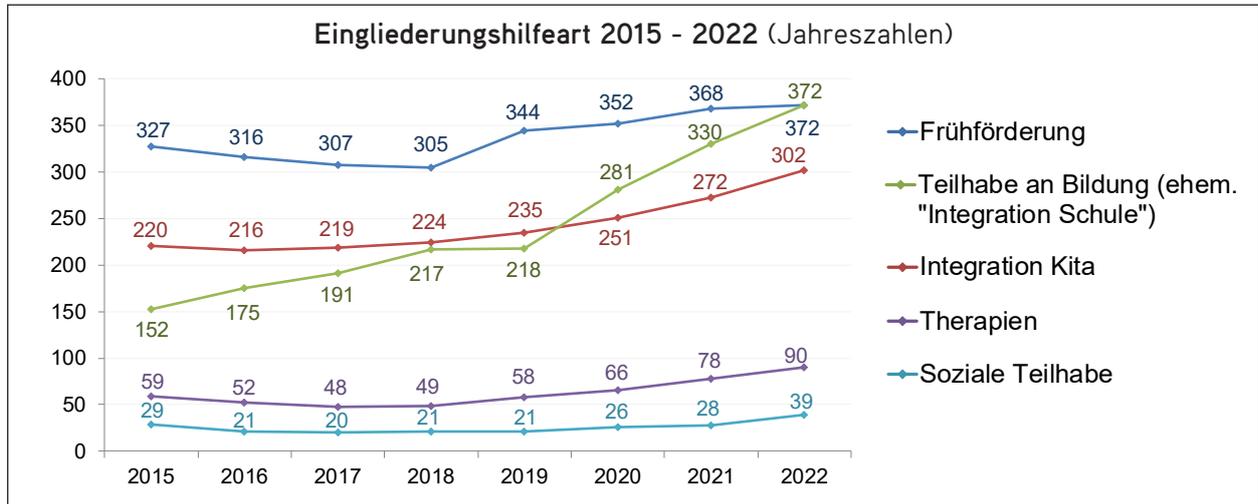
² **Eingliederungshilfeart:**

- **Frühförderung:** pädagogische und therapeutische Maßnahmen für Kinder, die von einer Behinderung betroffen oder bedroht sind; Die Maßnahmen umfassen den Zeitraum der ersten Lebensjahre längstens bis zur Einschulung. Es sind Maßnahmen für Hör- und Sehgeschädigte (HöSeh), pädagogische, meist heilpädagogische Hilfen, Maßnahmen zur Entwicklungsförderung und medizinisch-therapeutische Maßnahmen wie z.B. Wassergruppe, Konzentrationsgruppe, Beratungseinheiten für Eltern.
- **Integration Kita:** Integrationsmaßnahme für den Besuch in Kitas, in Form der Maßnahmepauschale, etc.
- **Teilhabe an Bildung** (ehemals Integration Schule): Teilhabeassistenz für den Besuch von Schule und Hort, Schulwegbegleitung, Beförderungskosten, bei Klassenfahrten und Veranstaltungen.
- **Therapien** (andere Therapien versorgen die Krankenkassen): Autismustherapie, Praxis für Entwicklungspädagogik (Entwicklungstherapie für Kinder mit Downsyndrom), Beratungsstelle VAE (Verein Arbeits- und Erziehungshilfe, jedoch keine Sprachentwicklung)
- **Hilfen in besonderen Schwierigkeiten:** Maßnahmepauschale Tagesstätten für seelisch behinderte Menschen über 65. Hilfen in besonderen Schwierigkeiten (SGB XII, Kapitel 6) gibt es seit 2020 nicht mehr. Teilweise gehen diese Leistungen in anderen Leistungen auf.
- **Soziale Teilhabe:** Behindertengerechter Wohnungsumbau, KFZ Hilfen, Assistenzleistungen (Einkaufen, Kulturelle Veranstaltungen, Teilnahme Sport, Hilfsmittel)

³ **Anmerkung:** Die dargestellten Anteile sind gerundet, weshalb die Gesamtsumme von 100 % abweichen kann.

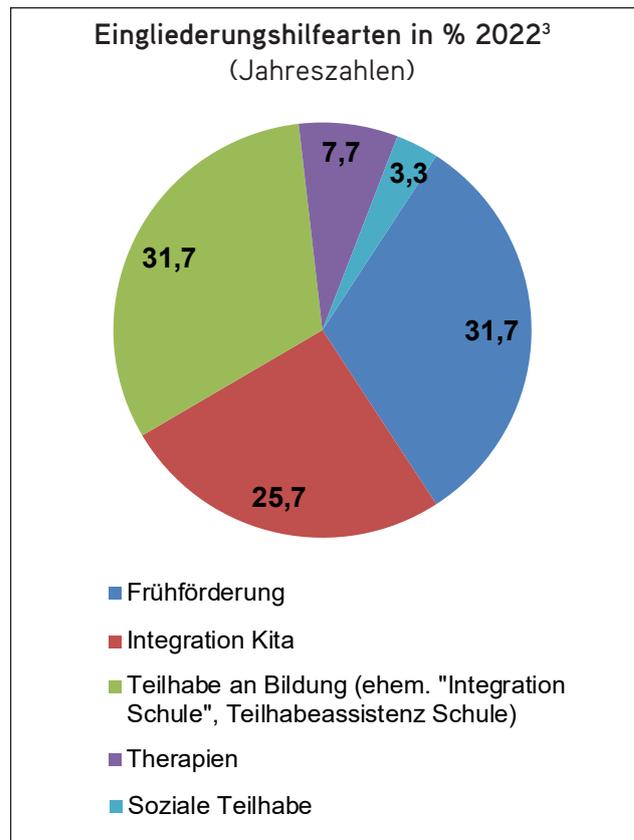
Menschen mit Behinderung im Main-Taunus-Kreis

Statistische Auswertungen: „Eingliederungshilfe“



Diese Entscheidungen des Amtes für Soziales werden im Rahmen des Bedarfsermittlungsverfahrens getroffen. Für die Gewährung einiger Leistungen ist die Offenlegung des Einkommens und eine Vermögensprüfung notwendig.

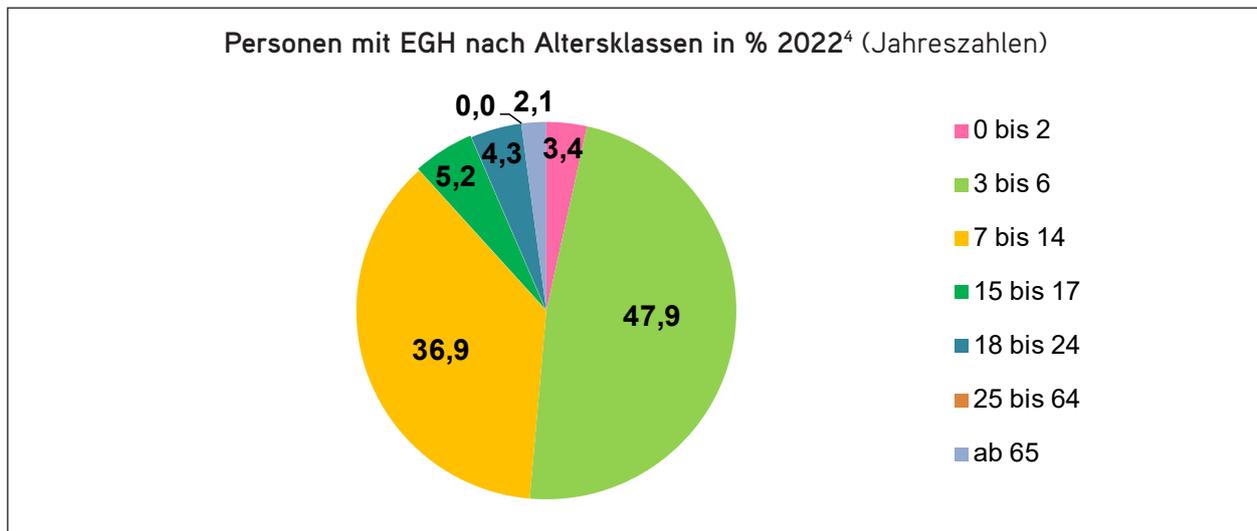
Die häufigsten Maßnahmen wurden in den Hilfearten Frühförderungen, Integration Kita und Teilhabe an Bildung gewährt. Das liegt auch daran, dass für einige Leistungsbereiche der Träger der Leistung nach dem SGB IX nur sekundärer Erbringer ist, da in erster Linie Krankenkassen oder Pflegekassen zuständig sind (z.B. Krankenkassen: Hilfsmittel, Therapien und Pflegekassen: Offene Hilfen). Im Laufe des Jahres 2022 erhielten im MTK 372 Personen Teilhabe an Bildung. Dies waren 42 Personen mehr als im Jahr zuvor, so dass die Teilhabe an Bildung zahlenmäßig erstmals gleich auf mit der Frühförderung liegt.



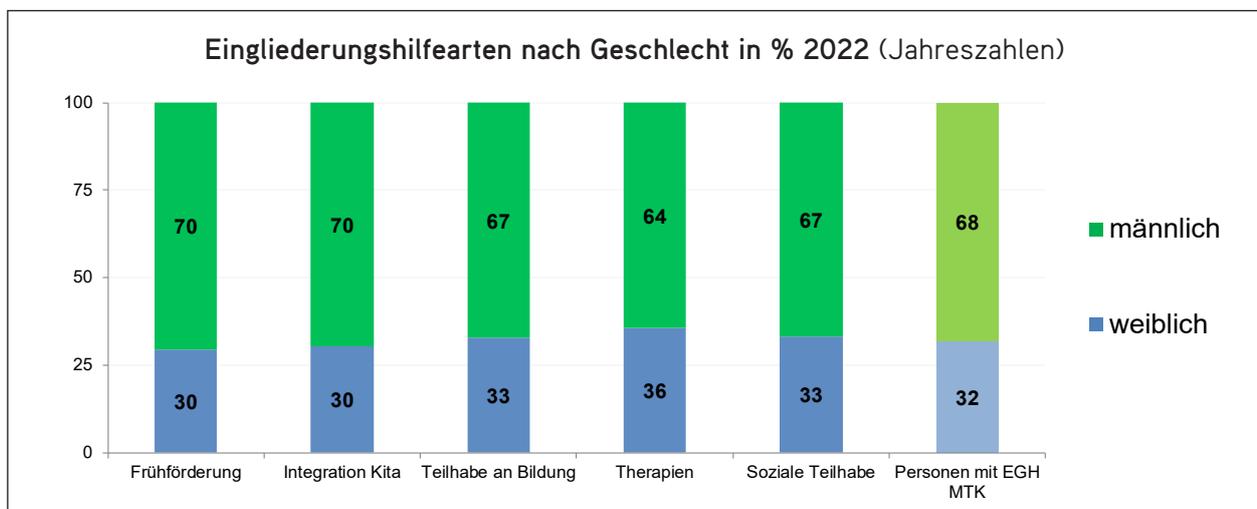
Es waren mehr Personen, die Teilhabe an Bildung in Anspruch genommen haben, weil unter dieser Leistungsart auch die Kinder in der besonderen Wohnform erfasst werden, die vom LWV zum MTK gewechselt haben.

Menschen mit Behinderung im Main-Taunus-Kreis

Statistische Auswertungen: „Eingliederungshilfe“



Wie auch auf Landesebene zeigt sich im MTK ein deutliches Übergewicht bei den männlichen Empfängern von Eingliederungshilfe (s. untere Grafik) bei der Frühförderung, Integration in Kita und Schulen. Häufiger als bei Mädchen, wird bei Jungen eine drohende oder tatsächliche Entwicklungsstörung (Motorik, Sprache, Legasthenie) oder geistige Behinderung diagnostiziert. Diese Tendenz ist sogar bei Autismus und Asperger-Autismus noch ausgeprägter. Eine solche Jungen-Lastigkeit lässt sich auch im Bereich Verhaltensauffälligkeit finden (wie etwa bei ADHS: Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung und ADS: Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom).⁵



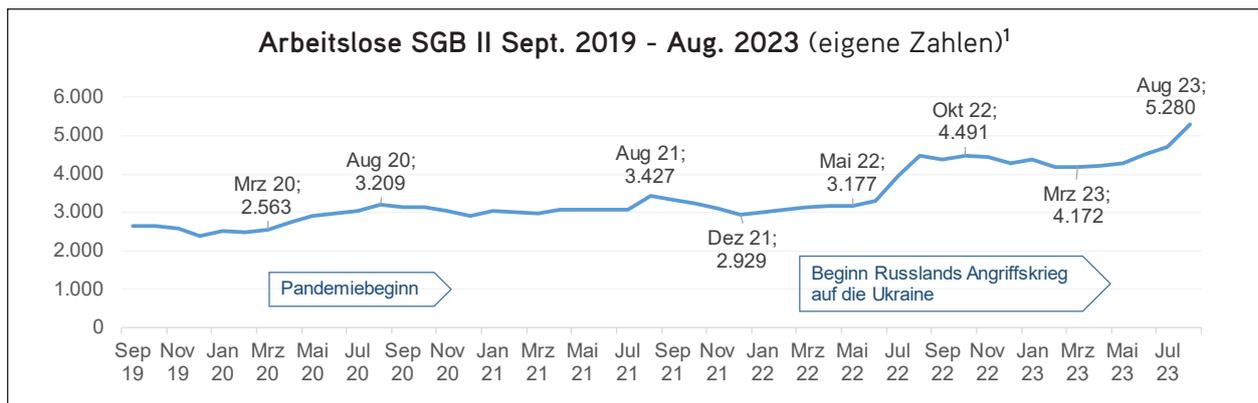
⁴ Anmerkung: Die dargestellten Anteile sind gerundet, weshalb die Gesamtsumme von 100 % abweichen kann.

⁵ Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V. (DGSPJ), P. Dr. Christine Preißmann ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Menschen_mit_Behinderung/2013_Prei%C3%9Fmann_Frauen_mit_Autismus, zuletzt eingesehen am 26.3.2019 um 12:51h

Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen¹

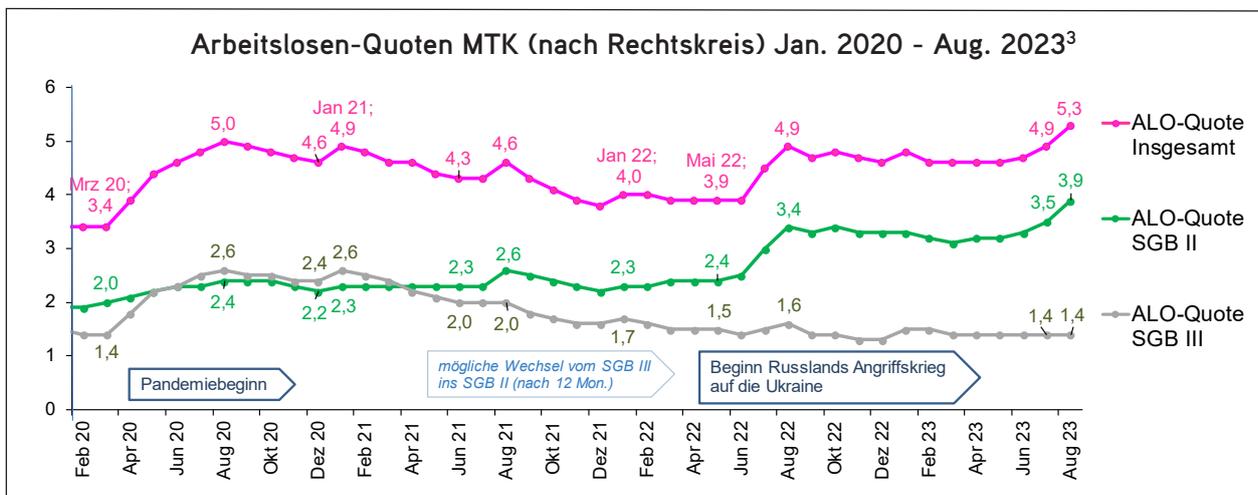
Fokus: Arbeitslosigkeit

In diesem Kapitel werden die neueren Entwicklungen zur „Doppelkrise“ der Auswirkungen infolge der Pandemie und infolge der Fluchtbewegung aufgrund des Beginns des Krieges Russlands gegen die Ukraine näher beleuchtet.



Im Zeitraum von März 2020 bis August 2021 stieg die Zahl der Arbeitslosen im SGB II infolge der Auswirkungen der Pandemie um 864 Personen an. Dies entspricht einer Steigerung von rund 34 %. Im August 2021 gab es im SGB II 3.427 Arbeitslose. Im Dezember 2021, als die Zahlen wieder deutlich nach unten gingen, waren immer noch 14,4 % mehr Personen von Arbeitslosigkeit betroffen als vor der Pandemie.

Bereits im Zeitraum von Mai 2022² bis August 2023 stieg die Zahl der Arbeitslosen im SGB II erneut infolge der Auswirkungen der Ukraine Schutzsuchenden um 2.103 Personen an. Dies entspricht einer Steigerung von gut 66 %. Im August 2023 waren 5.280 Arbeitslose im SGB II gemeldet.



¹ Quelle: Arbeitslose SGB II eigene Auswertung.

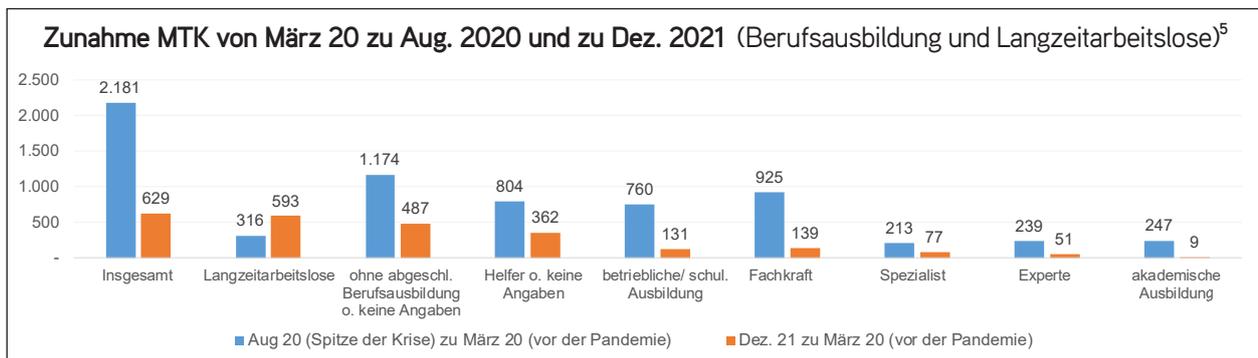
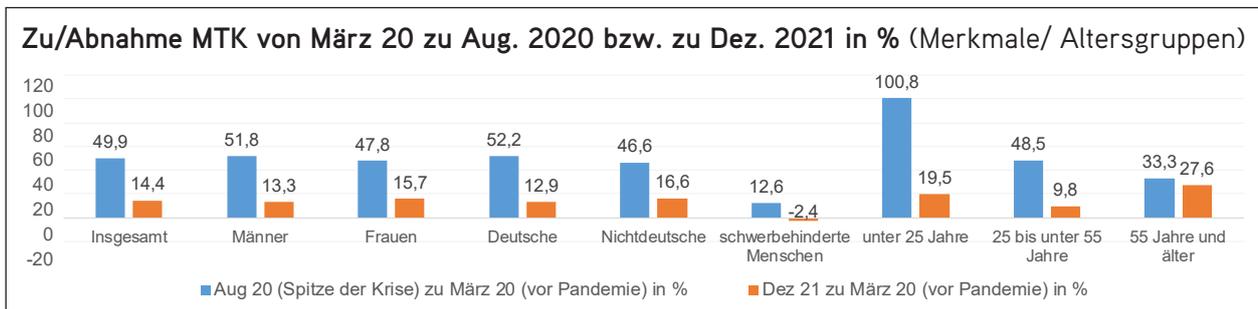
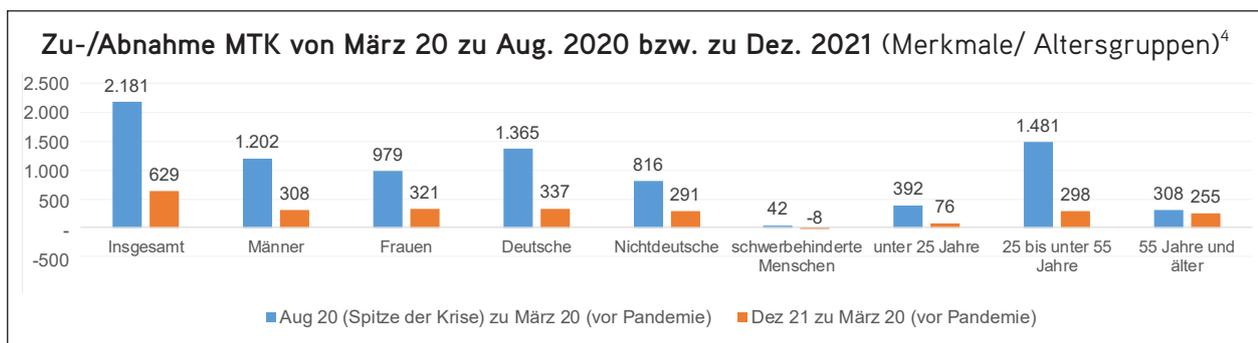
² Seit dem 1. Juni 2022 haben Menschen aus der Ukraine Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII.

³ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenquoten - Zeitreihe, August 2023 // SGB II-Quoten eigene Berechnungen

Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

Fokus: Arbeitslosigkeit

Anders als in bisherigen Krisen, waren alle Personen- und Altersgruppen von den Auswirkungen der Coronapandemie betroffen. Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit lag im August 2020. Das unterschiedliche Ausmaß wird in den Zu- und Abnahmen des Bestands an Arbeitslosen deutlich. Insbesondere die unter 25-Jährigen und die 55-Jährigen und älteren sind im Vergleich zu vor der Pandemie bis Dezember 2021 überdurchschnittlich angestiegen.



Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die mit ihr einhergehenden Maßnahmen haben viele Dinge auf den Kopf gestellt.

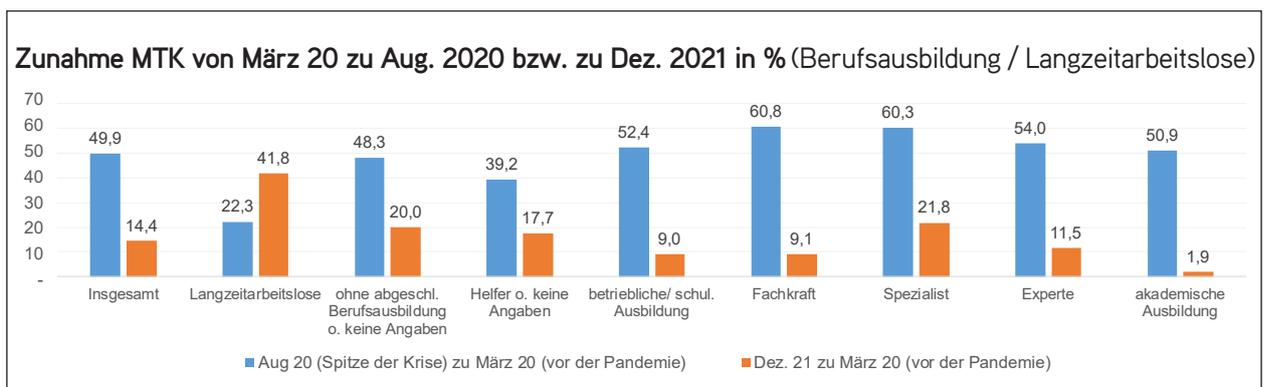
⁴ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, März 2022// Zunahmen absolut und in %; eigene Berechnung

⁵ Quelle: Arbeitslosenquoten in % (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) in %: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt-report, Nürnberg, März 2020 / August 2020 / Dez. 2021./Anmerkung BA: Die Zählweise von Ausländern hat sich seit September/Oktober 2021 geändert.

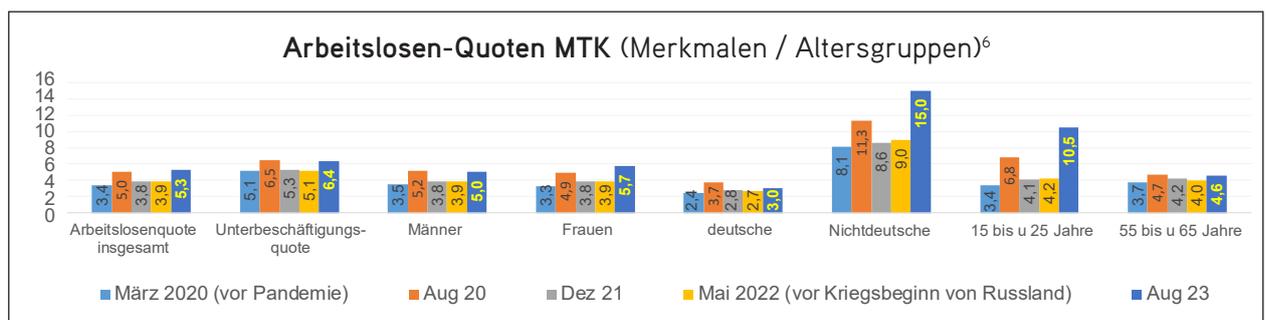
Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

Fokus: Arbeitslosigkeit

So blieb im Erfahren dieser besonderen Situation auch ein gewisses Erstaunen nicht aus, als im August 2020 selbst Fachkräfte (+60,8 %), Spezialisten (+60,3 %) und Experten (+54 %) ihre Arbeit nicht mehr ausüben konnten oder sogar verloren. Wie bei jeder Krise, sind in der Folge der Krise (Stand Dez. 2021) Langzeitarbeitslose mit gut 41,8 % am stärksten betroffen sowie Personen ohne Berufsausbildung und Helfer. Nun waren aber auch Spezialisten betroffen.



Ab Ende Februar 2022 folgte nach der COVID-19 Krise, mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, bereits die nächste Krise. Seit dem 1. Juni 2022 haben Menschen aus der Ukraine Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II (oder SGB XII).



⁶ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenquoten - Zeitreihen // Auftragsnummer 346739, Sept. 2023

Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

Fokus: Arbeitslosigkeit

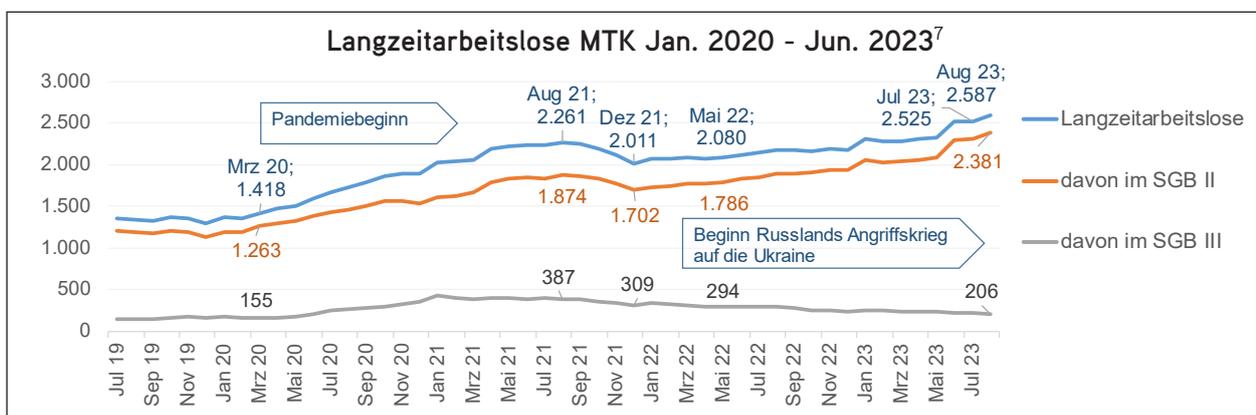
Da viele der Schutzsuchenden aus der Ukraine Frauen sind, stieg die Arbeitslosen-Quote der weiblichen Personen sowie auch der nichtdeutschen sichtbar an.

Bis August 2023 stieg die Arbeitslosenquote für nichtdeutsche auf 15 %. Viele Mütter mit ihren Kindern konnten sich vor dem Krieg in Sicherheit bringen. Doch die weitere Entwicklung ist für sie ungewiss.



Die Zahlen der Langzeitarbeitslosen insgesamt steigen weiter an. Ein Jahr nach dem Pandemiebeginn fand ab April 2021 zeitverzögert ein stetiger Wechsel vom SGB III (ALG I) ins SGB II (ALG II) statt, da der Leistungsbezug bei der BA auslief. Während die Zahlen im August 2023 im SGB III bereits wieder deutlich gesunken waren, stiegen die Zahlen im SGB II auf 2.381 an.

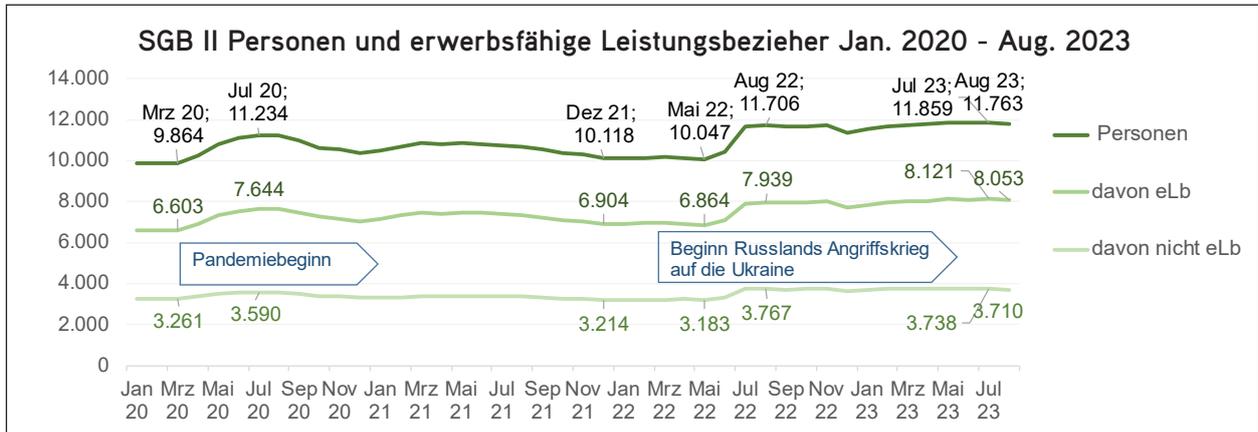
Im Unterschied zur Pandemie, kamen die Schutzsuchenden aus der Ukraine direkt ins SGB II. Gegenüber März 2020 (vor Pandemie) waren im August 2023 rund 1.100 (+88,5 %) Langzeitarbeitslose mehr im SGB II.



⁷ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenquoten - Zeitreihen

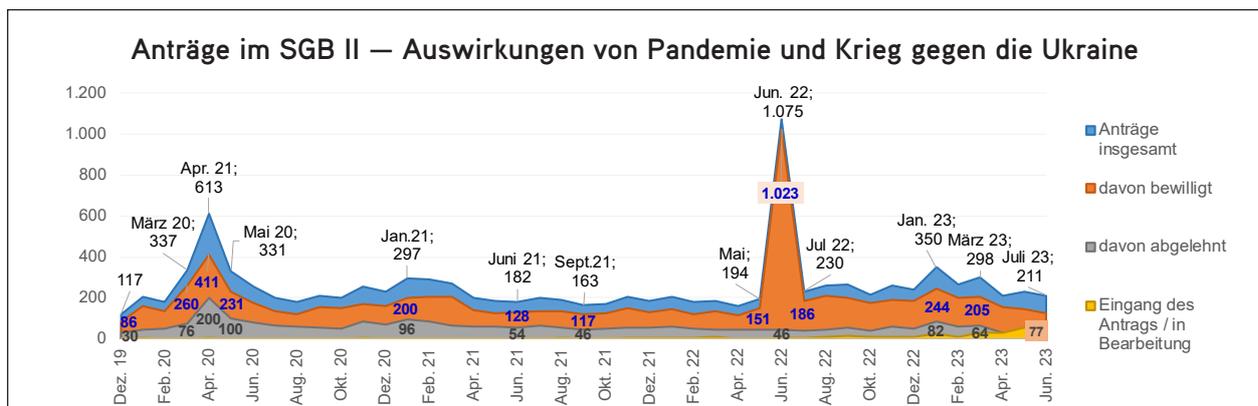
Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

Fokus: SGB II¹



Zunächst ging die Kurve von April bis Juli 2020 deutlich nach oben. Im Zeitraum von März 2020 bis Juli 2020 (Höhepunkt aufgrund „1. Coronawelle“ u. „Lockdown“) stieg die Zahl der Personen im SGB II um 1.370 Personen an. Dies entspricht einer Steigerung im SGB II von rund 14 %. Im Juli 2020 bezogen 11.234 Personen SGB II-Leistungen. Erst im Dezember 2021 sinkt die Anzahl der Personen wieder auf einen vergleichsweise niedrigen Stand von 10.118 Personen. Gegenüber März 2020 (vor Pandemie) betrug der Anstieg nur noch 254 Personen mehr (+2,6 %).

Jedoch folgt bereits Mitte 2022 ein weiterer noch stärkerer Anstieg der Zahlen im SGB II. Infolge des Kriegsbeginns gegen die Ukraine, stiegen die Anträge ukrainischer Schutzsuchenden. Von Mai 2022 bis August 2023 kamen 1.716 (+17,1 %) Personen im SGB II hinzu.

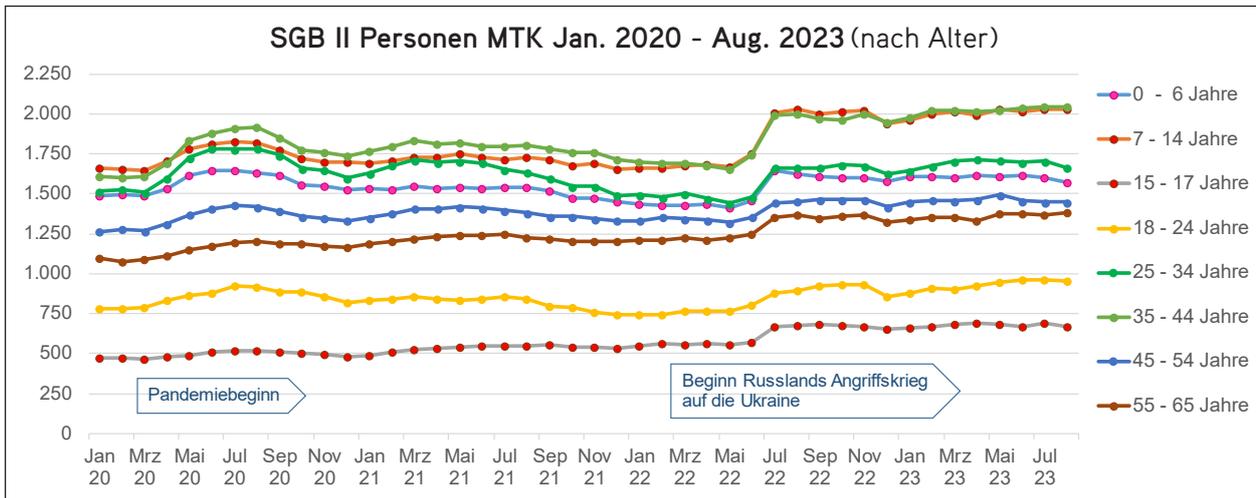


Während der COVID-19 Pandemie mussten weit mehr als das Doppelte bis Dreifache der Anträge im SGB II bewilligt werden. Seit dem 1. Juni 2022 haben Menschen aus der Ukraine Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II. Innerhalb von wenigen Monaten stieg die Anzahl der Anträge auf das Vier- bis Fünffache an.

¹ Quelle SGB II und Anträge: eigene Auswertungen (ohne stornierte Anträge).

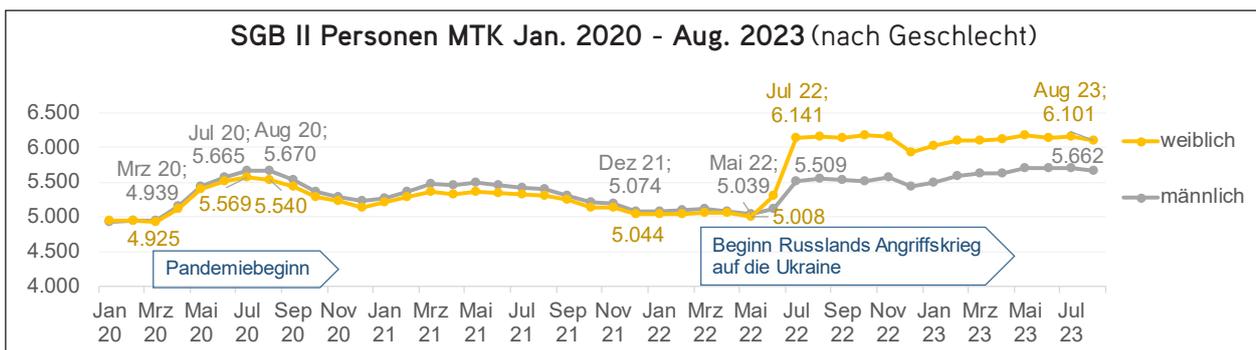
Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

Fokus: SGB II



Von den Auswirkungen der Coronapandemie waren alle Altersgruppen betroffen. Von März 2020 bis Dezember 2021 nahmen insbesondere die 15 bis 17-Jährigen zu (+66 / +14,2 %) sowie alle Altersgruppen ab 35 Jahren zusammen (+277 / 7%).

Von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind ebenfalls alle Altersgruppen betroffen. Im Vergleich von Mai 2022 bis August 2023 sind zahlenmäßig Kinder im Alter von 7-14 Jahren (+365 / +21,9 %) und die 35 bis 44-Jährigen (+388 / +23,4 %) am stärksten betroffen.

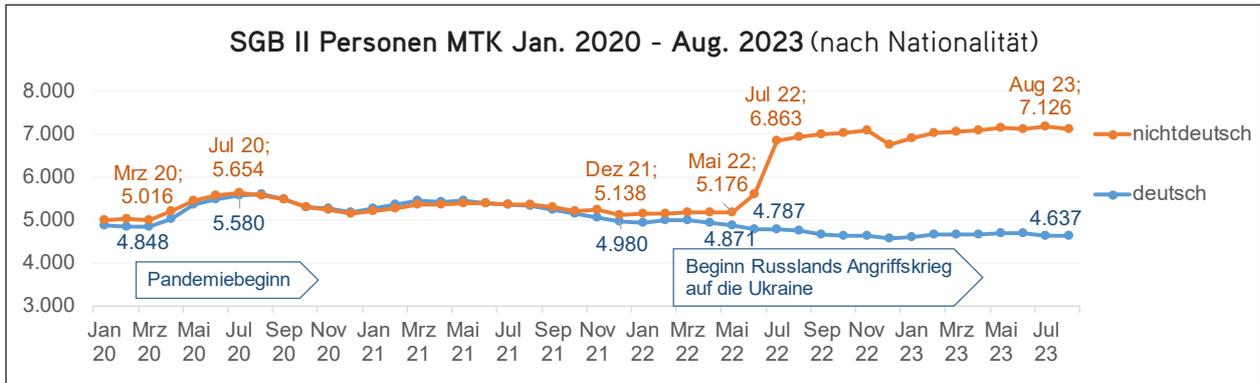


Während der Coronapandemie stiegen die Zahlen der weiblichen und männlichen Personen im SGB II parallel an. Die männlichen Personen leicht stärker als die weiblichen Personen.

Wie auch bei den Arbeitslosenzahlen wird sichtbar: Der überwiegende Teil der Schutzsuchenden aus der Ukraine ist weiblich, sodass die Kurve im SGB II ab Juni 2022 offensichtlich ansteigt. Während die männlichen Personen bis August 2023 um 623 (+12,4 %) anstiegen, waren es bei den weiblichen deutlich mehr mit 1.093 (+21,8 %) Personen. Das macht gut ein Fünftel aus.

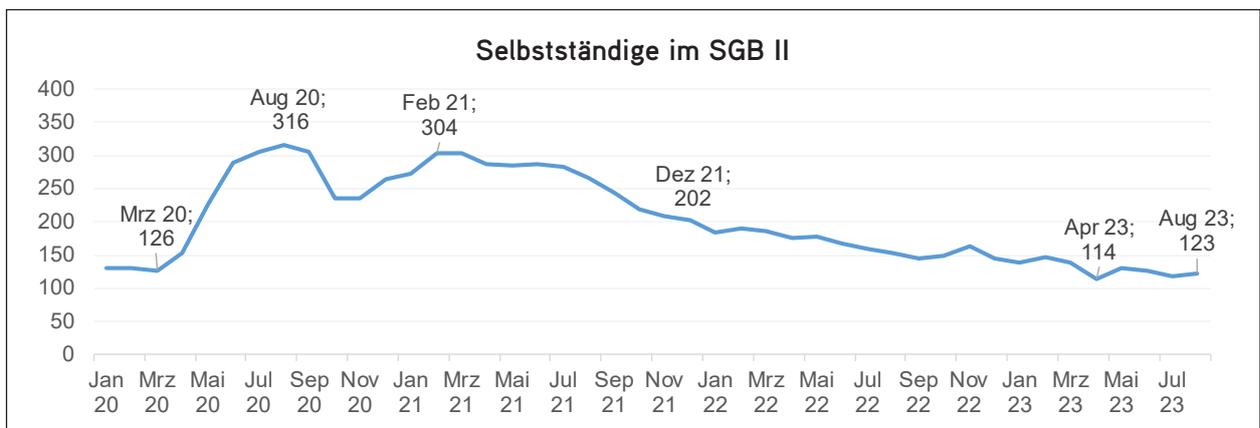
Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

Fokus: SGB II



Von den Auswirkungen der Coronapandemie waren Deutsche wie Nichtdeutsche betroffen. Jedoch waren deutsche Personen mit +732 (+15,1 %; März bis Juli 2020) in dieser Krise etwas mehr betroffen als nichtdeutsche Personen (+638 / +12,7 %).

Neben Schutzsuchenden weiblichen Personen aus der Ukraine kamen auch viele Kinder und Jugendliche im Schulalter in den Main-Taunus-Kreis. Die Zahl der nichtdeutschen Personen stieg bis August 2023 auf 7.126 Personen an. Die Bewegung von Deutschen und Nichtdeutschen ist dabei entgegengesetzt. Während die deutschen Personen im SGB II von Mai 2022 bis August 2023 um 234 (-4,8 %) Personen abnahmen, gab es bei den Nichtdeutschen mit 1.950 (+37,7 %) Personen einen sehr großen Anstieg. Der überwiegende Anteil dieses Anstieges (84 %) ist auf den Zuzug aus der Ukraine zurückzuführen.



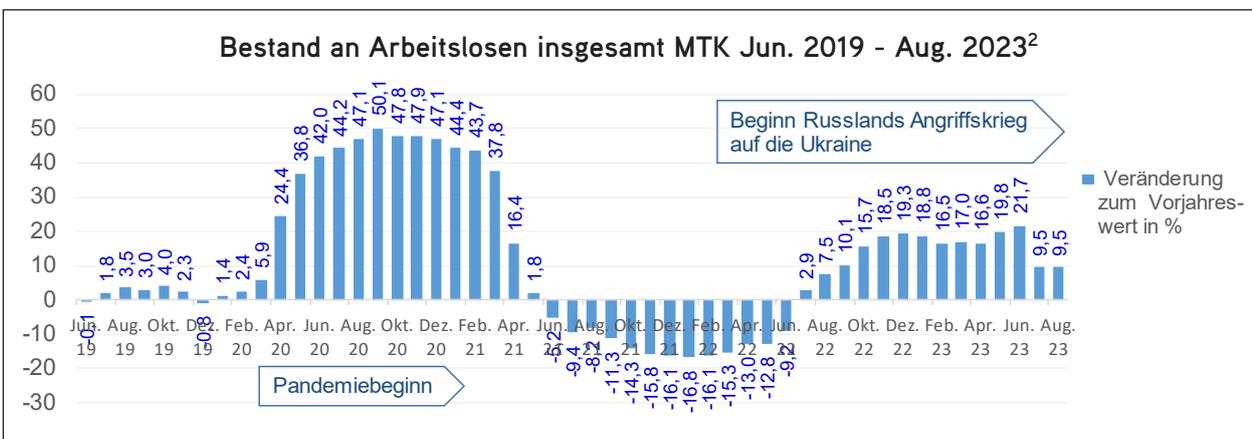
Die Anzahl der Selbstständigen im SGB II (sog. Solo-Unternehmer) erhöhte sich in Folge der Pandemie im SGB II auf 316 im August 2020. Dies entspricht einem Anstieg um das Zweieinhalbfache, von gut 150 %. Erst im April 2023 lagen die Zahlen wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie.

Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

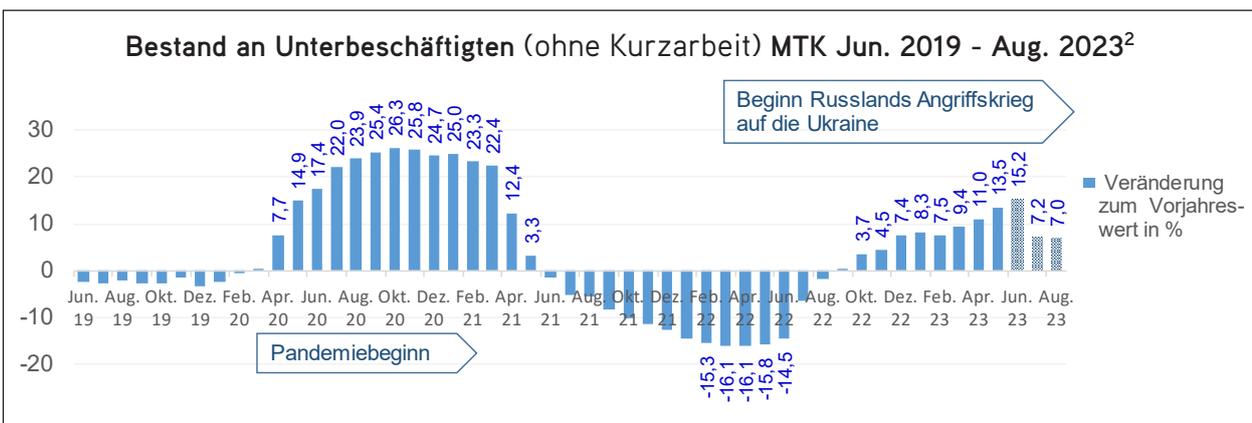
Fokus: Arbeitsmarktlage im August 2023¹

1. Blitzlicht Doppelkrise: Ein kleiner Ausblick soll die Arbeitsmarktlage im August 2023 beleuchten.

1. Lage am Arbeitsmarkt: Der „Bestand an Arbeitslosen im MTK“ zeigt in den letzten Monaten eine steigende Tendenz gegenüber dem Vorjahr (in %). Auch die absolute Anzahl der Personen liegt mit 7.075 noch sehr weit über dem Niveau vom März 2020 (+2.707) / +62 %).



2. Lage am Arbeitsmarkt: Der „Bestand an Unterbeschäftigten (ohne Kurzarbeit)“ zeigt in den letzten Monaten ebenfalls noch eine steigende Tendenz. Die absolute Zahl der Unterbeschäftigten mit 1.822 mehr (+27 %) als im März 2020, liegt noch weit über dem Vor-Pandemie-Niveau.



¹ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichte: Analyse Arbeitsmarkt, Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt, Frankfurt am Main, August 2023

² Anmerkung: 1. Die Unterbeschäftigungsstatistik wurde mit Berichtsmonat Oktober 2021 rückwirkend bis Jan. 2009 geringfügig revidiert. 2. In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den Arbeitslosen auch Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten. Diese Personen gelten zwar nicht als arbeitslos, ihnen fehlt aber ein reguläres Beschäftigungsverhältnis. Ohne den Einsatz der Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik oder die Zuweisung zu einem Sonderstatus würde die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird daher ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. Ebenso können realwirtschaftlich (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt werden.

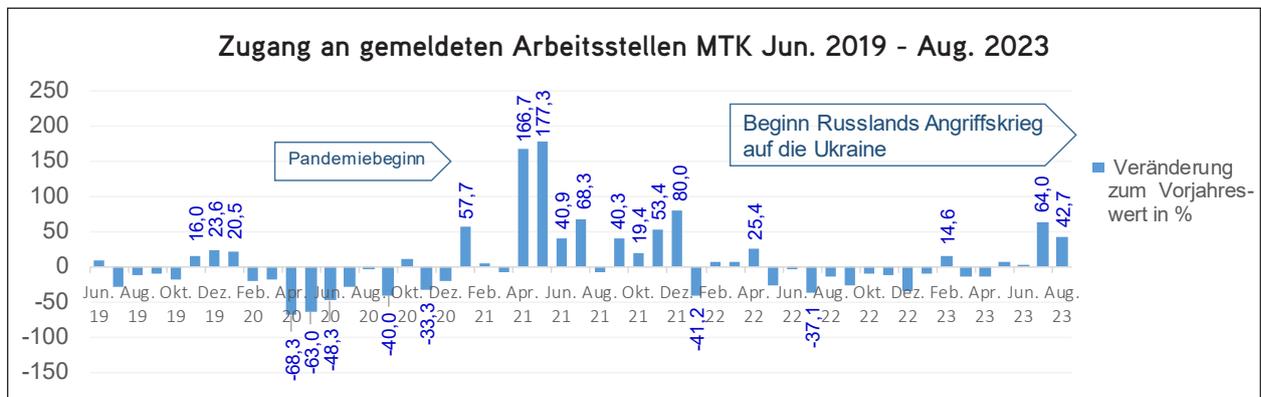
Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

Fokus: Arbeitsmarktlage im August 2023

2. Blitzlicht Doppelkrise: Frühindikatoren zum Konjunkturverlauf

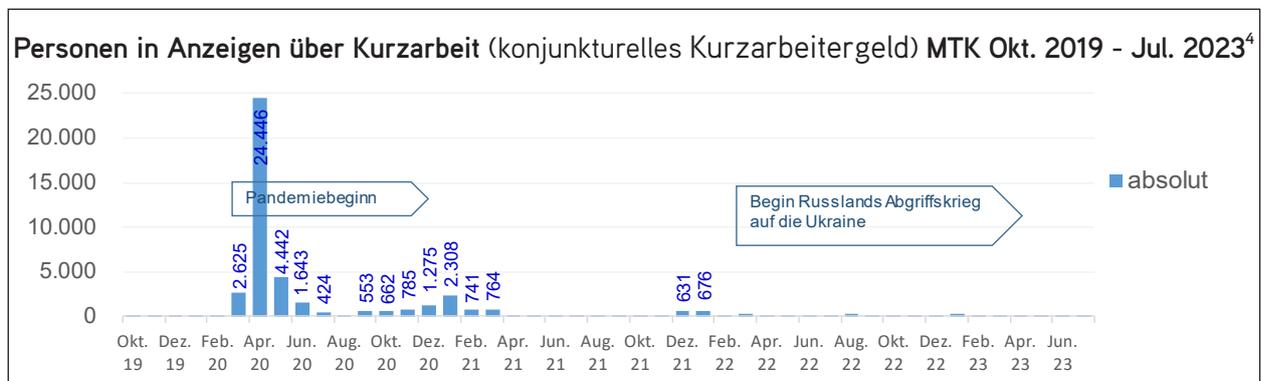
1. Frühindikator: Die gemeldeten Arbeitsstellen (= nicht realisierte Arbeitsnachfrage)

Der „Zugang gemeldeter Arbeitsstellen“ zeigt in den letzten Monaten etwas Entspannung an, da die Stellenmeldungen in der Tendenz etwas zunahmen. Angesichts einer eingetrübten bzw. unsicheren Konjunkturerwartung bleibt diese Entwicklung jedoch weiter zu beobachten.



2. Frühindikator: Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit

Die Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld (erleichterte Voraussetzungen) aufgrund der COVID-19-Pandemie und schließlich aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine wurden im Wesentlichen bis Ende Juni des Jahres 2023 verlängert. Am 1. Juli 2023 liefen sie aus.³ Seit Februar 2022 lagen die Anzeigen für Kurzarbeit wieder auf einem moderaten Niveau. Ab Juni 2022 ist auch die angezeigte und realisierte Kurzarbeit³ wieder auf einem niedrigen Stand wie in der Zeit vor der Pandemie.

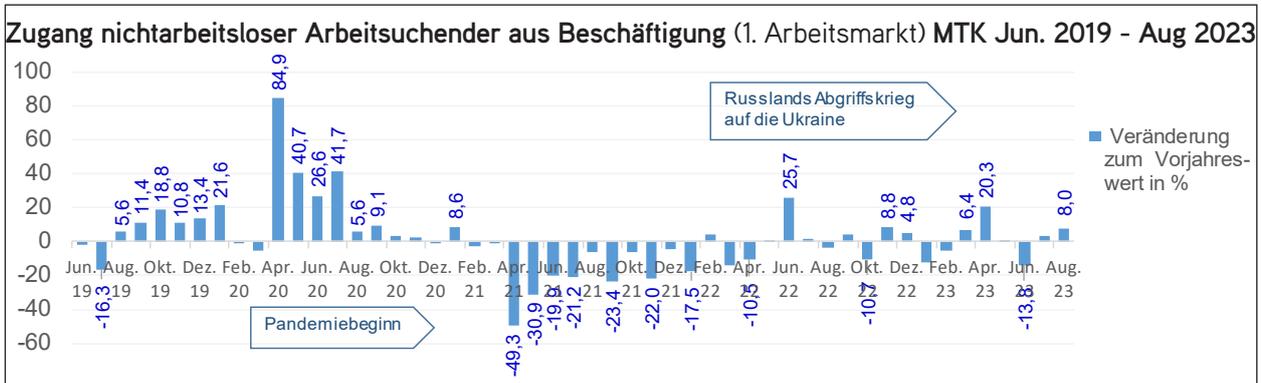


³ Anmerkung: Seit dem 1. Juli müssen mindestens ein Drittel der Beschäftigten in einem Betrieb von einem Arbeitsausfall von mehr als 10 Prozent betroffen sein. Allerdings müssen von den Betrieben sofern der Arbeitsausfall bereits vor Juli 2023 eingetreten ist, für den Arbeitsausfall weiterhin keine negativen Arbeitszeitkonten gebildet werden.

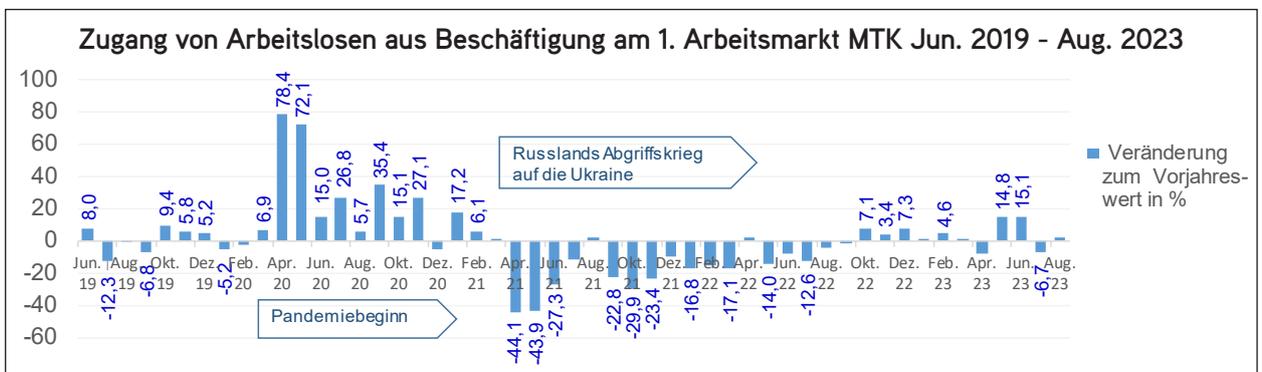
⁴ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, angezeigte und realisierte Kurzarbeit, Nürnberg, August 2023

Blitzlicht Doppelkrise – Eine Zwischenbilanz zu den Entwicklungen

Fokus: Arbeitsmarktlage im August 2023



3. Frühindikator: Zugang nichtarbeitsloser Arbeitsuchender aus Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt)
 Der „Zugang nichtarbeitsloser Arbeitsuchender aus Beschäftigung“ kann frühzeitige Arbeitssuchmeldungen anzeigen. Beschäftigungsaufbau infolge eines Konjunkturaufschwungs kann sich zuerst in einem sinkenden Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden und zeitlich versetzt dann in einem Abbau von Arbeitslosigkeit zeigen. In diesem Sinne deutet sich hier kein sicheres Anzeichen eines Aufschwungs an.



4. Frühindikator: Zugang von Arbeitslosen aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt / (außer-) betriebliche Ausbildung im Rechtskreis SGB III

Weniger Beschäftigungsbeendigungen (Entlassungen, Auslaufen befr. Beschäftigung) führen zu weniger Zugängen in den Arbeitslosengeld-Bezug. Weil der Arbeitslosengeld-Bezug zeitlich befristet ist, sinkt dann zeitverzögert der Bestand von Arbeitslosengeld-Empfängern. Wenn die Beschäftigung sich stabilisiert bzw. wiederaufgebaut wird, steigen insbes. Beschäftigungschancen für arbeitsmarktnahe Arbeitslosengeld-Bezieher, was deren Abgangsraten erhöht. Die eher steigenden Zahlen des „Zugangs von Arbeitslosen aus Beschäftigung“ können hier keinen Hinweis auf eine konjunkturell verbesserte Lage geben. Aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten des Arbeitsmarktes, werden Empfängergruppen, insbesondere Helfer, schlecht Qualifizierte sowie Langzeitleistungsempfänger in den nächsten Jahren noch schwerer den Einstieg zurück in den Arbeitsmarkt finden. Dies liegt u.a. daran, dass die Krise Fachkräfte und selbst Spezialisten freigesetzt hat, die in der Vermittlung deutlich bessere Chancen haben werden, als die SGB II - Empfänger.

Übersicht nach Kommunen



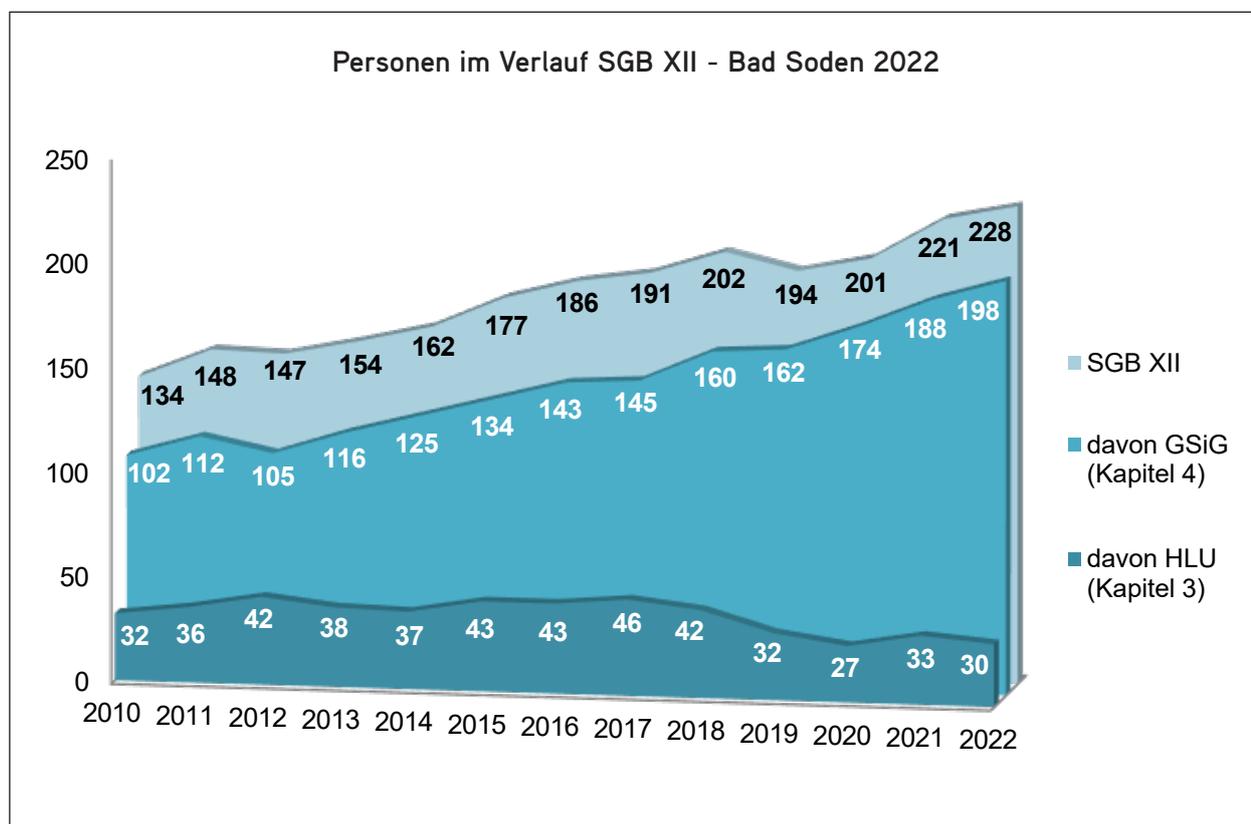


Bad Soden

Einwohner 23.162 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 178 | 170 | 179 | 196 | 200 | 4 | 2,0 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 202 | 194 | 201 | 221 | 228 | 7 | 3,2 |
| Zahl der männlichen Personen: | 99 | 94 | 95 | 106 | 106 | 0 | 0,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 103 | 100 | 106 | 115 | 122 | 7 | 6,1 |
| Davon deutsch | 126 | 124 | 129 | 138 | 136 | -2 | -1,4 |
| Zahl der männlichen Personen: | 62 | 62 | 64 | 70 | 69 | -1 | -1,4 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 64 | 62 | 65 | 68 | 67 | -1 | -1,5 |
| Davon nicht deutsch | 76 | 70 | 72 | 83 | 92 | 9 | 10,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 37 | 32 | 31 | 36 | 37 | 1 | 2,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 39 | 38 | 41 | 47 | 55 | 8 | 17,0 |



Bad Soden

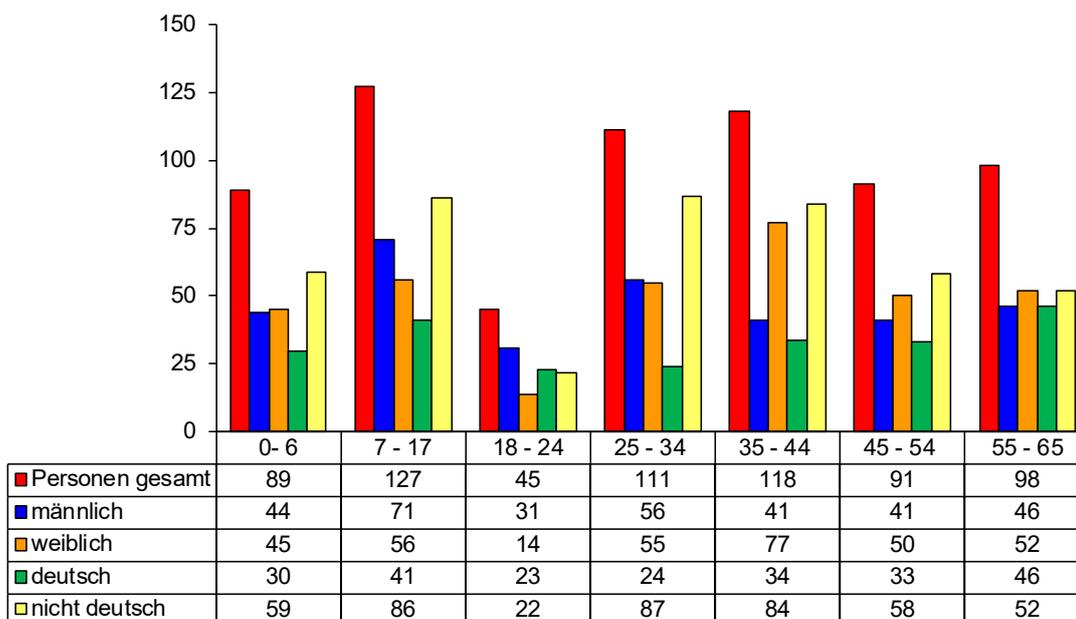
Einwohner 23.162 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 336 | 308 | 326 | 292 | 364 | 72 | 24,7 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 646 | 574 | 607 | 544 | 679 | 135 | 24,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 315 | 284 | 306 | 277 | 330 | 53 | 19,1 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 331 | 290 | 301 | 267 | 349 | 82 | 30,7 |
| Davon deutsch | 346 | 285 | 294 | 265 | 231 | -34 | -12,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 166 | 150 | 148 | 131 | 117 | -14 | -10,7 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 180 | 135 | 146 | 134 | 114 | -20 | -14,9 |
| Davon nicht deutsch | 300 | 289 | 313 | 279 | 448 | 169 | 60,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 149 | 134 | 158 | 146 | 213 | 67 | 45,9 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 151 | 155 | 155 | 133 | 235 | 102 | 76,7 |

Bad Soden SGB II – Personen nach Altersklassen 2022



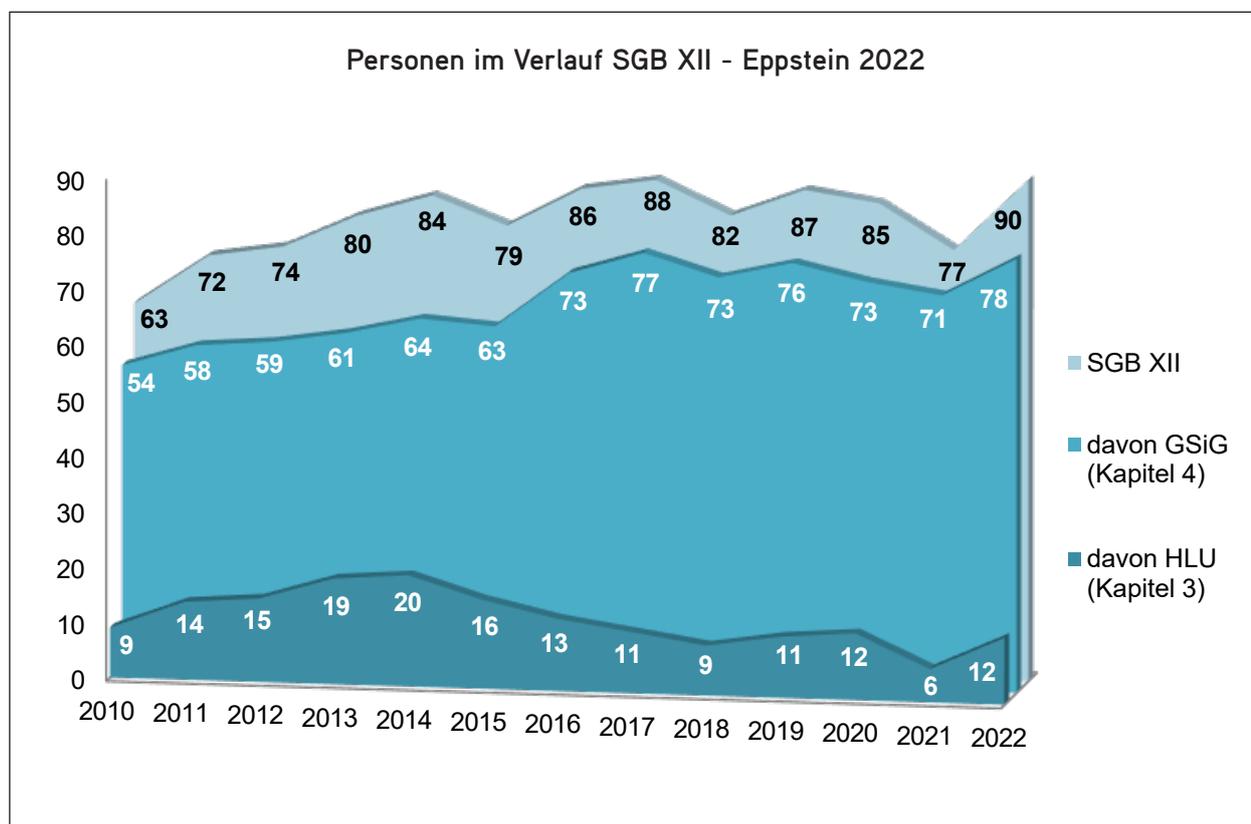


Eppstein

Einwohner 13.758 (zum 31.12.2022)

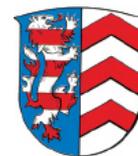
Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 76 | 79 | 79 | 71 | 81 | 10 | 14,1 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 82 | 87 | 85 | 77 | 90 | 13 | 16,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 41 | 44 | 44 | 39 | 40 | 1 | 2,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 41 | 43 | 41 | 38 | 50 | 12 | 31,6 |
| Davon deutsch | 56 | 61 | 60 | 50 | 48 | -2 | -4,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 31 | 35 | 35 | 30 | 25 | -5 | -16,7 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 25 | 26 | 25 | 20 | 23 | 3 | 15,0 |
| Davon nicht deutsch | 26 | 26 | 25 | 27 | 42 | 15 | 55,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 10 | 9 | 9 | 9 | 15 | 6 | 66,7 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 16 | 17 | 16 | 18 | 27 | 9 | 50,0 |



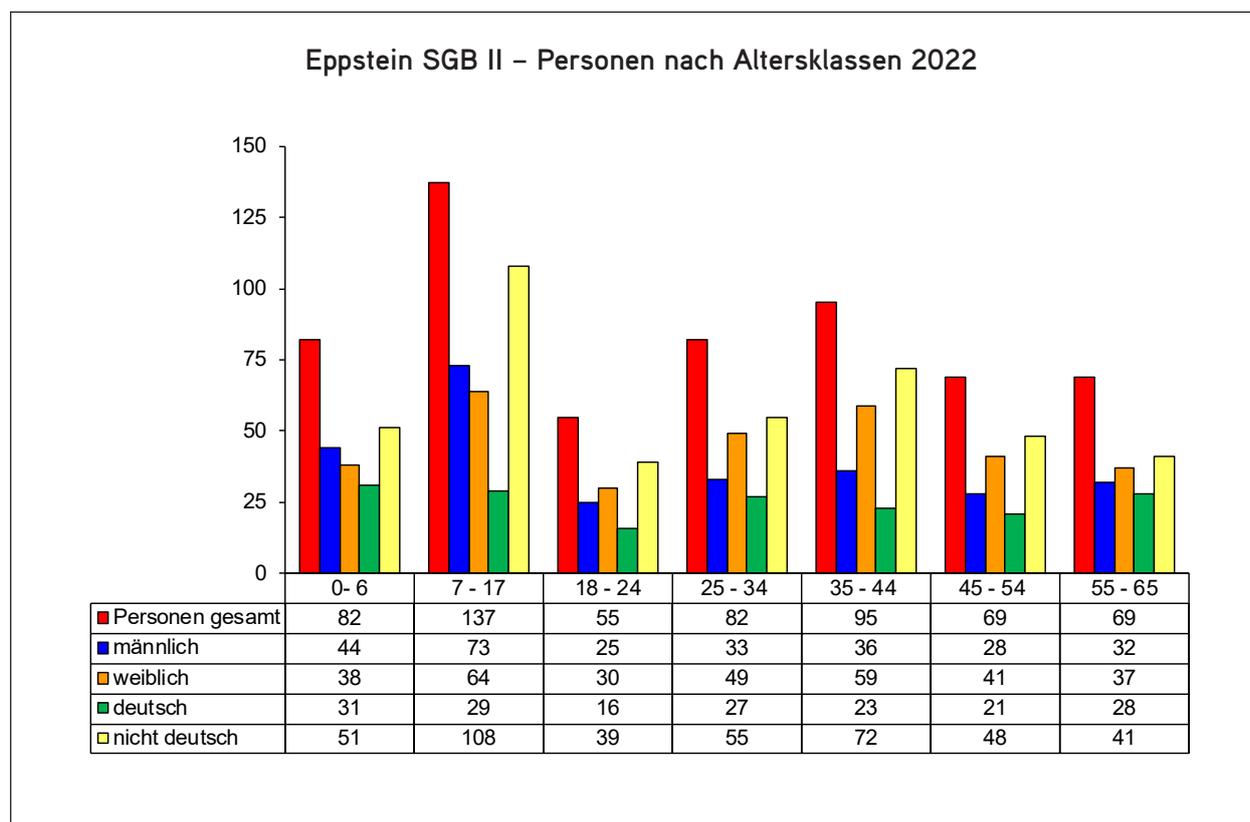
Eppstein

Einwohner 13.758 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 227 | 218 | 229 | 218 | 274 | 56 | 25,7 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 499 | 473 | 477 | 450 | 589 | 139 | 30,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 246 | 231 | 227 | 214 | 271 | 57 | 26,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 253 | 242 | 250 | 236 | 318 | 82 | 34,7 |
| Davon deutsch | 193 | 197 | 227 | 192 | 175 | -17 | -8,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 99 | 98 | 106 | 92 | 91 | -1 | -1,1 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 94 | 99 | 121 | 100 | 84 | -16 | -16,0 |
| Davon nicht deutsch | 306 | 276 | 250 | 258 | 414 | 156 | 60,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 147 | 133 | 121 | 122 | 180 | 58 | 47,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 159 | 143 | 129 | 136 | 234 | 98 | 72,1 |



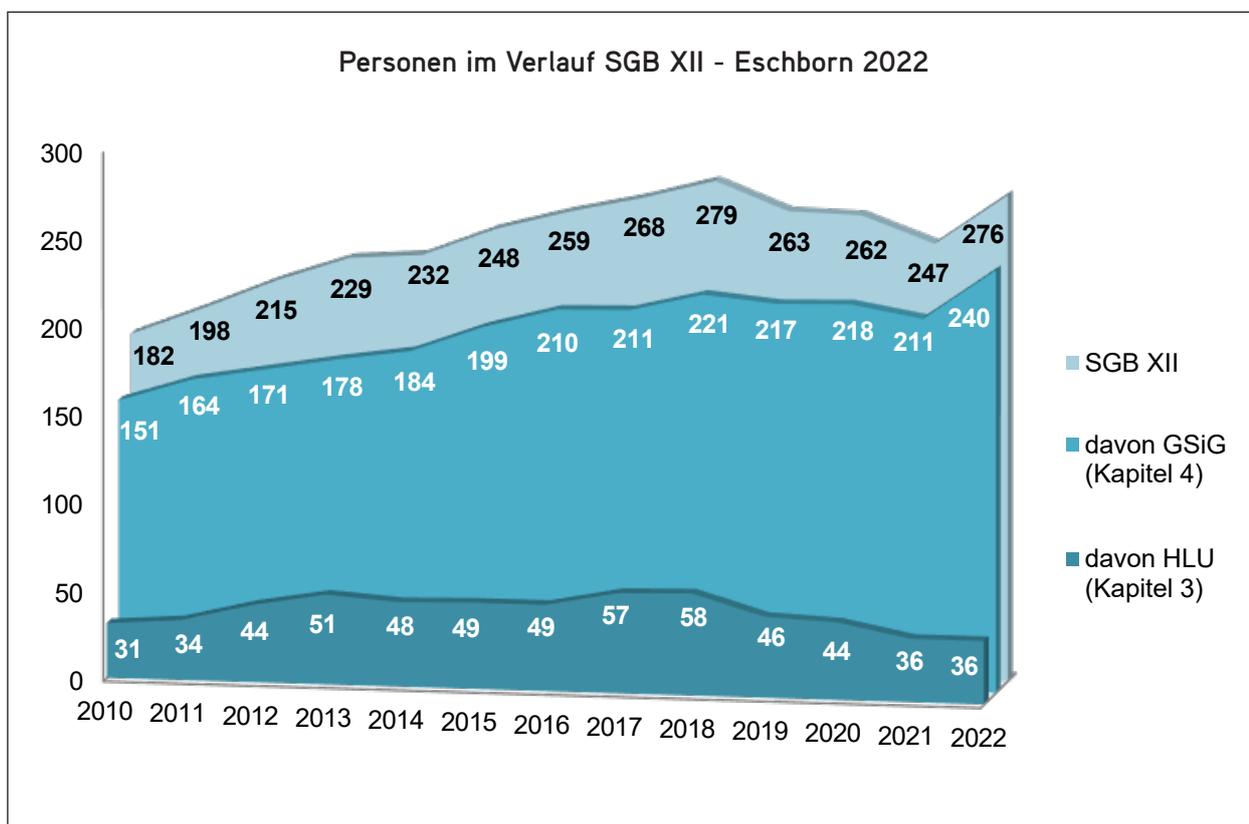


Eschborn

Einwohner 22.070 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 235 | 226 | 231 | 221 | 247 | 26 | 11,8 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 279 | 263 | 262 | 247 | 276 | 29 | 11,7 |
| Zahl der männlichen Personen: | 120 | 112 | 116 | 108 | 119 | 11 | 10,2 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 159 | 151 | 146 | 139 | 157 | 18 | 12,9 |
| Davon deutsch | 172 | 159 | 165 | 151 | 168 | 17 | 11,3 |
| Zahl der männlichen Personen: | 78 | 73 | 80 | 71 | 82 | 11 | 15,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 94 | 86 | 85 | 80 | 86 | 6 | 7,5 |
| Davon nicht deutsch | 107 | 104 | 97 | 96 | 108 | 12 | 12,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 42 | 39 | 36 | 37 | 37 | 0 | 0,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 65 | 65 | 61 | 59 | 71 | 12 | 20,3 |



Eschborn

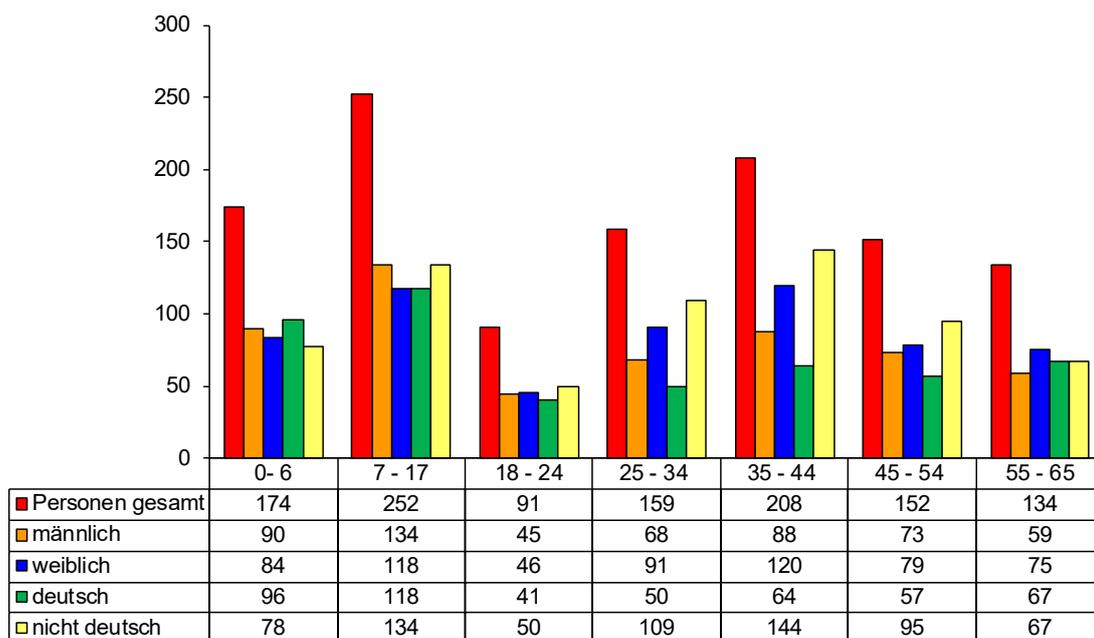
Einwohner 22.070 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|-------|------|-------|-------|-------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 471 | 429 | 486 | 491 | 528 | 37 | 7,5 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 1.075 | 967 | 1.069 | 1.056 | 1.170 | 114 | 10,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 566 | 509 | 560 | 541 | 557 | 16 | 3,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 509 | 458 | 509 | 515 | 613 | 98 | 19,0 |
| Davon deutsch | 554 | 497 | 547 | 522 | 493 | -29 | -5,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 298 | 263 | 285 | 264 | 244 | -20 | -7,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 256 | 234 | 262 | 258 | 249 | -9 | -3,5 |
| Davon nicht deutsch | 521 | 470 | 522 | 534 | 677 | 143 | 26,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 268 | 246 | 275 | 277 | 313 | 36 | 13,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 253 | 224 | 247 | 257 | 364 | 107 | 41,6 |

Eschborn SGB II – Personen nach Altersklassen 2022



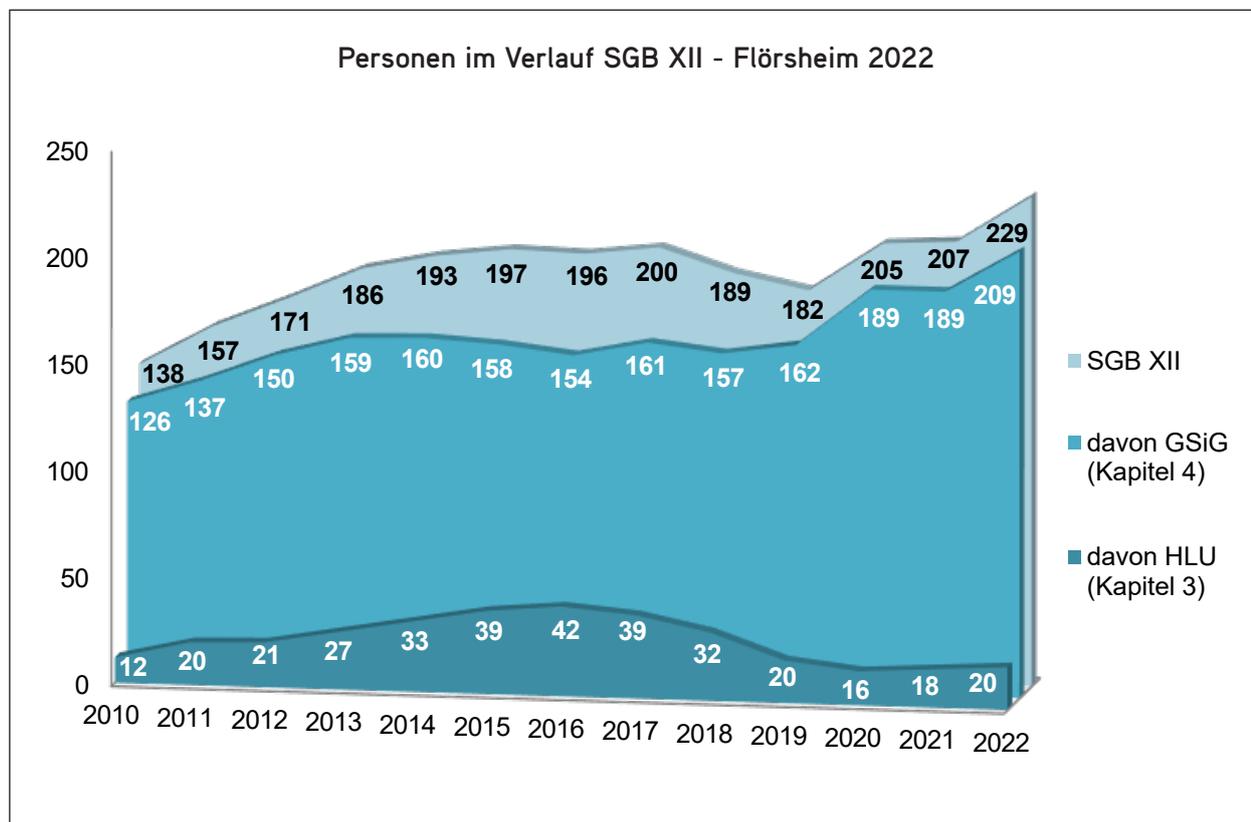


Flörsheim

Einwohner 21.851 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 163 | 160 | 182 | 186 | 203 | 17 | 9,1 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 189 | 182 | 205 | 207 | 229 | 22 | 10,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 78 | 75 | 87 | 91 | 93 | 2 | 2,2 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 111 | 107 | 118 | 116 | 136 | 20 | 17,2 |
| Davon deutsch | 119 | 115 | 128 | 127 | 123 | -4 | -3,1 |
| Zahl der männlichen Personen: | 50 | 49 | 56 | 63 | 57 | -6 | -9,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 69 | 66 | 72 | 64 | 66 | 2 | 3,1 |
| Davon nicht deutsch | 70 | 67 | 77 | 80 | 106 | 26 | 32,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 28 | 26 | 31 | 28 | 36 | 8 | 28,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 42 | 41 | 46 | 52 | 70 | 18 | 34,6 |



Flörsheim

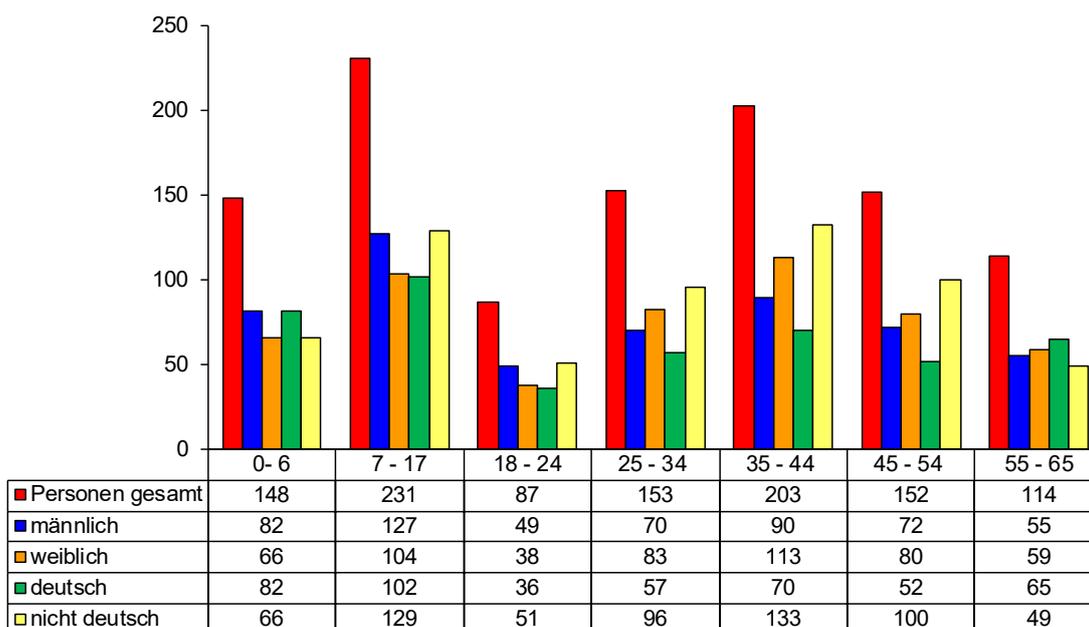
Einwohner 21.851 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 560 | 506 | 511 | 495 | 534 | 39 | 7,9 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 1.193 | 1.053 | 1.061 | 1.027 | 1.088 | 61 | 5,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 616 | 536 | 546 | 531 | 545 | 14 | 2,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 577 | 517 | 515 | 496 | 543 | 47 | 9,5 |
| Davon deutsch | 559 | 483 | 503 | 498 | 464 | -34 | -6,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 270 | 234 | 243 | 250 | 240 | -10 | -4,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 289 | 249 | 260 | 248 | 224 | -24 | -9,7 |
| Davon nicht deutsch | 634 | 570 | 558 | 529 | 624 | 95 | 18,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 346 | 302 | 303 | 281 | 305 | 24 | 8,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 288 | 268 | 255 | 248 | 319 | 71 | 28,6 |

Flörsheim SGB II – Personen nach Altersklassen 2022



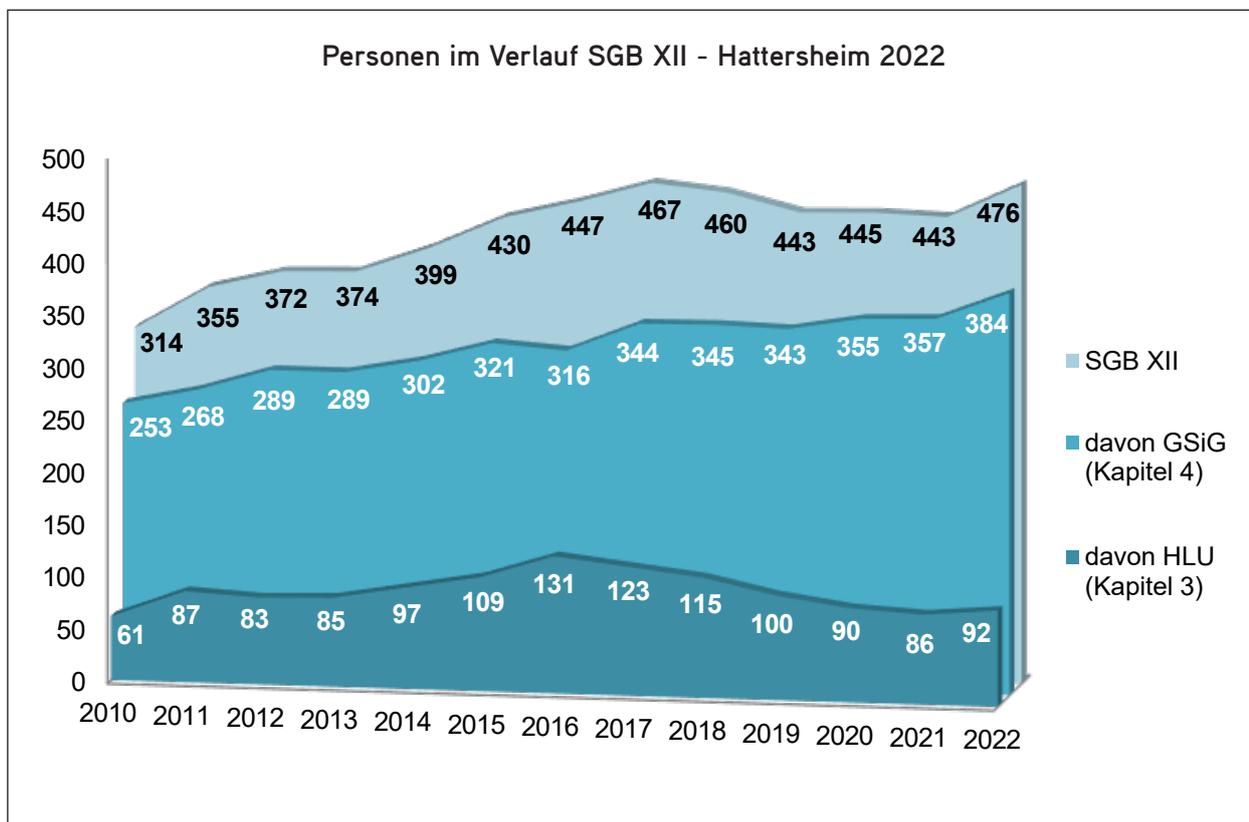


Hattersheim

Einwohner 28.528 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 414 | 402 | 402 | 408 | 437 | 29 | 7,1 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 460 | 443 | 445 | 443 | 476 | 33 | 7,4 |
| Zahl der männlichen Personen: | 217 | 214 | 221 | 219 | 229 | 10 | 4,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 243 | 229 | 224 | 224 | 247 | 23 | 10,3 |
| Davon deutsch | 314 | 294 | 290 | 290 | 306 | 16 | 5,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 155 | 152 | 156 | 155 | 157 | 2 | 1,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 159 | 142 | 134 | 135 | 149 | 14 | 10,4 |
| Davon nicht deutsch | 146 | 149 | 155 | 153 | 170 | 17 | 11,1 |
| Zahl der männlichen Personen: | 62 | 62 | 65 | 64 | 72 | 8 | 12,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 84 | 87 | 90 | 89 | 98 | 9 | 10,1 |



Hattersheim

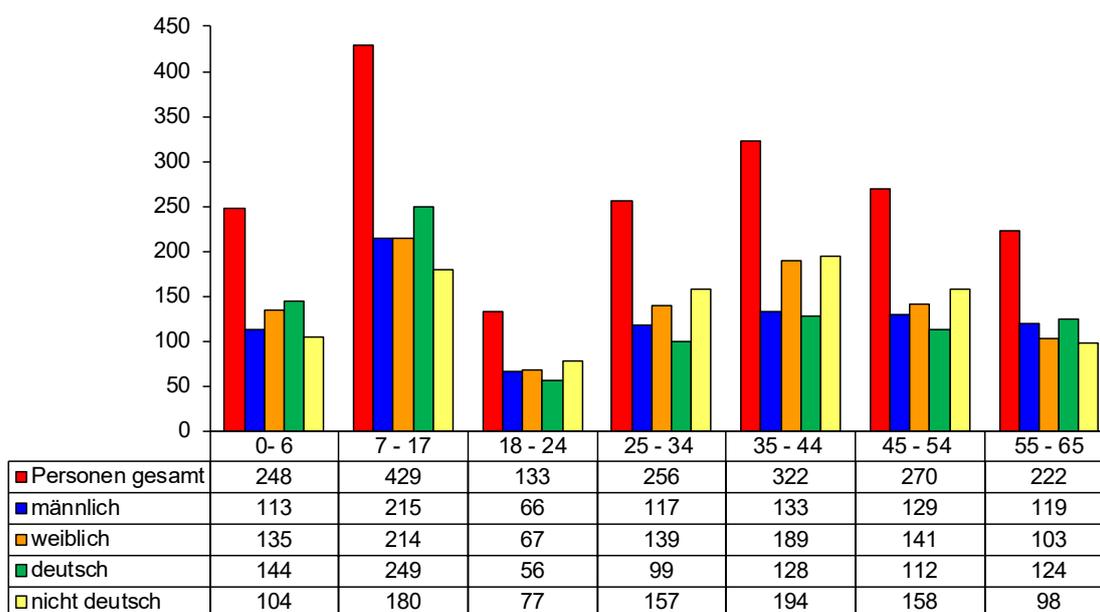
Einwohner 28.528 (zum 31.12.2022)

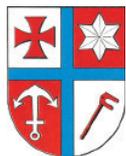


Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 970 | 897 | 942 | 925 | 887 | -38 | -4,1 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 2.088 | 1.895 | 1.987 | 1.971 | 1.880 | -91 | -4,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 1.036 | 942 | 986 | 982 | 892 | -90 | -9,2 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 1.052 | 953 | 1.001 | 989 | 988 | -1 | -0,1 |
| Davon deutsch | 1.065 | 986 | 1.047 | 1.022 | 912 | -110 | -10,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 519 | 481 | 525 | 529 | 470 | -59 | -11,2 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 546 | 505 | 522 | 493 | 442 | -51 | -10,3 |
| Davon nicht deutsch | 1.023 | 909 | 940 | 949 | 968 | 19 | 2,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 517 | 461 | 461 | 453 | 422 | -31 | -6,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 506 | 448 | 479 | 496 | 546 | 50 | 10,1 |

Hattersheim SGB II – Personen nach Altersklassen 2022



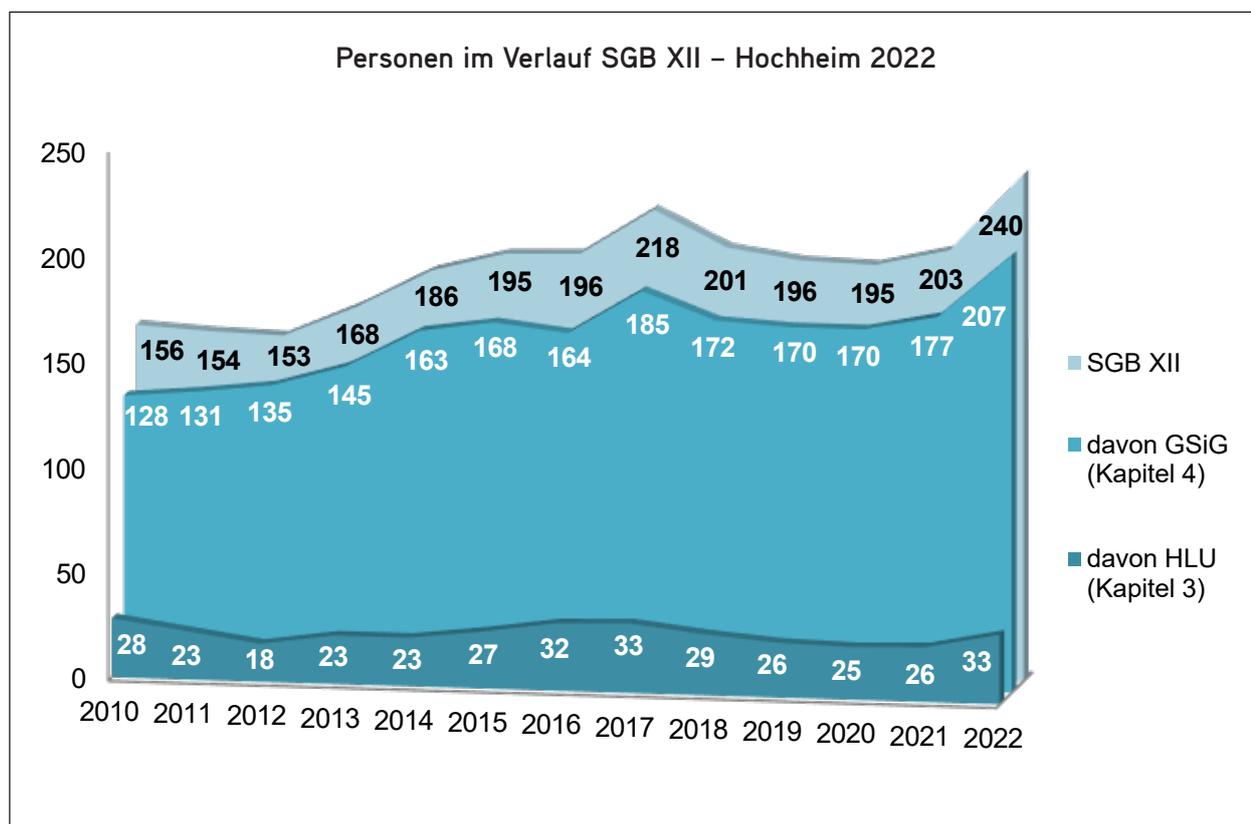


Hochheim

Einwohner 18.538 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 180 | 177 | 174 | 182 | 207 | 25 | 13,7 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 201 | 196 | 195 | 203 | 240 | 37 | 18,2 |
| Zahl der männlichen Personen: | 93 | 91 | 93 | 99 | 112 | 13 | 13,1 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 108 | 105 | 102 | 104 | 128 | 24 | 23,1 |
| Davon deutsch | 157 | 157 | 155 | 163 | 177 | 14 | 8,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 72 | 74 | 76 | 82 | 90 | 8 | 9,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 85 | 83 | 79 | 81 | 87 | 6 | 7,4 |
| Davon nicht deutsch | 44 | 39 | 40 | 40 | 63 | 23 | 57,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 21 | 17 | 17 | 17 | 22 | 5 | 29,4 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 23 | 22 | 23 | 23 | 41 | 18 | 78,3 |



Hochheim

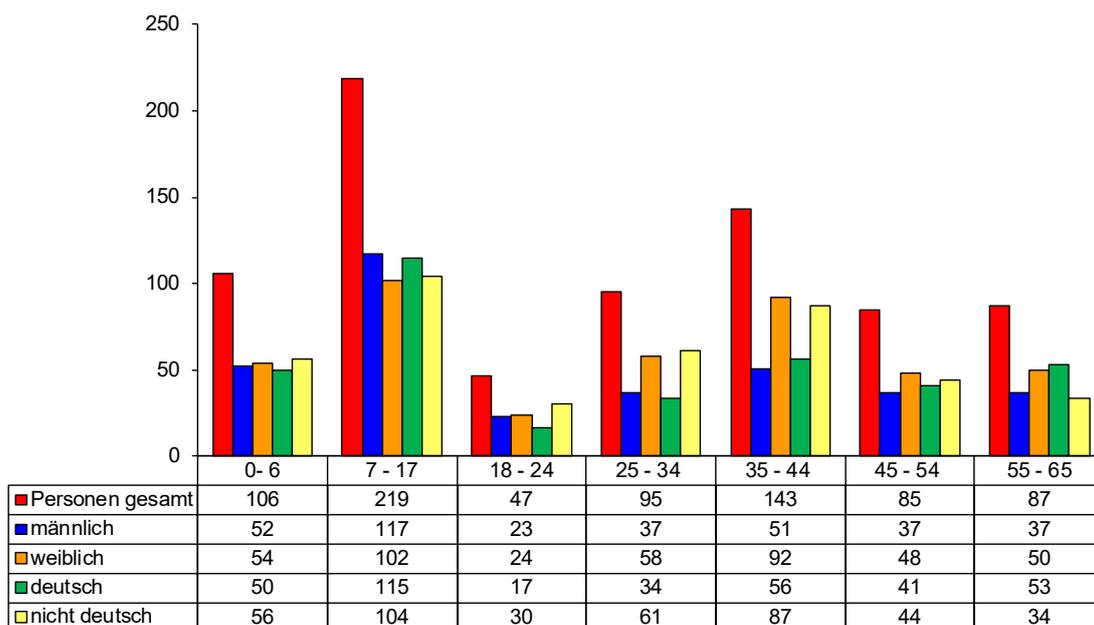
Einwohner 18.538 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 362 | 326 | 353 | 334 | 345 | 11 | 3,3 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 799 | 727 | 783 | 731 | 782 | 51 | 7,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 379 | 338 | 379 | 351 | 354 | 3 | 0,9 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 420 | 389 | 404 | 380 | 428 | 48 | 12,6 |
| Davon deutsch | 443 | 405 | 430 | 417 | 366 | -51 | -12,2 |
| Zahl der männlichen Personen: | 200 | 182 | 209 | 200 | 170 | -30 | -15,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 243 | 223 | 221 | 217 | 196 | -21 | -9,7 |
| Davon nicht deutsch | 356 | 322 | 353 | 314 | 416 | 102 | 32,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 179 | 156 | 170 | 151 | 184 | 33 | 21,9 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 177 | 166 | 183 | 163 | 232 | 69 | 42,3 |

Hochheim SGB II – Personen nach Altersklassen 2022



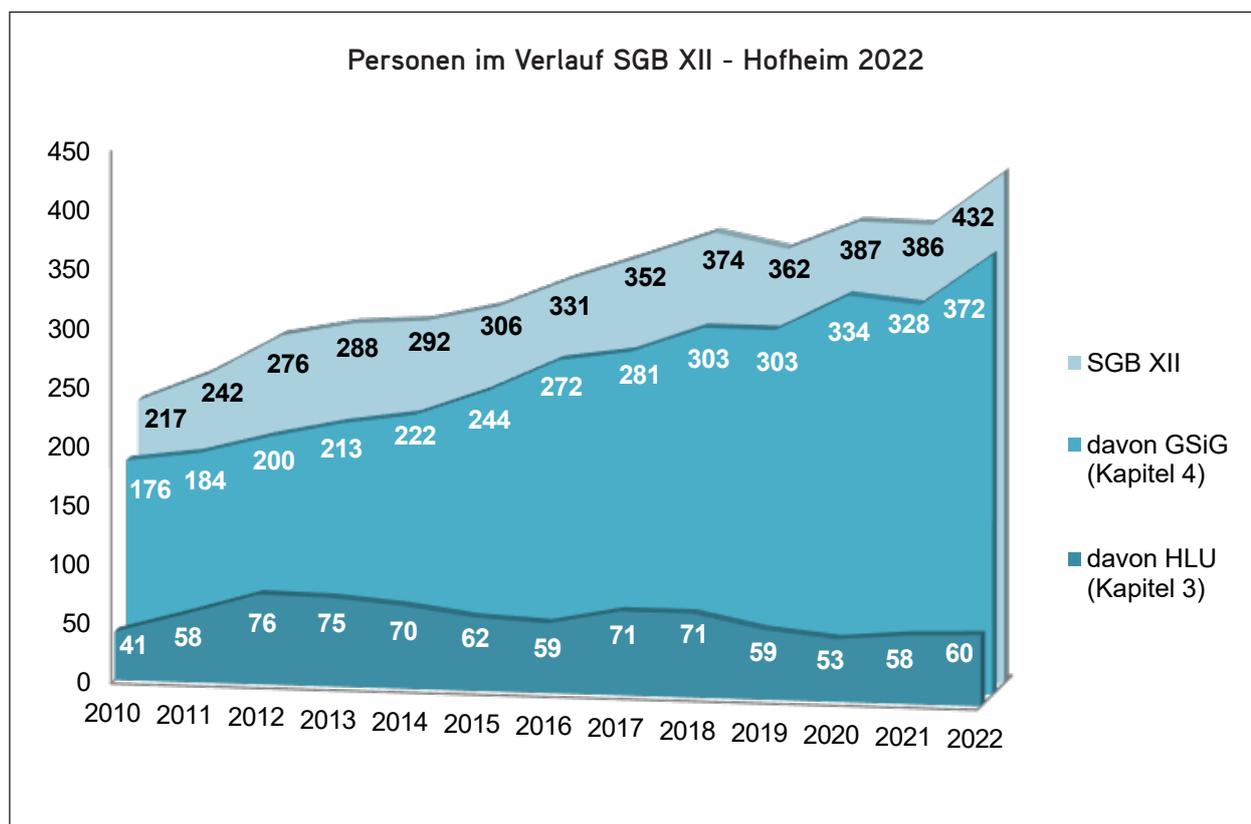


Hofheim

Einwohner 40.371 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 334 | 333 | 355 | 357 | 392 | 35 | 9,8 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 374 | 362 | 387 | 386 | 432 | 46 | 11,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 180 | 174 | 189 | 180 | 197 | 17 | 9,4 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 194 | 188 | 198 | 206 | 235 | 29 | 14,1 |
| Davon deutsch | 265 | 263 | 275 | 270 | 267 | -3 | -1,1 |
| Zahl der männlichen Personen: | 139 | 135 | 146 | 137 | 138 | 1 | 0,7 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 126 | 128 | 129 | 133 | 129 | -4 | -3,0 |
| Davon nicht deutsch | 109 | 99 | 112 | 116 | 165 | 49 | 42,2 |
| Zahl der männlichen Personen: | 41 | 39 | 43 | 43 | 59 | 16 | 37,2 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 68 | 60 | 69 | 73 | 106 | 33 | 45,2 |



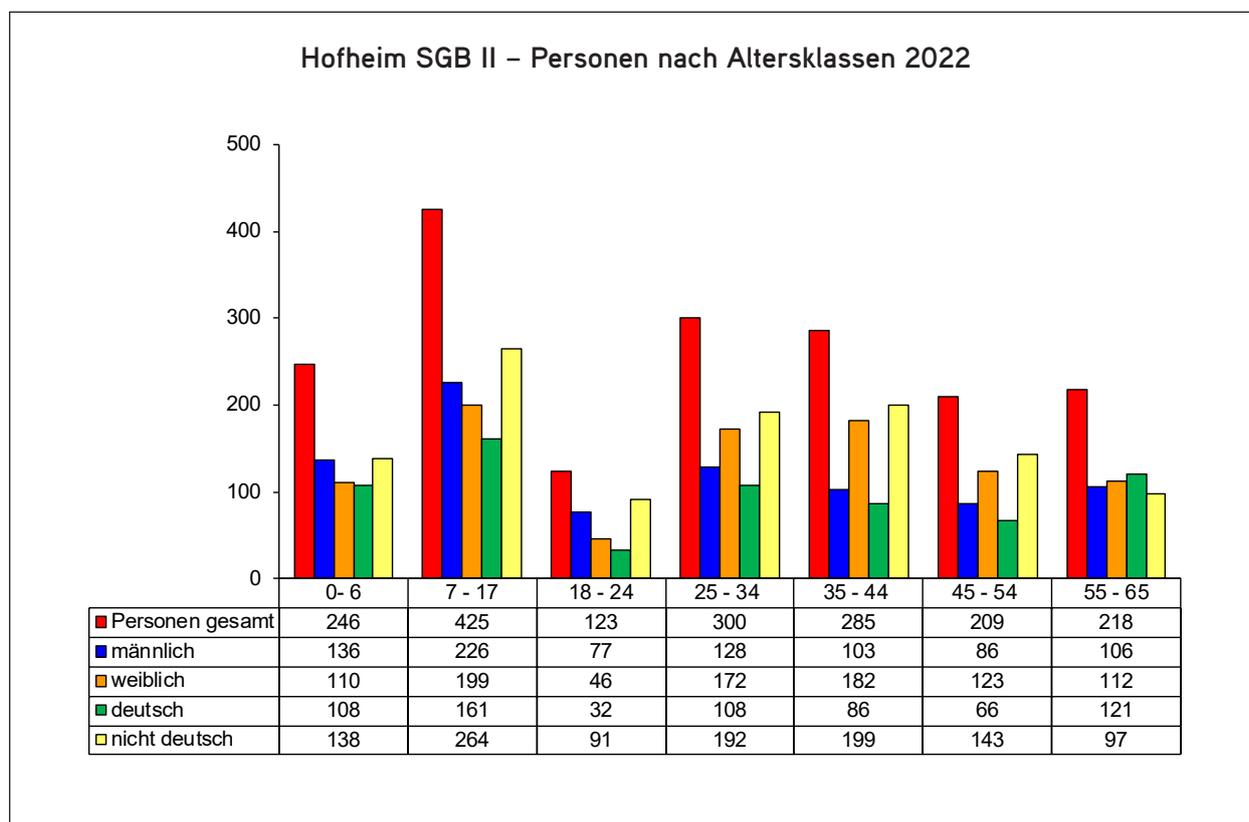
Hofheim

Einwohner 40.371 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 653 | 628 | 690 | 701 | 871 | 170 | 24,3 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 1.394 | 1.337 | 1.464 | 1.472 | 1.806 | 334 | 22,7 |
| Zahl der männlichen Personen: | 685 | 668 | 729 | 738 | 862 | 124 | 16,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 709 | 669 | 735 | 734 | 944 | 210 | 28,6 |
| Davon deutsch | 712 | 672 | 754 | 754 | 682 | -72 | -9,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 348 | 349 | 389 | 396 | 355 | -41 | -10,4 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 364 | 323 | 365 | 358 | 327 | -31 | -8,7 |
| Davon nicht deutsch | 682 | 665 | 710 | 718 | 1.124 | 406 | 56,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 337 | 319 | 340 | 342 | 507 | 165 | 48,2 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 345 | 346 | 370 | 376 | 617 | 241 | 64,1 |



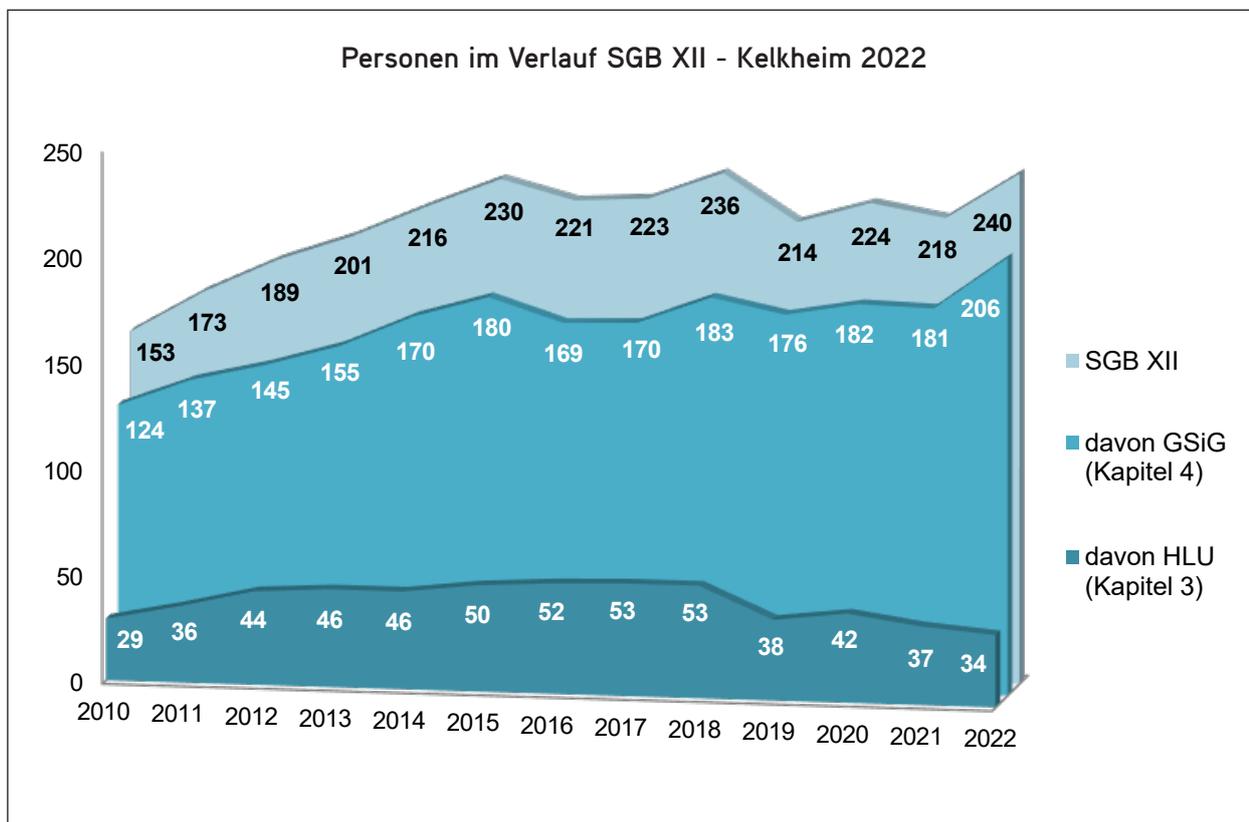


Kelkheim

Einwohner 29.112 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 210 | 196 | 206 | 203 | 218 | 15 | 7,4 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 236 | 214 | 224 | 218 | 240 | 22 | 10,1 |
| Zahl der männlichen Personen: | 112 | 102 | 104 | 103 | 110 | 7 | 6,8 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 124 | 112 | 120 | 115 | 130 | 15 | 13,0 |
| Davon deutsch | 155 | 144 | 157 | 151 | 158 | 7 | 4,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 75 | 69 | 73 | 75 | 75 | 0 | 0,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 80 | 75 | 84 | 76 | 83 | 7 | 9,2 |
| Davon nicht deutsch | 81 | 70 | 67 | 67 | 82 | 15 | 22,4 |
| Zahl der männlichen Personen: | 37 | 33 | 31 | 28 | 35 | 7 | 25,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 44 | 37 | 36 | 39 | 47 | 8 | 20,5 |



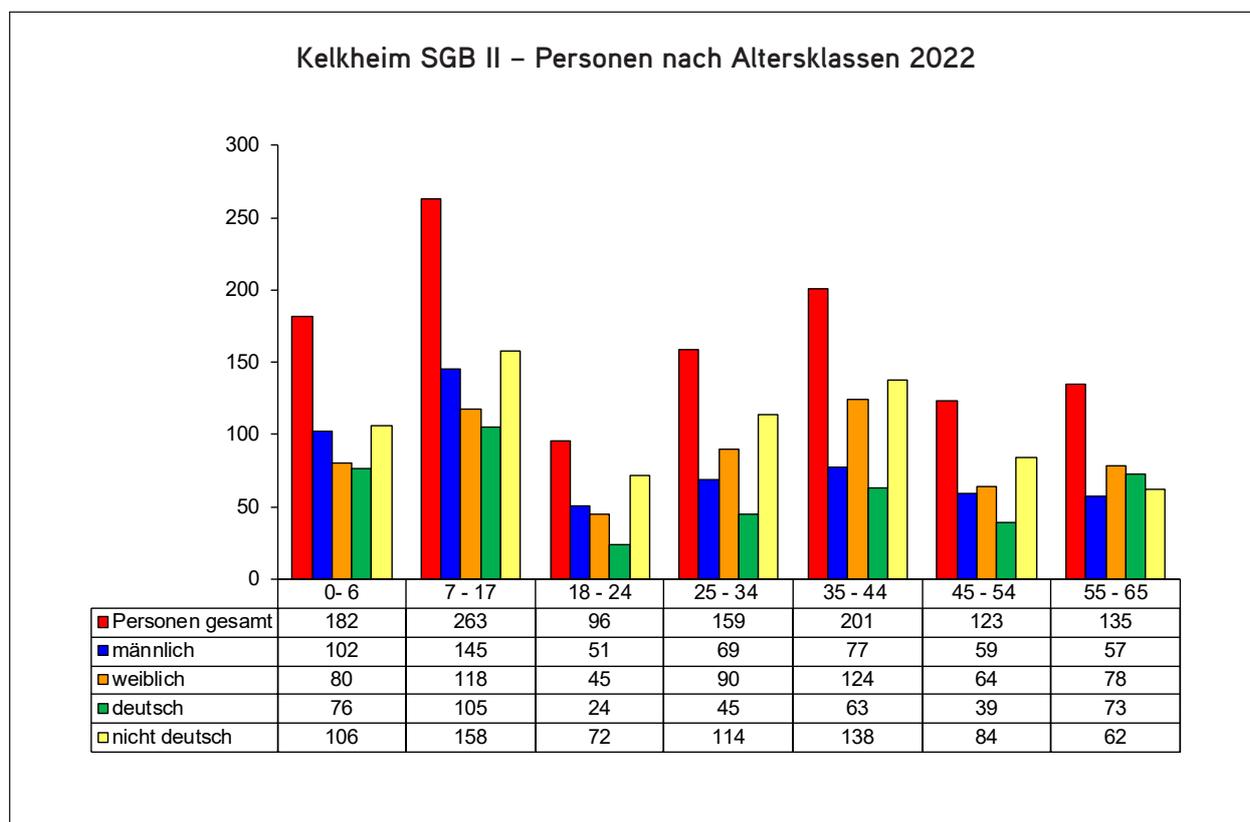
Kelkheim

Einwohner 29.112 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|-------|------|------|------|-------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 472 | 431 | 469 | 468 | 531 | 63 | 13,5 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 1.045 | 954 | 995 | 999 | 1.159 | 160 | 16,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 527 | 475 | 510 | 490 | 560 | 70 | 14,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 518 | 479 | 485 | 509 | 599 | 90 | 17,7 |
| Davon deutsch | 474 | 432 | 457 | 431 | 425 | -6 | -1,4 |
| Zahl der männlichen Personen: | 247 | 217 | 239 | 206 | 208 | 2 | 1,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 227 | 215 | 218 | 225 | 217 | -8 | -3,6 |
| Davon nicht deutsch | 571 | 522 | 538 | 568 | 734 | 166 | 29,2 |
| Zahl der männlichen Personen: | 280 | 258 | 271 | 284 | 352 | 68 | 23,9 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 291 | 264 | 267 | 284 | 382 | 98 | 34,5 |





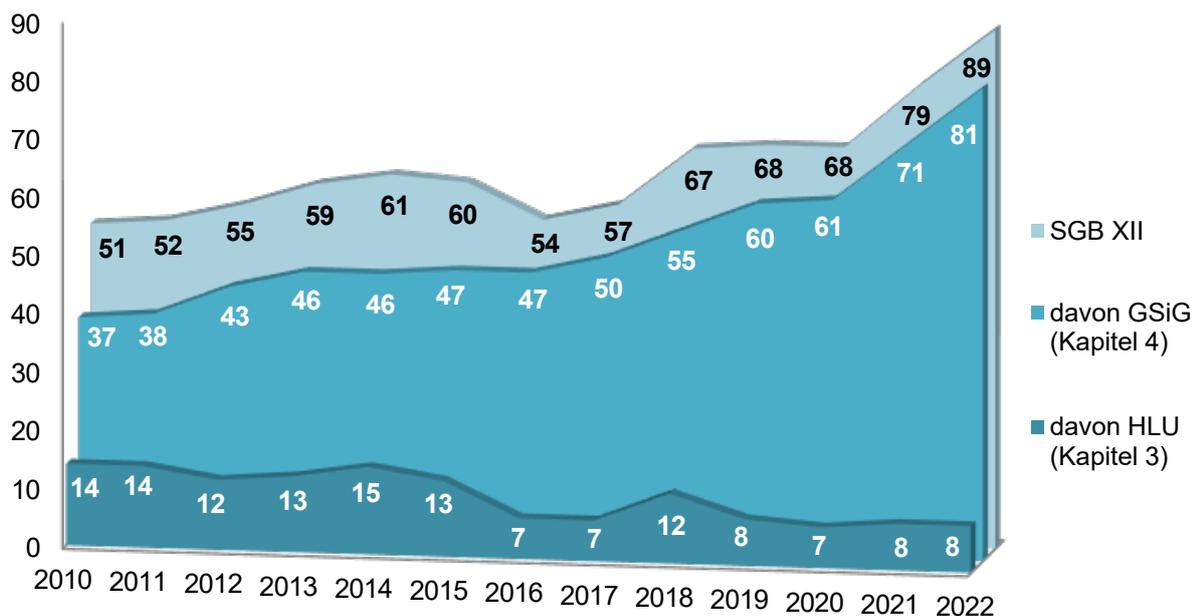
Kriftel

Einwohner 11.151 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|--|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 63 | 65 | 66 | 77 | 84 | 7 | 9,1 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 67 | 68 | 68 | 79 | 89 | 10 | 12,7 |
| Zahl der männlichen Personen: | 33 | 32 | 35 | 42 | 48 | 6 | 14,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 34 | 36 | 33 | 37 | 41 | 4 | 10,8 |
| Davon deutsch | 45 | 46 | 45 | 52 | 54 | 2 | 3,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 24 | 24 | 24 | 27 | 28 | 1 | 3,7 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 21 | 22 | 21 | 25 | 26 | 1 | 4,0 |
| Davon nicht deutsch | 22 | 22 | 23 | 27 | 35 | 8 | 29,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 9 | 8 | 11 | 15 | 20 | 5 | 33,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 13 | 14 | 12 | 12 | 15 | 3 | 25,0 |

Personen im Verlauf SGB XII - Kriftel 2022



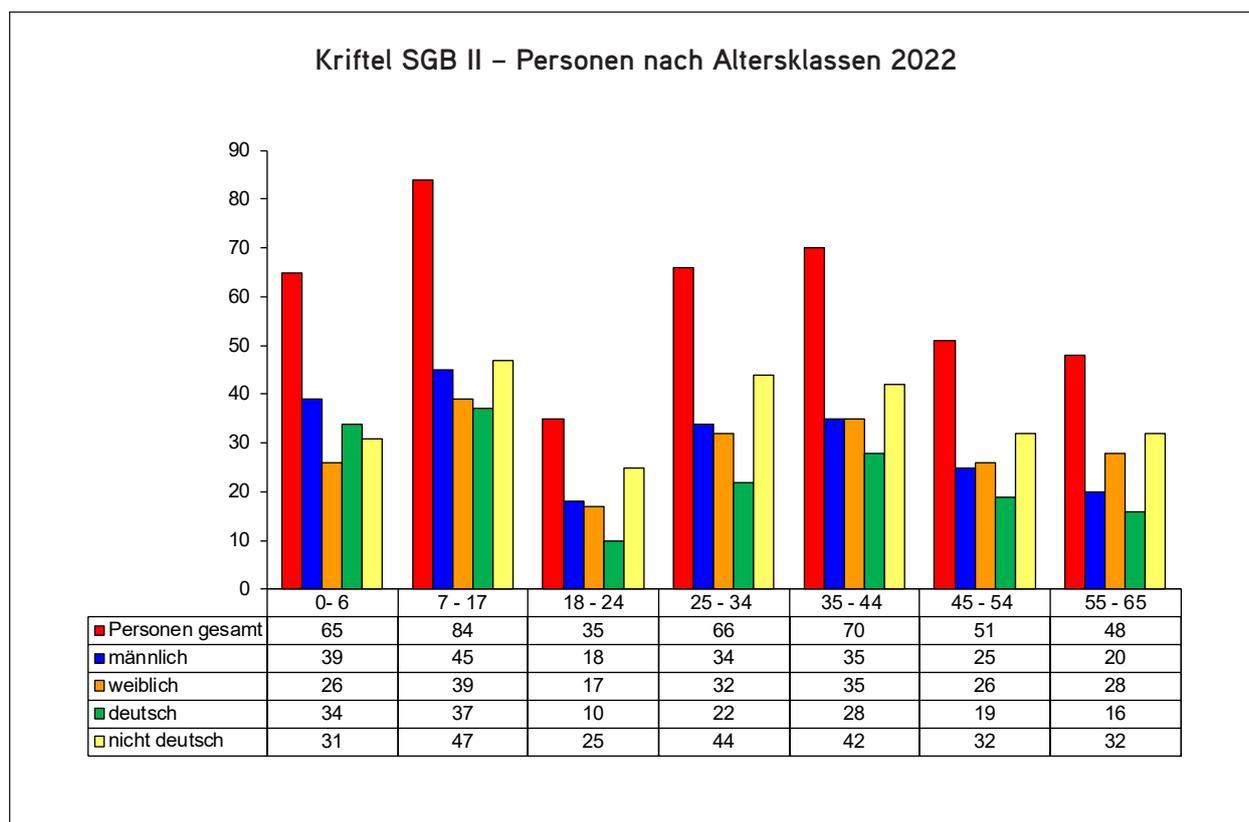
Kriftel

Einwohner 11.151 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 198 | 187 | 180 | 186 | 205 | 19 | 10,2 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 434 | 429 | 408 | 416 | 419 | 3 | 0,7 |
| Zahl der männlichen Personen: | 225 | 221 | 217 | 219 | 216 | -3 | -1,4 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 209 | 208 | 191 | 197 | 203 | 6 | 3,0 |
| Davon deutsch | 185 | 189 | 192 | 182 | 166 | -16 | -8,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 88 | 90 | 97 | 92 | 80 | -12 | -13,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 97 | 99 | 95 | 90 | 86 | -4 | -4,4 |
| Davon nicht deutsch | 249 | 240 | 216 | 234 | 253 | 19 | 8,1 |
| Zahl der männlichen Personen: | 137 | 131 | 120 | 127 | 136 | 9 | 7,1 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 112 | 109 | 96 | 107 | 117 | 10 | 9,3 |



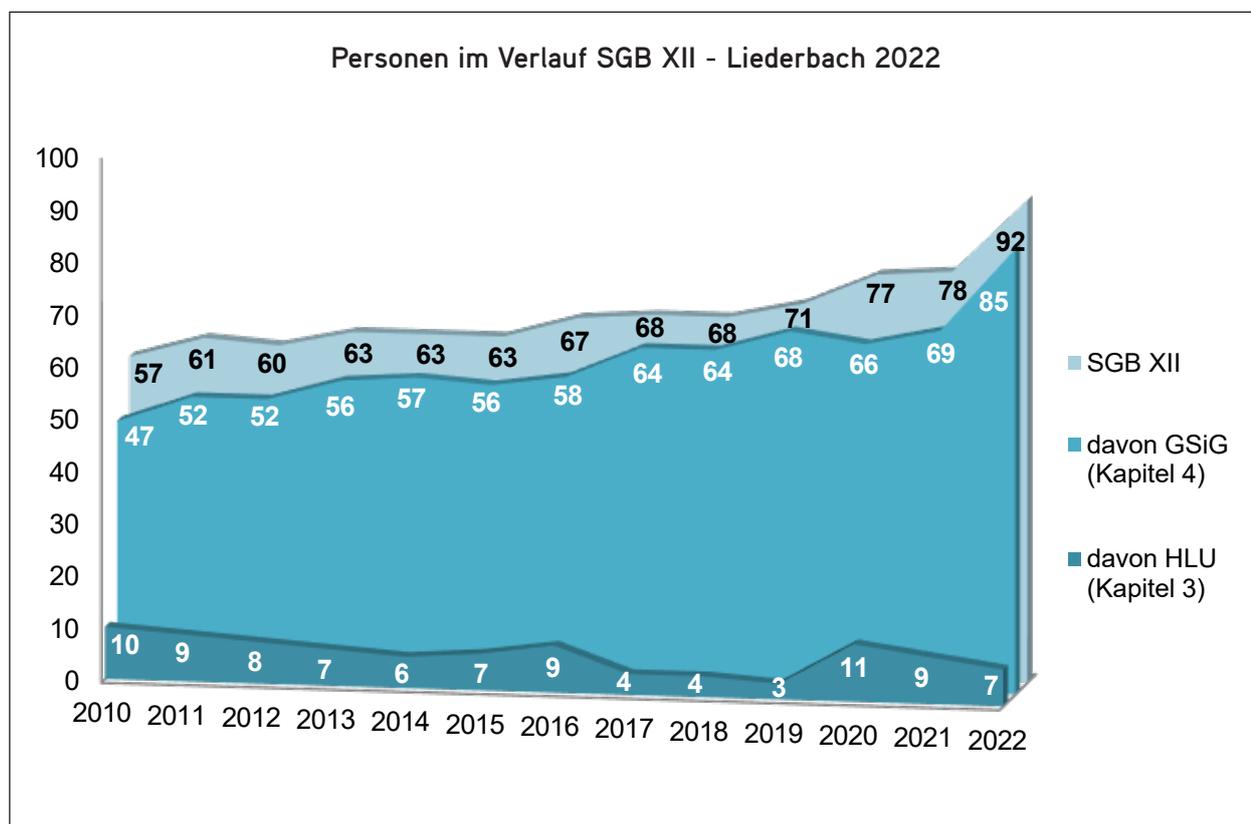


Liederbach

Einwohner 9.062 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 61 | 66 | 68 | 69 | 82 | 13 | 18,8 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 68 | 71 | 77 | 78 | 92 | 14 | 17,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 31 | 31 | 35 | 35 | 38 | 3 | 8,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 37 | 40 | 42 | 43 | 54 | 11 | 25,6 |
| Davon deutsch | 39 | 40 | 44 | 46 | 44 | -2 | -4,3 |
| Zahl der männlichen Personen: | 20 | 21 | 23 | 23 | 22 | -1 | -4,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 19 | 19 | 21 | 23 | 22 | -1 | -4,3 |
| Davon nicht deutsch | 29 | 31 | 33 | 32 | 48 | 16 | 50,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 11 | 10 | 12 | 12 | 16 | 4 | 33,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 18 | 21 | 21 | 20 | 32 | 12 | 60,0 |



Liederbach

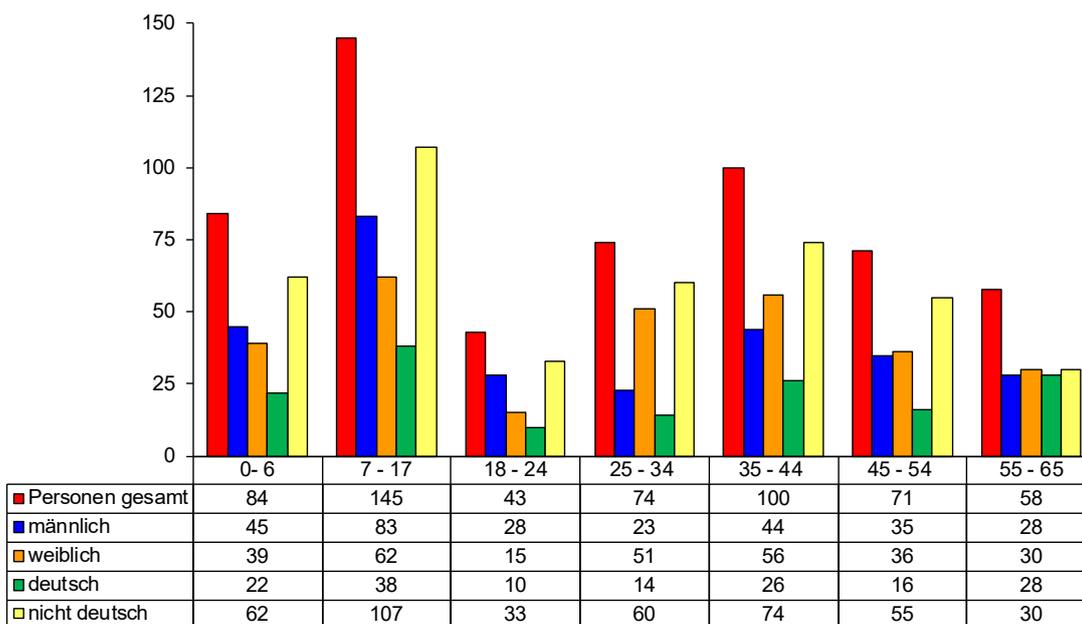
Einwohner 9.062 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 189 | 188 | 191 | 193 | 246 | 53 | 27,5 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 433 | 431 | 432 | 440 | 575 | 135 | 30,7 |
| Zahl der männlichen Personen: | 225 | 222 | 224 | 230 | 286 | 56 | 24,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 208 | 209 | 208 | 210 | 289 | 79 | 37,6 |
| Davon deutsch | 195 | 180 | 178 | 168 | 154 | -14 | -8,3 |
| Zahl der männlichen Personen: | 107 | 97 | 101 | 96 | 87 | -9 | -9,4 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 88 | 83 | 77 | 72 | 67 | -5 | -6,9 |
| Davon nicht deutsch | 238 | 251 | 254 | 272 | 421 | 149 | 54,8 |
| Zahl der männlichen Personen: | 118 | 125 | 123 | 134 | 199 | 65 | 48,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 120 | 126 | 131 | 138 | 222 | 84 | 60,9 |

Liederbach SGB II – Personen nach Altersklassen 2022



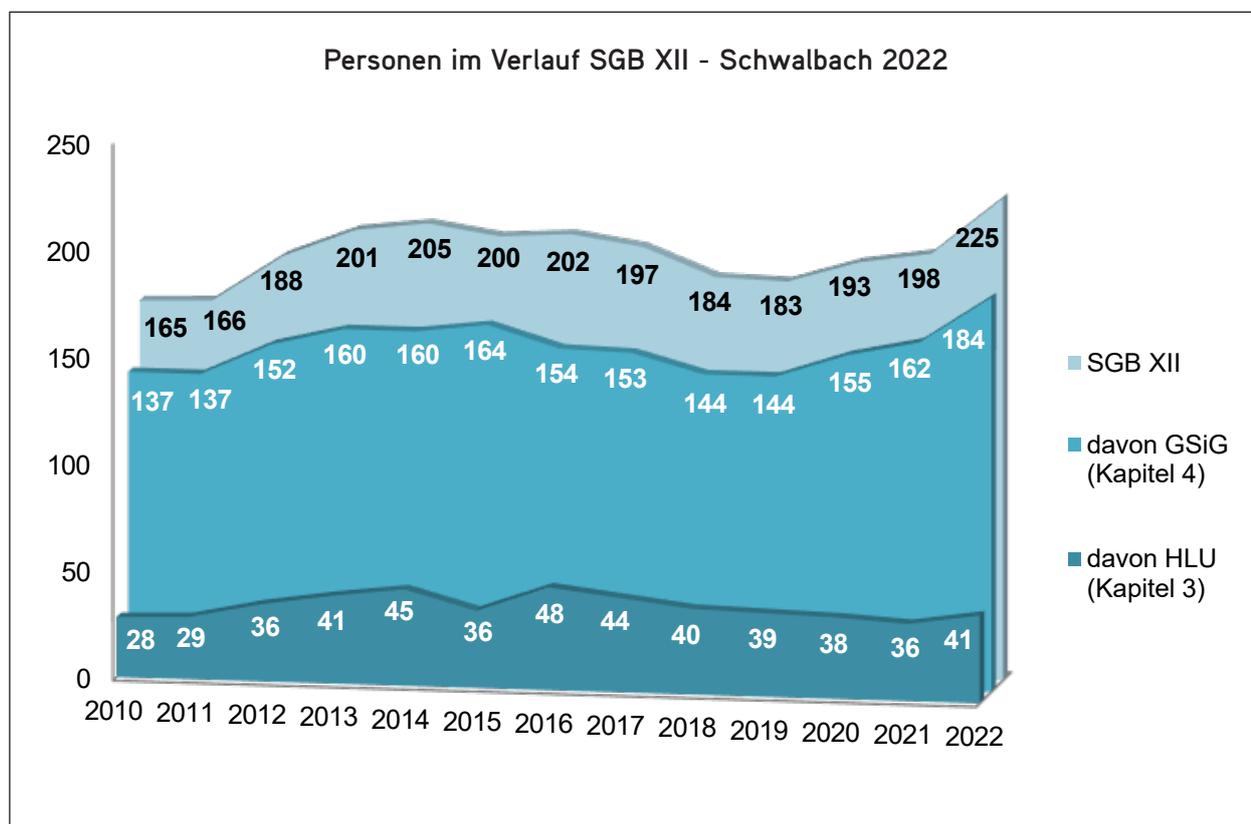


Schwalbach

Einwohner 15.519 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 169 | 170 | 179 | 182 | 207 | 25 | 13,7 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 184 | 183 | 193 | 198 | 225 | 27 | 13,6 |
| Zahl der männlichen Personen: | 94 | 94 | 96 | 100 | 109 | 9 | 9,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 90 | 89 | 97 | 98 | 116 | 18 | 18,4 |
| Davon deutsch | 118 | 121 | 122 | 123 | 134 | 11 | 8,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 64 | 65 | 64 | 64 | 71 | 7 | 10,9 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 54 | 56 | 58 | 59 | 63 | 4 | 6,8 |
| Davon nicht deutsch | 66 | 62 | 71 | 75 | 91 | 16 | 21,3 |
| Zahl der männlichen Personen: | 30 | 29 | 32 | 36 | 38 | 2 | 5,6 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 36 | 33 | 39 | 39 | 53 | 14 | 35,9 |



Schwalbach

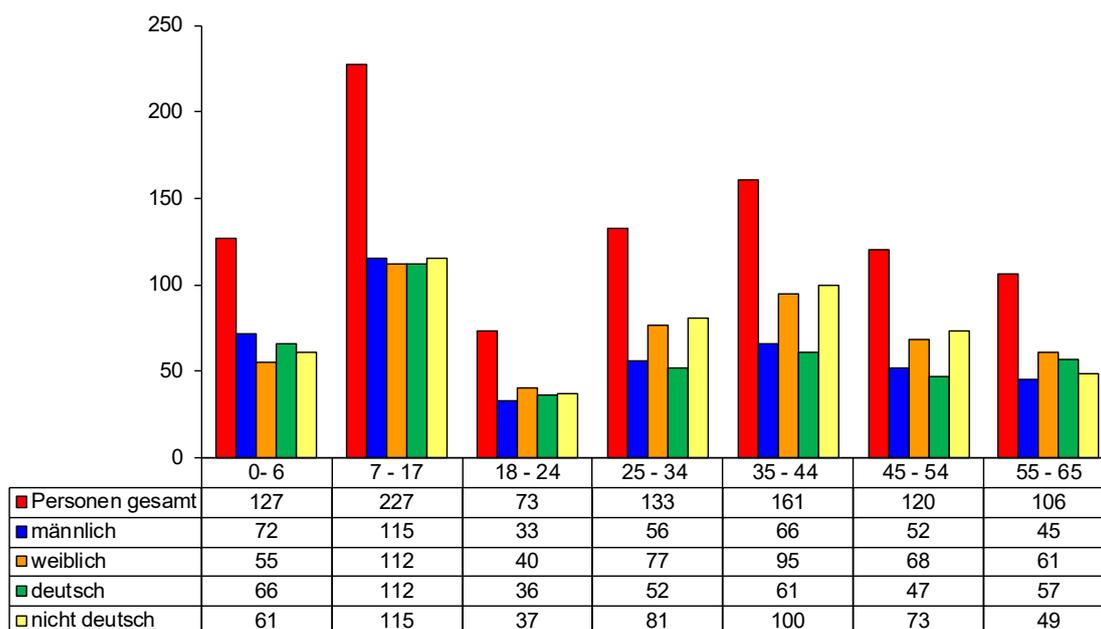


Einwohner 15.519 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 384 | 356 | 374 | 370 | 431 | 61 | 16,5 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 869 | 799 | 832 | 803 | 947 | 144 | 17,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 426 | 396 | 421 | 399 | 439 | 40 | 10,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 443 | 403 | 411 | 404 | 508 | 104 | 25,7 |
| Davon deutsch | 453 | 423 | 441 | 433 | 431 | -2 | -0,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 231 | 214 | 231 | 229 | 227 | -2 | -0,9 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 222 | 209 | 210 | 204 | 204 | 0 | 0,0 |
| Davon nicht deutsch | 416 | 376 | 391 | 370 | 516 | 146 | 39,5 |
| Zahl der männlichen Personen: | 195 | 182 | 190 | 170 | 212 | 42 | 24,7 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 221 | 194 | 201 | 200 | 304 | 104 | 52,0 |

Schwalbach SGB II – Personen nach Altersklassen 2022



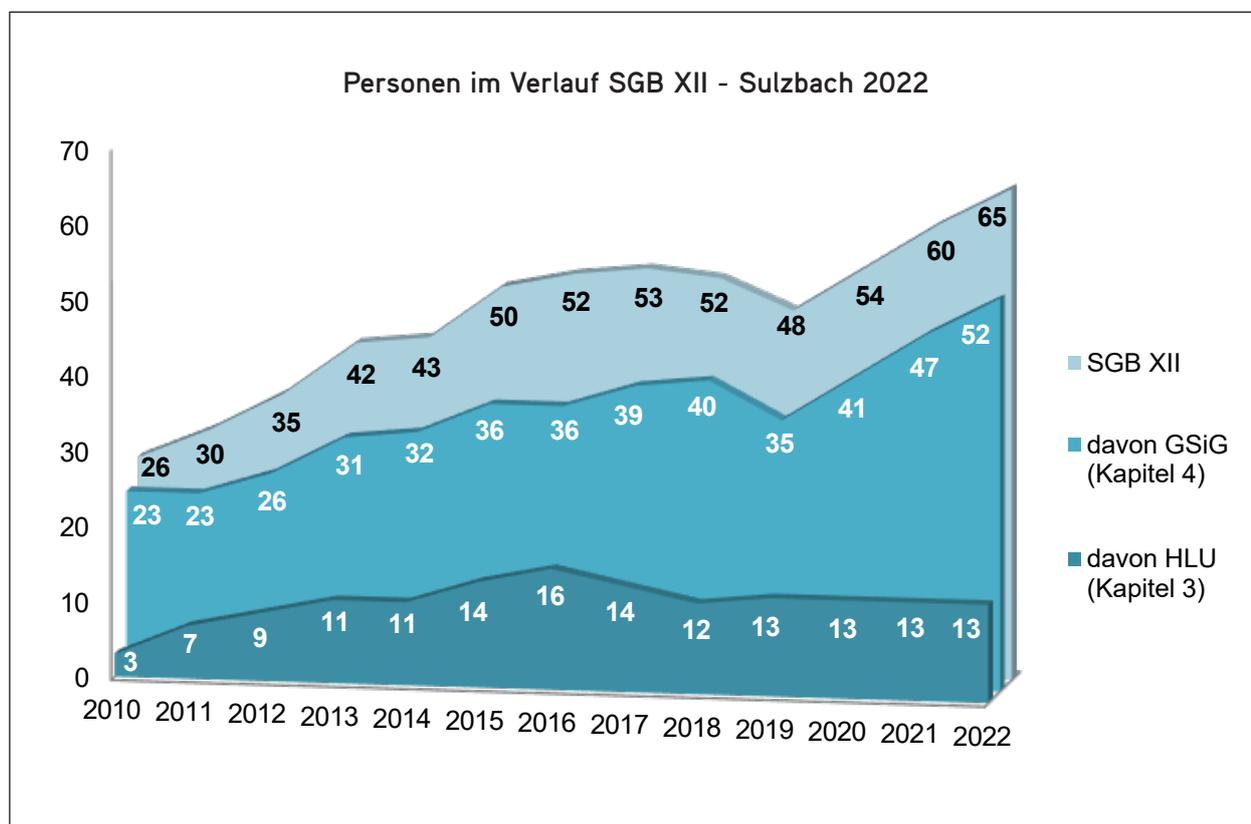


Sulzbach

Einwohner 9.298 (zum 31.12.2022)

Statistik-Auswertungen für SGB XII

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|-------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 47 | 45 | 53 | 59 | 62 | 3 | 5,1 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 52 | 48 | 54 | 60 | 65 | 5 | 8,3 |
| Zahl der männlichen Personen: | 24 | 22 | 29 | 28 | 32 | 4 | 14,3 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 28 | 26 | 25 | 32 | 33 | 1 | 3,1 |
| Davon deutsch | 43 | 38 | 46 | 48 | 48 | 0 | 0,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 20 | 18 | 26 | 24 | 27 | 3 | 12,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 23 | 20 | 20 | 24 | 21 | -3 | -12,5 |
| Davon nicht deutsch | 9 | 10 | 8 | 12 | 17 | 5 | 41,7 |
| Zahl der männlichen Personen: | 4 | 4 | 3 | 4 | 5 | 1 | 25,0 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 5 | 6 | 5 | 8 | 12 | 4 | 50,0 |



Sulzbach

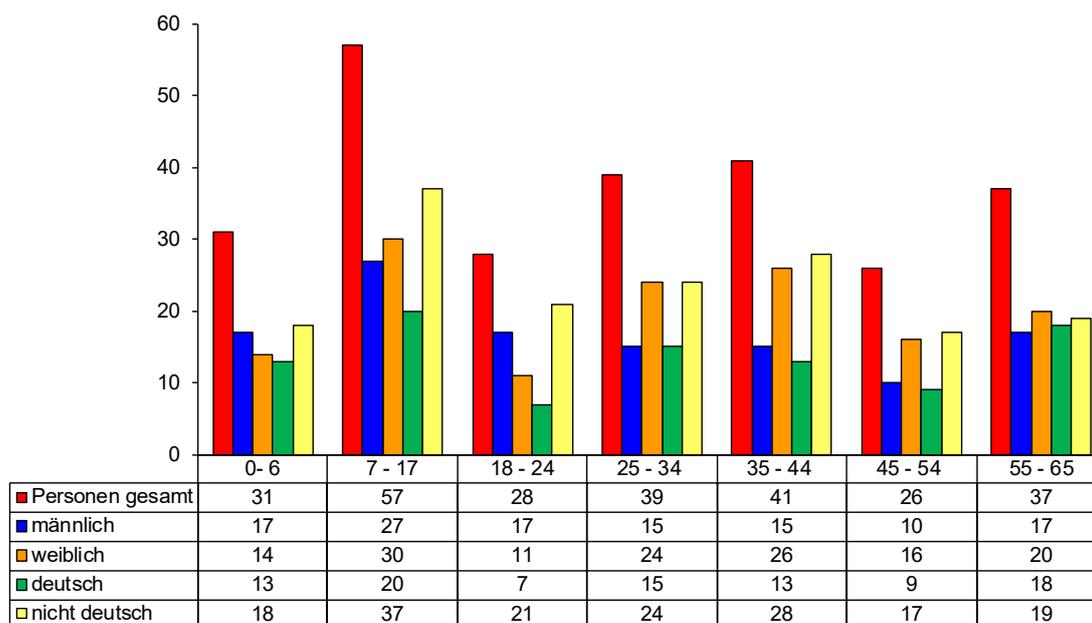
Einwohner 9.298 (zum 31.12.2022)



Statistik-Auswertungen für SGB II

| Übersicht | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung zu 2021 | |
|---|------|------|------|------|------|---------------------|------|
| | | | | | | absolut | in % |
| Zahl der Bedarfsgemeinschaften: | 126 | 110 | 137 | 113 | 133 | 20 | 17,7 |
| Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften: | 239 | 207 | 247 | 209 | 259 | 50 | 23,9 |
| Zahl der männlichen Personen: | 123 | 103 | 122 | 102 | 118 | 16 | 15,7 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 116 | 104 | 125 | 107 | 141 | 34 | 31,8 |
| Davon deutsch | 117 | 100 | 123 | 96 | 95 | -1 | -1,0 |
| Zahl der männlichen Personen: | 62 | 55 | 62 | 48 | 47 | -1 | -2,1 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 55 | 45 | 61 | 48 | 48 | 0 | 0,0 |
| Davon nicht deutsch | 122 | 107 | 124 | 113 | 164 | 51 | 45,1 |
| Zahl der männlichen Personen: | 61 | 48 | 60 | 54 | 71 | 17 | 31,5 |
| Zahl der weiblichen Personen: | 61 | 59 | 64 | 59 | 93 | 34 | 57,6 |

Sulzbach SGB II – Personen nach Altersklassen 2022



Allgemeines zu den Sozialgesetzbüchern – Staatliche Transferleistungen nach dem SGB II, SGB XII sowie SGB IX

Hinweise zur Interpretation der Daten im SGB II, SGB XII und SGB IX

Empfänger von Leistungen nach dem **SGB II und SGB XII** sind Personen, die Geldleistungen im Rahmen der Grundsicherung erhalten bzw. den gesetzlichen Mindestbedarf zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können und somit **leistungsberechtigt** sind. Alle Personen die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften, werden als **Bedarfsgemeinschaft (BG)** oder **Haushaltsgemeinschaft (HG)** geführt. Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägere nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Diese könnten allerdings für sich selbst SGB II- oder SGB XII-Leistungen erhalten und dann als weitere Bedarfsgemeinschaft innerhalb des gesamten Haushaltes gelten. Besondere Leistungen zur selbstbestimmten Lebensführung für Menschen mit Behinderungen sind nach dem **SGB IX** (Eingliederungshilferecht) möglich.

Hinweise zur Interpretation von SGB II-Daten – die Grundsicherung für Arbeitsuchende

Für den SGB II-Bezug ist es notwendig, dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft **erwerbsfähig und leistungsberechtigt (eLb)** ist. Als erwerbsfähig gilt, wer das 15. Lebensjahr vollendet und die maßgebliche Altersgrenze noch nicht erreicht hat, nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes tätig zu sein und seinen gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland hat.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige gelten als **arbeitslos**, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige, zumutbare Beschäftigung suchen und dabei der Vermittlung zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit / Jobcenter / Kommunalen Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Kriterien, die unter anderem dazu führen, **nicht in der Arbeitslosenstatistik** aufgeführt zu werden, sind:

- Erwerbstätigkeit (ab 15 Std. / Woche; in Beschäftigung oder selbstständige Tätigkeit) mit ergänzenden Leistungen zur Grundsicherung
- Teilnahme an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik
- Personen, deren Verfügbarkeit durch § 10 SGB II oder § 428 SGB III / § 65 SGB II rechtlich eingeschränkt ist
- wiederholte Sanktionierungen bzw. wiederholte Pflichtverletzungen ohne Angabe von Gründen.

Allgemeines zu den Sozialgesetzbüchern – Staatliche Transferleistungen nach dem SGB II, SGB XII sowie SGB IX

Hinweise zur Interpretation der Daten im SGB II, SGB XII und SGB IX

Die Gesetzesänderungen im Zuge der SGB II-Einführung führten auch zu einer Neuregelung der Sozialhilfe im SGB XII. Neben der Hilfe zum Lebensunterhalt, die Personen erhalten können, die auf Zeit voll erwerbsgemindert sind, wurde die Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung in das SGB XII integriert. Voraussetzung für die Leistungsgewährung ist immer die Leistungsberechtigung des Antragstellers; er ist nicht in der Lage, seinen Lebensunterhalt aus seinem Einkommen und Vermögen sicherzustellen. Neben diesen beiden Leistungen, die den Lebensunterhalt sicherstellen, regelt das SGB XII weitere Leistungen, wie z.B. die Hilfen zur Pflege, Gesundheitshilfe, Altenhilfe, Haushaltshilfe, Bestattungskosten, Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Hinweise zur Interpretation von SGB XII Daten – die Sozialhilfe

Die im Sozialbericht ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die Personen, die nach dem 3. und 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigt sind oder ambulante Hilfen nach dem 5. - 9. Kap. SGB XII erhalten. Das 4. Kapitel SGB XII umfasst die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Diese ist für die Personen zu leisten, welche die individuelle Altersgrenze erreicht haben oder älter als 18 Jahre und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.

Das 3. Kapitel SGB XII umfasst die Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU). Diese Hilfe erhalten Personen unterhalb der individuellen Altersgrenze die durch Krankheit zeitweise (und nicht dauerhaft) erwerbsunfähig sind, sich im Vorruhestand befinden und ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, bestreiten können. HLU gilt als „Übergangssituation“.

Die Wechselbeziehungen zwischen dem SGB II und dem SGB XII

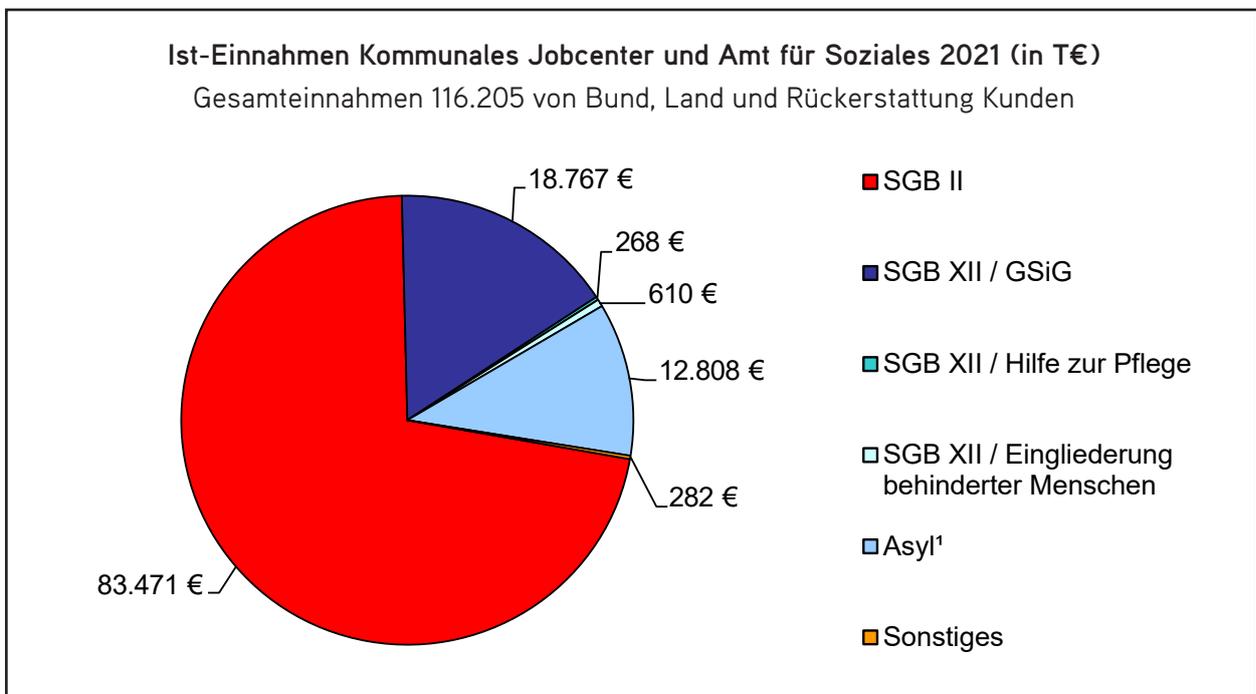
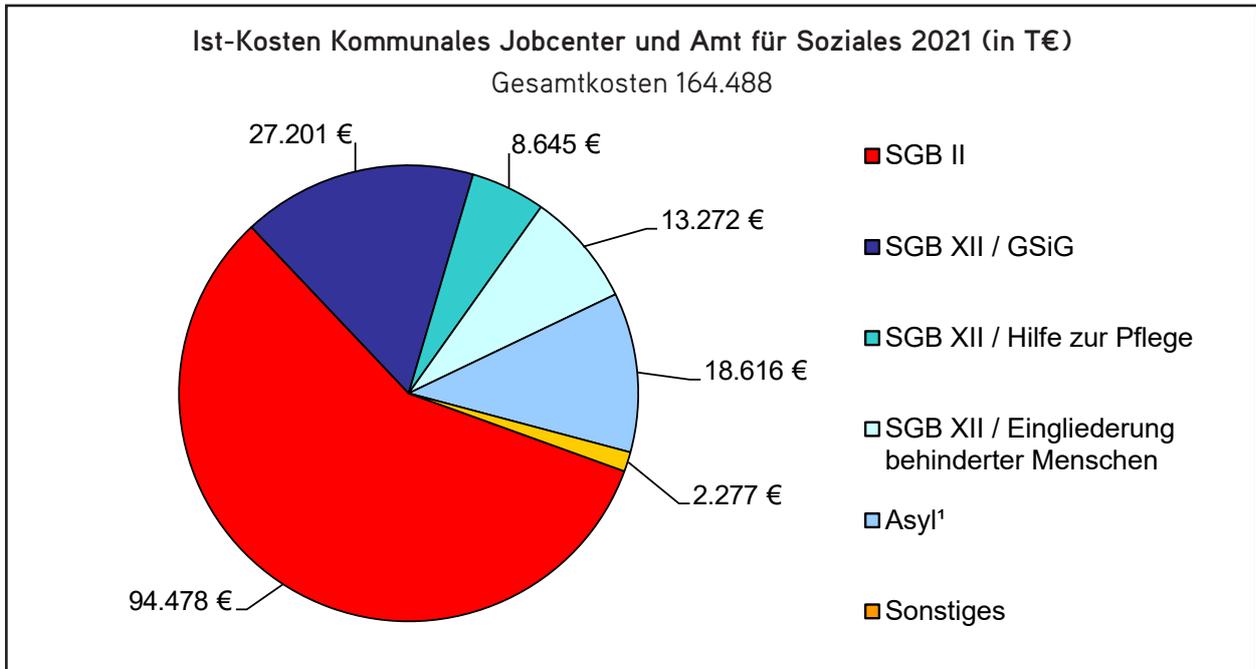
Nach dem SGB II ist derjenige erwerbsfähig, der unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich arbeiten kann. Besteht jedoch Erwerbsfähigkeit unter drei Stunden täglich, für einen Zeitraum über sechs Monate und befindet sich die Person nicht als Angehöriger eines erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Bezug, erfolgt ein Wechsel in die Zuständigkeit des SGB XII. Es kann in relativ kurzen Zeitabständen ein mehrfacher Wechsel zwischen dem SGB II und dem SGB XII stattfinden.

Hinweise zur Interpretation von SGB IX Daten – Eingliederungshilferecht

Aufgabe der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ist es, Leistungsberechtigten eine individuelle Lebensführung zu ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht und die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern. Die finanzielle Leistung soll bewirken, dass die Leistungsberechtigten ihre Lebensplanung und Lebensführung möglichst selbstbestimmt und eigenverantwortlich wahrnehmen können.

Kommunales Jobcenter (Amt 50) und Amt für Soziales (Amt 55)

Kosten der Produkte 2021¹

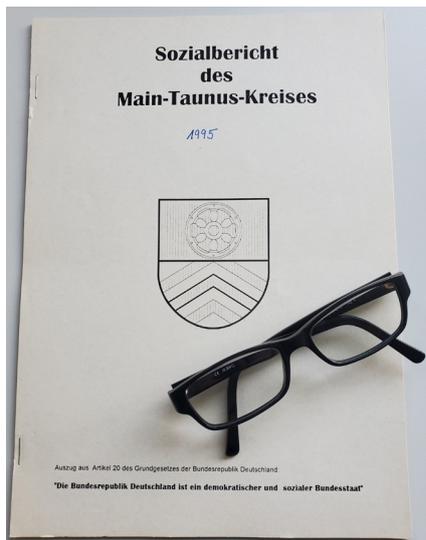


¹ Die Zahlen für 2023 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Sozialberichts noch nicht vor. Somit ergibt sich für 2022 ein Zuschussbedarf für den Main-Taunus-Kreis von 48.284 T €.

² Die Budgetverantwortung für die Produkte 5005, 5006 und 5009 (Asyl) obliegt seit 01.02.2016 gemäß Organisationsverfügung des Landrates vom 29.01.2016 dem Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung. Die Budgetverantwortung für die Produkte 5001, 5002, 5003, 5007, 5010, 5011, 5012 und 5013 liegt seit dem 01.04.2020 beim Amt für Soziales.

Die 25. Veröffentlichung eines Sozialberichts im Main-Taunus-Kreis

Rückblick auf 27 Jahre Sozialberichterstattung



Die Verwaltung wurde per Beschluss des Kreistages vom 31.10.1994 mit der Vorlage eines Sozialberichtes beauftragt.

Im Jahr 1995 erschien der erste Sozialbericht im Main-Taunus-Kreis. Schon damals ging es zentral um eine transparente sachliche Darstellung von Sozialhilfedaten. Aber auch der „Blick auf die sozialen Umstände“ war damals wichtig.

Der Wandel zeigte sich nicht nur in den Inhalten. Bis 2004 erschienen die ersten Ausgaben schlicht geheftet in Papierformat. Ab 2005 erschien die erste gebundene Ausgabe und seit 2020 erscheint der Sozialbericht nur noch im elektronischen Format.

Wurden am Anfang die Daten händisch zusammengetragen erfolgt die Datenerfassung heute durch Fachverfahren.

Zu Beginn der Berichterstattung wurde nur das aktuelle Jahr dargestellt. Im Jahr 2010 gab es erstmals standisierte Zeitreihen, die auch Entwicklungen anzeigen können.

Über was wurde berichtet, welche sozialpolitischen Themen standen im Mittelpunkt? In 25 Sozialberichten wurde zu Schwerpunktthemen wie präventive Armutsbekämpfung, Wohnungslose, Behinderte Menschen, Kommunale Arbeitsmarktpolitik, Altersarmut, zur Wohnsituation im MTK und Demografie berichtet.

Mit dem 13. Sozialbericht erfolgte die Weiterentwicklung des Berichts, da der Blick sich verstärkt auf die Lebenslagen der Menschen im Main-Taunus-Kreis richtete. Neben den Themen Demografie, Arbeit, Finanzsituation (Transferleistungen / Mindestsicherung im SGB II und SGB XII) finden nun auch Themen wie Schulden, Einkommensverteilung, kulturelle Partizipation, soziale Teilhabe und nicht materielle Lebenslagen wie Wohnen und Bildung ihren Platz.

Am Anfang der Berichterstattung wurde über Arbeitslose und Sozialhilfe berichtet.

Seither wurde über Leistungsberechtigte nach dem SGB II und SGB XII berichtet. Nach und nach wurde die Berichterstattung um ergänzende Themen wie Bildung und Teilhabe oder die Eingliederungshilfen nach dem SGB IX erweitert.

Die 25. Veröffentlichung eines Sozialberichts im Main-Taunus-Kreis

Seit dem 01.01.2005 erfolgte die Einführung von Harz IV und die Umsetzung der Option im MTK. Seit dieser gravierenden sozialpolitischen Änderung mit Harz IV gab es - in gut 15 Jahren - 11 Gesetzesnovellen zu Änderung des SGB II.

Ausblick

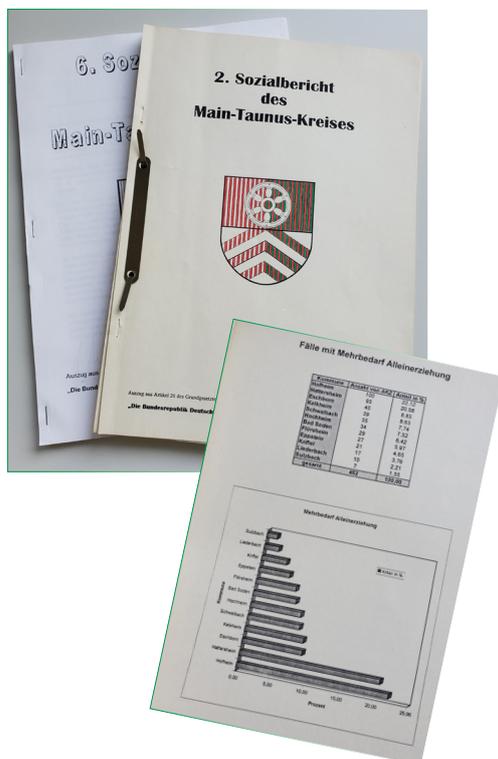
Mit der 12. Änderung (dem „Bürgergeld-Gesetz“) erfolgte am 01.01.2023 nun die Einführung des Bürgergeldes. Mit dieser Änderung wird die sog. Harz-IV -Regelung abgelöst.

Wie geht es weiter? Nach den Herausforderungen der Pandemie und der Bewältigung der Zuwanderung aus der Ukraine im SGB II folgt nach 18 Jahren die bevorstehende größte sozialpolitische Reform in der Geschichte der Sozialpolitik. Die Verwaltung wird auch in Zukunft viel zu tun haben.

Allein die neue Novelle des Wohngeld plus, hat für eine Verdreifachung der Zahlen gesorgt.

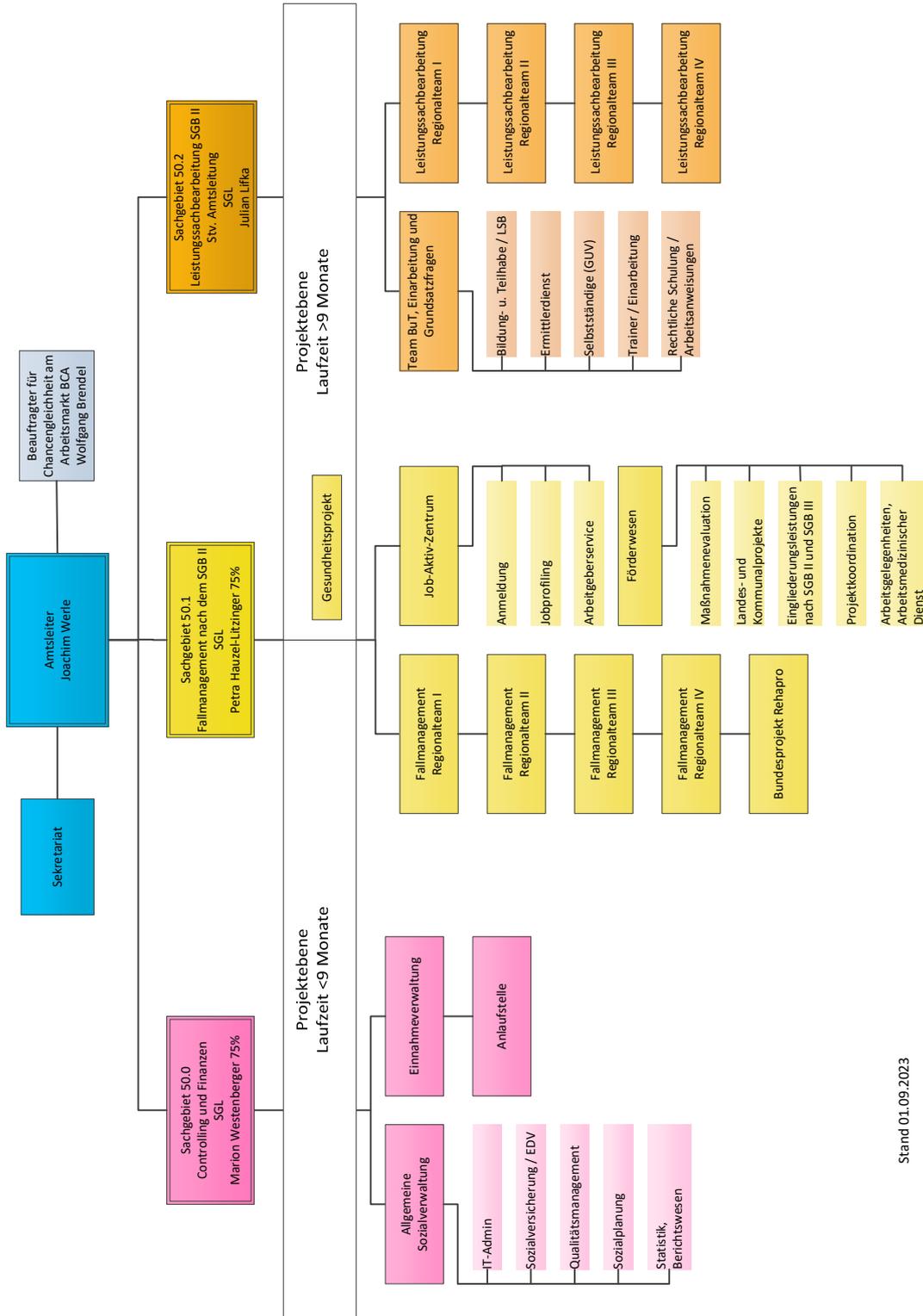
Auch der verschärfte Fachkräftemangel infolge der Corona-Krise und der verschlechterten Wirtschaft wird weiterhin eine große Herausforderung sein.

In diesem Sinne wird die Sozialberichterstattung auch in Zukunft dafür Sorge tragen transparente Daten und die wichtigen Entwicklungen aktuell darzustellen und zu analysieren.



Dezernat III – Kreisbeigeordneter Johannes Baron

50 Kommunales Jobcenter



Stand 01.09.2023

Impressum:

Herausgeber:

Main-Taunus-Kreis
Der Kreisausschuss
Kommunales Jobcenter
Am Kreishaus 1-5
65719 Hofheim

Wir danken allen Beteiligten für Ihre Mitarbeit, die die Erstellung des diesjährigen Sozialberichtes möglich gemacht haben.

Ergänzende Informationen:

Die Berichte des Kommunalen Jobcenters und des Amtes für Soziales sind auf den Internetseiten des Main-Taunus-Kreises zu finden und können als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

- Sozialbericht – www.mtk.org/Sozialbericht
- Eingliederungsbericht – www.mtk.org/Eingliederungsbericht
- Altenhilfeplan – <https://www.mtk.org/Altenhilfeplan>

Kontakt / Bezug des Sozialberichtes 2021/22:

sozialplanung@mtk.org oder Tel.: 06192 201-1406

Kartografie:

Die Kreiskarte wurde uns mit freundlicher Genehmigung vom © Kartografie Verwaltungs-Verlag München – www.stadtplan.net – Lizenz-Nr. 07/05/71 zur Verfügung gestellt.

Erscheinungsdatum: Oktober 2023

Ihre Meinung ist uns wichtig !

Ihnen hat der Bericht gefallen oder fehlen Ihnen gezieht

Informationen im Sozialbericht?

Lassen Sie uns an Ihren Wünschen und Eindrücken teilhaben!



oder an sozialbericht @mtk.org